HBK SOLUTIONS.CH

Evangelisch-Reformierte Landeskirche
des Kantons Glarus

Liegenschaften der Kirchgemeinden



11. Juni 2022

LÖSUNGSORIENTIERT ZUKUNFTSGERICHTET

Auftraggeber:
Evangelisch-Reformierte Landeskirche Kanton Glarus
Wiesli 7
8750 Glarus

vertreten durch
Daniel Jenny, Kirchenrat Ressort Finanzen
Sandra Felber, Kirchenratsschreiberin

Auftragnehmer:
hbksolutions.ch
Härdlenstrasse 19
8302 Kloten

vertreten durch
Heinrich Brändli, Mandatsleiter
Sheila Brender, Mitarbeit
Patrick Brändli, Mitarbeit

Inhaltsverzeichnis

Management Summery

1 Ausgangslage 6-7

2 Auftrag 8

3 Vorgehensweise 9

4 Übersicht der kirchlichen Liegenschaften 10-11

5 Landeskirche Kanton Glarus 12-19

6 Liegenschaften der Kirchgemeinden 20-119

7 Empfehlungen 120-131

Anhang
A Verordnung über den Fonds zur Mitfinanzierung kirchlicher Bauten (Baufonds)
B Übersicht Liegenschaften SOLL
C Zusammenstellung künftige Belastung Baufonds

Quellennachweise
Wo nicht anders vermerkt, sind die statistischen Daten vom Bundesamt für Statistik oder vom stat. Amt des Kantons Glarus sowie der Landeskirche. Das Kartenmaterial stammt aus dem geografischen Informationssystem des Kantons Glarus.

Fotos
Wo nicht anders vermerkt, sind diese oder die Rechte davon im Besitze der hbksolutions.ch.

Foto Titelseite:
Glarus / Quelle Kanton Glarus

Management Summery

Die Reformierte Landeskirche des Kantons Glarus weist heute 12 eigenständige Kirchgemeinden auf. Die Mitgliederzahl ist in den vergangenen Jahren stets abnehmend und liegt heute bei rund 13'000 Mitgliedern.

Die Kirchgemeinden verfügen über 40 Liegenschaften. Zusätzlich sind auch Räumlichkeiten bei Dritten für kirchliche Nutzung eingemietet. Den Mitgliedern stehen total 18 Kirchen zur Verfügung. Ein Teil der Liegenschaften, insbesondere der Kirchen, steht unter Denkmalschutz.

Der Kanton Glarus erstreckt sich über eine Fläche von rund 690km^2. Die Einwohnerdichte beträgt rund 60 Einwohner pro km^2; damit liegt sie deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt.

Der Kanton Glarus und damit auch die Reformierte Landeskirche ist – geografisch gesehen – klein und überschaubar. So sind die Distanzen zwischen den Kirchgemeinden relativ gering. Zwischen der Stadtkirche Glarus und der Kirche Ennenda liegt als Beispiel eine Distanz von rund einem Kilometer. Die Kirchen Luchsingen und Betschwanden liegen rund 2,5km voneinander entfernt.

Mit anderen Worten – bevor über die weitere Verwendung der Liegenschaften innerhalb der Kirchgemeinden gesprochen wird, müsste eigentlich die Anzahl an Kirchgemeinden im ganzen Kanton als Grundsatz in Frage gestellt werden. 12 Kirchgemeinden mit 18 Kirchen sind schlichtweg zu viel und können künftig unter Berücksichtigung der knapper werdenden Ressourcen sowie der weiter abnehmenden Mitgliederzahlen nicht verantwortet werden. Die meisten Mehrzweckräume sind massiv unternutzt. Das Gleiche gilt für die Kirchen.

«Kantonal oder Regional denken - Lokal handeln»; das müsste aus unserer Sicht von der Landeskirche zusammen mit den Kirchgemeinden angestossen werden. Gewisse Kirchen sowie auch das kirchliche Leben können durchaus «im Dorf» bleiben. Ein Zusammenzug der Kirchgemeinden würde die Administration vereinfachen, die Stellenpläne sowie der Raumbedarf konzentrieren und den Weg für Alternativ-/Neunutzung von Liegenschaften frei machen. Damit könnten die Ressourcen (Personal und Finanzen) auf die zu bildenden Schwerpunkte konzentriert werden.

Das vorliegende Papier kann keine Liegenschaftenstrategie im eigentlichen Sinn darstellen. Dafür konnten wir bei jeder einzelnen Liegenschaft zu wenig ins Detail gehen; wir haben, als Beispiel, ganz bewusst auf Gebäudeanalysen verzichtet. Solche hätten das Zeit -und Geldbudget des Auftrages gesprengt.
Vielmehr soll dieses Papier eine Gesamtübersicht über die Liegenschaften geben. Dabei werden heutige Nutzungen, bekannte Projekte sowie grundlegende bauliche Mängel erwähnt. Davon abgeleitet haben wir Investitionen geschätzt, welche in der Zukunft den Baufonds der Reformierten Landeskirche belasten werden. Ebenso haben wir uns erlaubt, Empfehlungen hinsichtlich der künftigen Nutzung von Liegenschaften zu machen.

Eigentlich würden drei bis fünf Kirchen im Kanton reichen, um die meisten Bedürfnisse der Mitglieder abdecken zu können. Auch die Nutzung der Pfarrhäuser sowie der verschiedenen Mehrzweckräume und Büros könnten regional gesehen konzentriert werden. Die touristisch interessanten Gebäude müssten mit externen Partnern vermarktet werden; denn eine Kirchgemeinde wird kaum über die entsprechenden Ressourcen sowie das notwendige Know-how verfügen können.

Natürlich kann nicht jede Kirche anderweitig genutzt werden. Und ebenso muss eine mögliche Neunutzung mit der Denkmalpflege abgesprochen werden, zusätzlich soll sie wirtschaftlich auch interessant sein.

Zur Zeit geht es den Kirchgemeinden sowie der Landeskirche wirtschaftlich gesehen noch gut; zumindest ist noch keine dringende Not vorhanden. Allerdings ist es auch kein Geheimnis, dass für die Finanzierung von Sanierungsarbeiten viel Geld investiert wurde und noch werden muss. Geld, welches schlussendlich dann für das eigentliche Kerngeschäft der Kirchgemeinden – die Verkündigung des Evangeliums – fehlt. Denn genau hier müsste ja auch investiert werden können, damit neue Wege und innovative Lösungen beschritten und umgesetzt werden können.

Sinnvoll wäre, die vorhandene Kommission «Kirchenentwicklung» mit den empfohlenen Arbeiten zu betrauen. Die Kommission müsste ergänzt werden mit Vertretern von Kirchgemeinden und einem externen Berater.

Ganz konkret empfehlen wir der Landeskirche folgende Schritte:

a) Zeitnahe Aufnahme von koordinierten Arbeiten rund um das Thema «Kantonal oder regional denken – lokal handeln» / ein Projekt «Konzentration der Kirchgemeinden» ist unbedingt anzugehen und so schnell wie möglich auch umzusetzen;
b) bevor Investitionen in Liegenschaften getätigt werden, müssen die Kirchgemeinden
   .. einen Finanzplan über 5 bis 10 Jahren erstellen;
   .. einen Nutzungsnachweis der betroffenen Liegenschaften über die nächsten 5 bis 10 Jahre beibringen;
   .. den Nachweis der wirtschaftlichen Investition erbringen können;
c) die Randbedingungen gemäss Ziffer b) sind in das in Bearbeitung befindliche Reglement über den Baufonds zu integrieren – ohne Nachweise sollten keine Unterstützungsgelder mehr gesprochen werden;
d) Investitionen in das Verwaltungsvermögen der Kirchgemeinden sind grundsätzlich nur noch erlaubt, wenn die Nutzungsabklärungen regional keine Lösungen geben (bzw. regional diese in der betroffenen Liegenschaft abgedeckt werden kann);
e) Investitionen ins Finanzvermögen sind nur erlaubt, wenn eine positive Wirtschaftlichkeit nachgewiesen werden kann;
f) abgeleitet von den Ergebnissen aus Ziffer a) sind zu erstellen
   .. Stellen-/Büroraumplanung;
   .. Bedarf Pfarrhäuser /-wohnungen;
   .. Bedarf Mehrzweckräume / -sitzungsräume;
   .. abgeleitet von den vorgehenden Ziffern I bis III können dann die Nutzungsmöglichkeiten der frei werdenden Liegenschaften konkretisiert werden;
g) für die beiden touristisch interessanten Liegenschaften «Zentrumsturm/Kirche Braunwald» und «Mühle Diesbach» ist ein externer Vermarktungspartner zu suchen. Dieser wäre zu bestimmen, bevor im Zentrumsturm Investitionen gesprochen bzw. getätigt werden;

1 Ausgangslage

„Die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Glarus weiss sich im Glauben an das kommende Reich Gottes dazu aufgerufen, für die Christusbotschaft in unserem Volk einzutreten. Sie dient mit ihren Kirchgemeinden dem Volk durch die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus im Gottesdienst in Wort und Sakrament, in kirchlichen Handlungen, Seelsorge, Unterweisung, Diakonie und weiteren Taten der Nächstenliebe. Vom Evangelium her setzt sie sich ein für die kirchliche Gemeinschaft, die Mission, die Wahrung der Menschenrechte und die Verantwortung gegenüber der Schöpfung.“
(Artikel 1 aus der Verfassung für die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Glarus vom 26. November 1989)

Die einzelnen Kirchgemeinden erfüllen gemäss der Verfassung Artikel 7ff ihre Aufträge selbständig. Sie wirken im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Lösungen kantonal- und gesamtkirchlicher Aufgaben mit.

Gestützt auf die Kirchenordnung Artikel 101 besteht die Landeskirche des Kantons Glarus aus den folgenden Kirchgemeinden:

a. Bilten-Schänis, umfassend das Dorf Bilten und die Gemeinde Schänis SG
b. Niederurnen, umfassend die Dörfer Niederurnen und Oberurnen
c. Kerenzen, umfassend die Dörfer Mühlehorn, Obstalden und Filzbach
d. Mollis-Näfels, umfassend die Dörfer Mollis und Näfels
e. Netstal
f. Glarus-Riedern, umfassend die Dörfer Glarus und Riedern
g. Ennenda
h. Mitlödi
i. Schwanden, umfassend die Dörfer Schwanden, Sool, Schwändi, Haslen, Nidfurn und teilweise Leuggelbach
j. Grosstal; umfassend die Dörfer Leuggelbach (teilweise), Luchsingen, Betschwanden, Rüti, Braunwald und Linthal
k. Matt-Engi, umfassend die Dörfer Matt und Engi
l. Elm

In Bezug auf die Liegenschaften sind die Aufgaben in der Kirchenordnung Abschnitt B «Erstellung und Unterhalt der kircheneigenen Gebäude» geregelt.

Art. 125 Gebäude
1 Die Kirchgemeinde erstellt und unterhält oder mietet die nötigen Gebäude und Liegenschaften wie Kirchen, Pfarrhäuser und Kirchgemeindehäuser.
2 Sie kann diese Aufgabe auch gemeinsam mit anderen Körperschaften erfüllen.

Art. 126 Verantwortung
Der Kirchenrat ist für den Zustand aller Gebäude und Liegenschaften der Kirchgemeinde verantwortlich.

Art. 127 Unterhalt
Der Unterhalt der kircheneigenen Gebäude wird aus der laufenden Rechnung finanziert. Dies ist bei der Festsetzung des Steuerfusses angemessen zu berücksichtigen.

Art. 128 Baufonds
Für Neubauten und grössere Bauvorhaben ist jede Kirchgemeinde berechtigt, den Baufonds der Evangelisch-Reformierten Landeskirche in Anspruch zu nehmen, sofern sie die Bedingungen der entsprechenden Verordnung erfüllt.

Art. 129 Denkmalpflege
Bei Renovationen kirchlicher Gebäude sind unter Wahrung der Bedürfnisse der Gemeinde Anliegen der Denkmalpflege so weit wie möglich zu berücksichtigen.

Art. 130 Mietvertrag
Der Kirchenrat regelt in einem Vertrag Miete und Nebenkosten für die von kirchlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen benutzten kircheneigenen Gebäude.

Art. 131 Benützung
Der Kirchenrat entscheidet über die Benützung der kirchlichen Gebäude zu anderen Zwecken.

Ebenfalls in der Kirchenordnung ist der Bestand und der Umgang eines Baufonds geregelt.

Art. 209 Baufonds
1. Die Evangelisch-Reformierte Landeskirche unterhält einen Fonds zum Zweck der Mitfinanzierung von Bauvorhaben der Kirchgemeinden und der Landeskirche.
2. Dieser Fonds wird gespiesen durch Beiträge gemäss Art. 204, lit. b.
3. Die Bedingungen für Zahlungen aus dem Fonds sind in einer Verordnung festgelegt.

Die Äufnung des Baufonds wird jeweils auf Antrag des kantonalen Kirchenrates der Synode vorgelegt.

2 Auftrag

Die Mittel aus dem Baufonds stehen grundsätzlich allen Kirchgemeinden zur Mitfinanzierung von Bauvorhaben zur Verfügung. Aus dem Baufonds werden Beiträge an Sanierungen, Renovationen, Umbauten sowie Rück- oder Neubauten von kirchlichen Bauten geleistet.

Die eingegangenen Gesuche der Kirchgemeinden werden durch den kantonalen Kirchenrat geprüft. Die zu sprechenden Beträge werden im Rahmen der Kompetenzen durch den kantonalen Kirchenrat der Synode zur Genehmigung vorgelegt.

Der Baufonds wird durch Steuerbeiträge der Kirchgemeinden geäufnet. Der kantonale Kirchenrat hat dabei die Aufgabe und Verantwortung, als Anhang zum Budget eine Zusammenstellung über die zu erwartenden Bauvorhaben der nächsten Jahre zu erstellen (Artikel 2 der Verordnung).

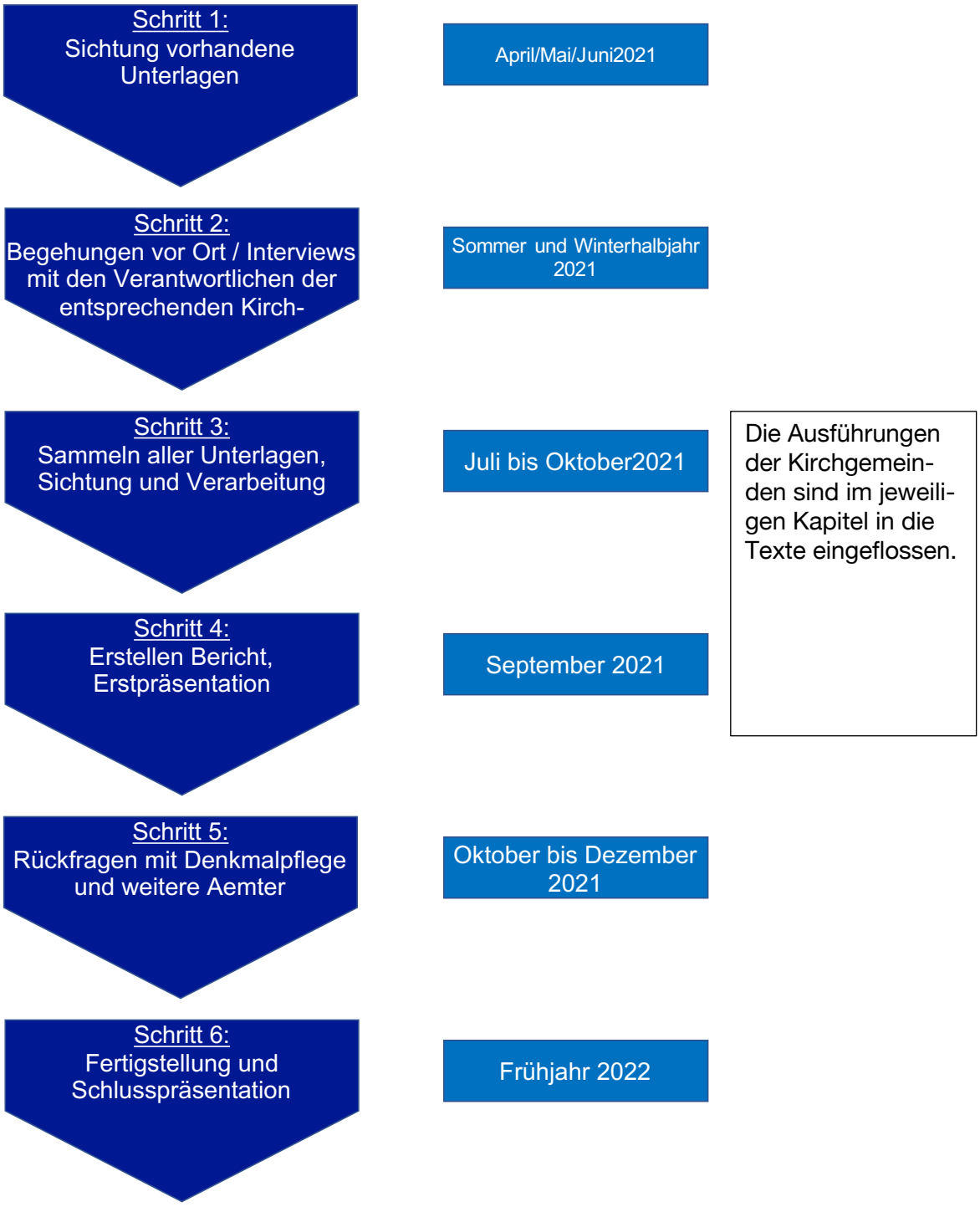
Damit diese Verantwortung durch den kantonalen Kirchenrat auch künftig wahrgenommen werden kann, wurde der nachfolgende Auftrag formuliert und erteilt.

Im Rahmen dieses Auftrages geht es daher hauptsächlich um folgendes:

I. Erstellen einer Gesamtübersicht über alle kirchlichen Liegenschaften der Kirchgemeinden innerhalb der Landeskirche;
II. Beurteilung der einzelnen Liegenschaften in Bezug auf den baulichen Zustand, die aktuelle und künftige Nutzung;
III. Abschätzung der Auswirkungen auf den Baufonds in den nächsten 5 bis 10 Jahren.

3 Vorgehensweise

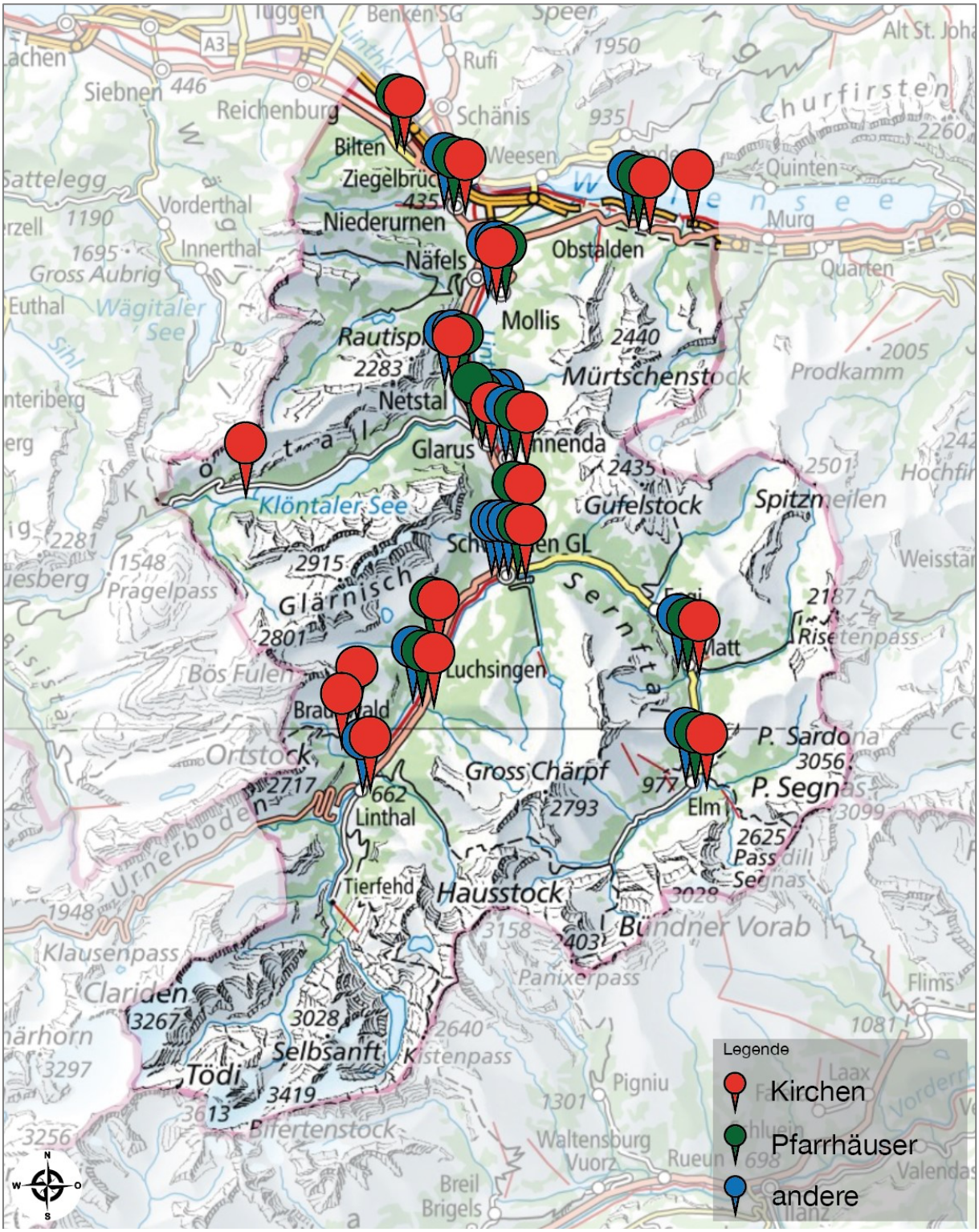
Das in die Arbeiten involvierte Team ist in folgenden Schritten vorgegangen:



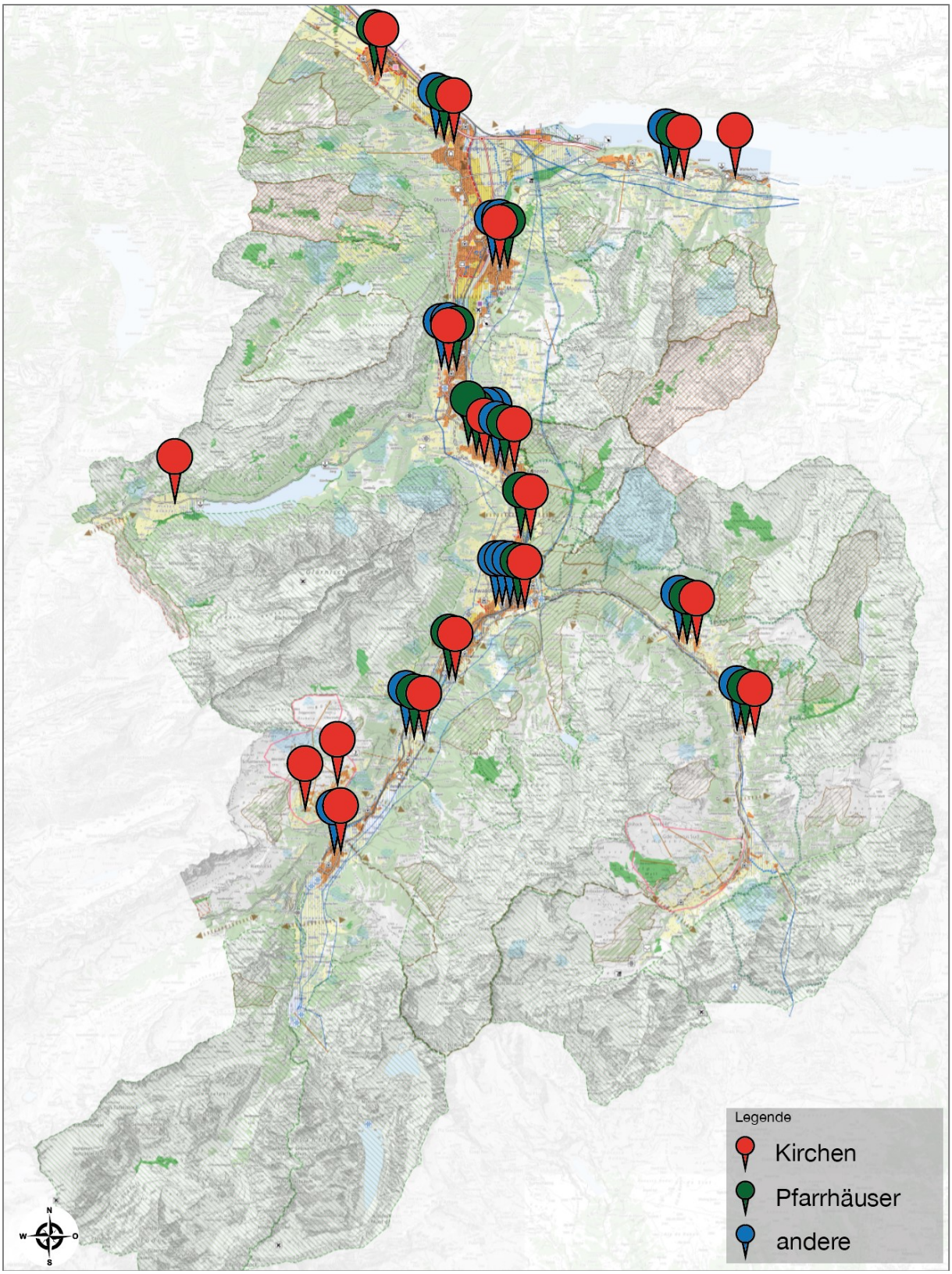
Grafische Darstellung der Arbeitsschritte

4 Übersicht Liegenschaften

Geografische Lage der Liegenschaften innerhalb des Kantons Glarus



Lage der Liegenschaften innerhalb kantonalem Richtplan



5 Landeskirche Kanton Glarus

5.1 Auflistung aller Liegenschaften

In der nachfolgenden Liste sind die Gebäulichkeiten aufgeführt. Gartenanlagen, Strassen und Wege sind hier nicht einzeln erwähnt (vgl. Kapitel 6). Die Reihenfolge entspricht den nachfolgenden Beschreibungen im Kapitel 6.

Kirchgemeinde Bilten-Schänis	Kirche Pfarrhaus
Kirchgemeinde Niederurnen	Kirche Pfarrhaus Altes Pfarrhaus
Kirchgemeinde Kerenzen	Kirche Mühlehorn Kirche Obstalden Pfarrhaus Obstalden Nebengebäude Kirche Obstalden
Kirchgemeinde Mollis-Näfels	Kirche Pfarrhaus Kirchgemeindehaus
Kirchgemeinde Netstal	Kirche Pfarrhaus Kirchgemeindehaus Nebengebäude
Kirchgemeinde Glarus-Riedern	Stadtkirche Kirche Klöntal (im Baurecht) Pfarrhaus Kirchgemeindehaus Mehrfamilienhaus
Kirchgemeinde Ennenda	Kirche Pfarrhaus Mehrzweckräume (Dienstbarkeit)
Kirchgemeinde Mitlödi	Kirche Pfarrhaus
Kirchgemeinde Schwanden	Kirche Pfarrhaus Einfamilienhaus
Kirchgemeinde Matt-Engi	Kirche Pfarrhaus Garagengebäude
Kirchgemeinde Elm	Kirche Pfarrhaus
Kirchgemeinde Grosstal	Kirche Luchsingen Kirche Betschwanden Kirche Linthal Zentrumskirche Braunwald (inkl Turm) Kapelle Braunwald Pfarrhaus Luchsingen Pfarrhaus Betschwanden Mühle Betschwanden (Diesbach) Pfarrhaussaal Linthal

5.2 Denkmalpflege

Diverse Gebäude stehen unter Denkmalschutz.

Nationale Schutzobjekte:

Glarus-Riedern	Stadtkirche Glarus
	Pfarrhaus Glarus

Regionale Schutzobjekte:

Bilten	Kirche und Pfarrhaus
Niederurnen	Kirche
Kerenzen	Kirche Mühlehorn
	Kirche und Pfarrhaus Obstalden
Mollis-Näfels	Kirche
Netstal	Kirche
Mitlödi	Kirche und Pfarrhaus
Schwanden	Kirche, Mehrzweckgebäude Abläsch 2
Matt-Engi	Kirche
Elm	Kirche und Pfarrhaus
Grosstal	Kirche und Pfarrhaus Betschwanden
	Kirche Linthal
	Kappelle Braunwald

Nach Rückfrage bei der kantonalen Denkmalpflege konnten weitere Informationen eingeholt werden. Diese wurden sofern sinnvoll bei den Detailangaben der Liegenschaften , insbesondere was mögliche künftige Nutzungen anbelangt, berücksichtigt.
Weitere Abklärungen sind im Zusammenhang mit konkreten Projekten vorzunehmen.

Als Grundlagen für Aussagen bezüglich des Denkmalschutzes wurden die Listen der Landeskirche sowie die «Liste der geschützten Bauten im Kanton Glarus gemäss NHV Art. 15 inkl. Gemeindeverzeichnung vom 1.1.2021» beigezogen.

Ebenso beigezogen wurden die Daten aus dem Geoportal des Kantons Glarus.

5.3 Spezialfall Stadtkirche Glarus

Die Stadtkirche Glarus wurde nach dem grossen Brand im Jahre 1861 von Glarus in den Jahren 1863 bis 1866 im neuromanischen Stil erbaut. Die neue Stadtstruktur wurde damals auf das Haus «Stampf» ausgerichtet, welches den Brand überstand. Damit entstand eine Achse zwischen «Stampf» und der doppeltürmigen Stadtkirche.
Die Stadtkirche Glarus ist die fünftgrösste Kirche in der Schweiz. Sie diente rund 100 Jahre als sogenannte Simultankirche zugleich der reformierten wie auch der römisch-katholischen Konfession als Kirche. 1964 erstellten die Katholiken eine eigene Kirche, womit die Stadtkirche durch die reformierte Kirchgemeinde Glarus-Riedern übernommen wurde.

Die Stadtkirche gilt – zusammen mit dem Doppel-Pfarrhaus - als Kulturgut von nationaler Bedeutung.



Bildlegende:
Panorama der Stadt Glarus, mit der Stadtkirche (Doppelturm) und rechts davon die neue katholische Kirche / Bildquelle: Wikimedia

Die Stadtkirche ist im Besitze der Kirchgemeinde Glarus-Riedern. Der Besitz sowie der Unterhalt (Zuständigkeiten) wurden in einem Vertrag zwischen der politischen Gemeinde Glarus sowie der Kirchgemeinde geregelt. Dieser Vertrag lag den Verfassern des vorliegenden Berichts nicht vor.

Der Grossunterhalt der Kirche obliegt der politischen Gemeinde Glarus, der Kleinunterhalt sowie der Betrieb geht zulasten der Kirchgemeinde Glarus-Riedern.

Die letzte Renovation 1999 wurde mit dem Europa-Nostra-Kulturerbepreis ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Renovation wurde das Gebäude in seinen ersten Bauzustand zurückversetzt und die Innenbemalung der Bemalung der ursprünglichen Kirche nachempfunden.

5.4 Touristische Bedeutung

Einige der Liegenschaften der Kirchgemeinden weisen eine touristische Bedeutung auf. Dabei ist zu unterscheiden, ob die Liegenschaften durch Touristen im Sinne einer Besichtigung besucht werden, oder aber ob die Liegenschaften von Touristen zum Gebrauch genutzt werden können.

Touristische Bedeutung im Sinne von «Sightseeing» haben:

- Stadtkirche Glarus
- Kirche Obstalden
- Kappelle Braunwald
- Bergkirche Klöntal (nur im Sommer geöffnet)

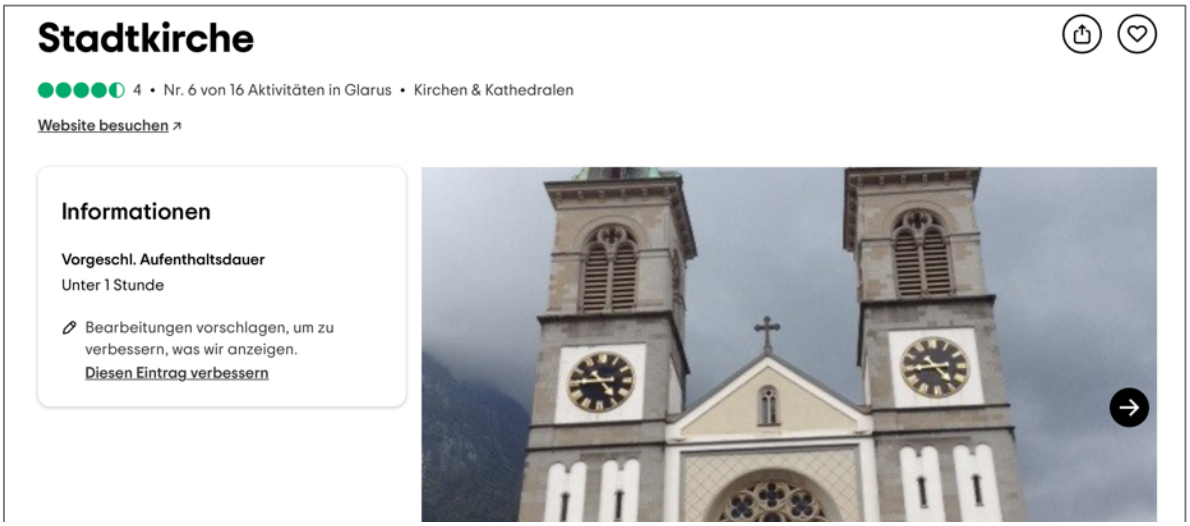
Touristische Bedeutung im Sinne von «Nutzen» haben..

- Zentrumsturm Braunwald (Gruppenunterkunft im Kirchturm)
- Mühle am Diesbachfall

Interessanterweise findet man die obigen Liegenschaften nicht oder nur schwierig auf den grossen touristischen Plattformen in der Schweiz (Schweiz. Tourismus). Die Stadtkirche Glarus wird zum Beispiel auf Tripadvisor geführt. Auch das Bergkirchlein in Braunwald ist aufgeführt. Die Mühle am Diesbachfall oder der Zentrumsturm sucht man allerdings vergebens. Auch auf anderen Vermarktungsplattformen sind insbesondere die beiden buchbaren Liegenschaften nicht auffindbar. Einzig auf der Seite von Glarus Tourismus kann man die beiden letzteren Liegenschaften bei den Gruppenunterkünften finden.

Im Buch «111 Orte im Kanton Glarus die man gesehen haben muss» (Emons Verlag GmbH / ISBN 978-3-7408-1066-5) wird nur gerade das Kirchlein im Klöntal sowie der alte Kirchturm in Linthal beschrieben. Gerade die Kirche Obstalden, der Zentrumsturm Braunwald und die Mühle Diesbach müssten ja eigentlich hier auch erwähnt sein. Wir erwähnen dies hier nur um aufzuzeigen, dass in diesem Bereich durchaus ein gewisser „Aufklärungsbedarf“ vorhanden wäre.

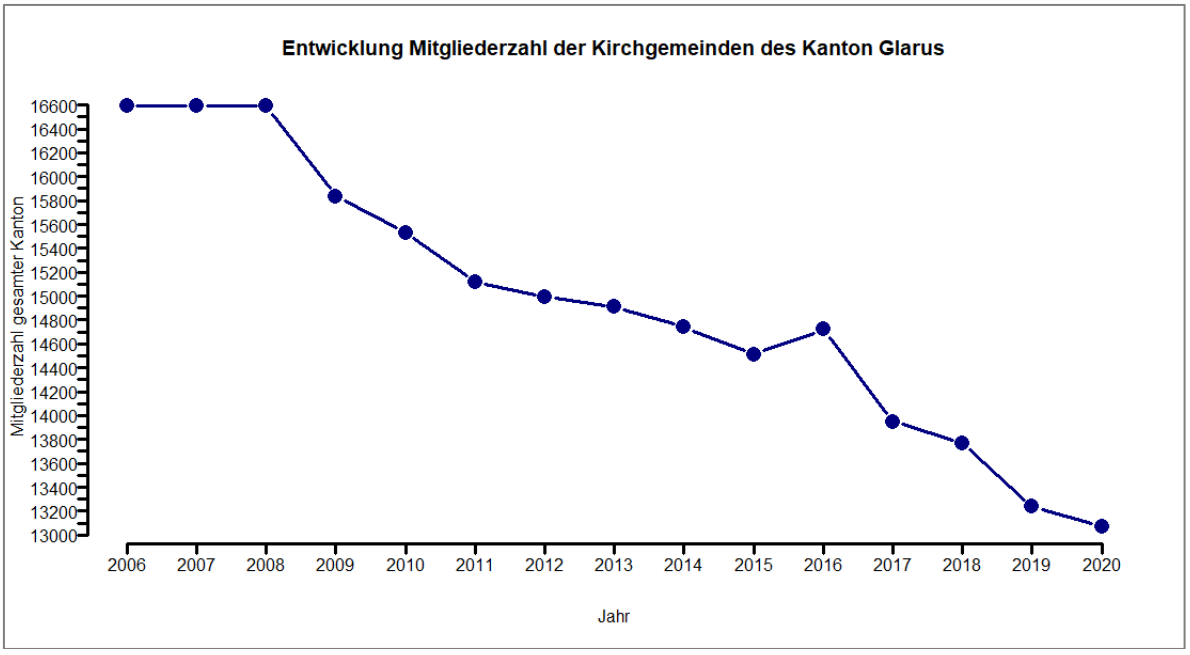
Empfehlung
Wir empfehlen die touristischen Liegenschaften aktiv auf den gängigen Web-Plattformen zu bewirtschaften / vgl. auch Kapitel 7.
Die beiden Liegenschaften in Diesbach und Braunwald sind – allenfalls zusammen mit Partnern (Pfadi-/Cevi-Vereinigungen, Sportverbände, etc.) – aktiv zu vermarkten.



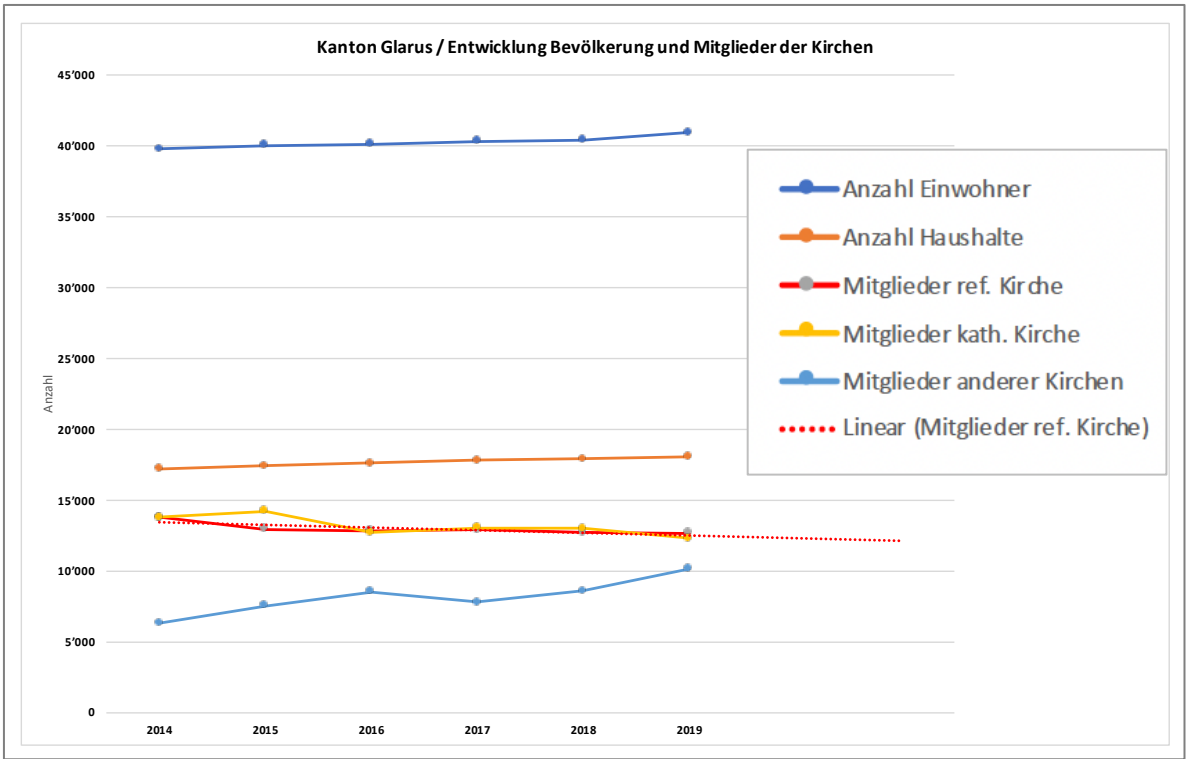
Ausschnitt aus Tripadvisor

5.5 Die Entwicklung der reformierten Landeskirche Glarus

Die Mitgliederzahlen der reformierten Landeskirche Glarus ist abnehmend.



Die Wohnbevölkerung des Kantons ist schwach steigend.



Seit 2014 hat die Anzahl der Mitglieder der reformierten Kirche um rund 1'000 auf total rund 12'600 (2020) abgenommen. Die katholische Kirche weist zur Zeit eine leicht tiefere Mitgliederzahl als die reformierte Kirche aus. Hingegen ist die Anzahl Mitglieder von Religionsgemeinschaften sowie die Anzahl Personen ohne Konfession ständig gestiegen.

Die Bevölkerung des Kantons hat im gleichen Zeitraum leicht zugenommen (+3%). Im gleichen Zeitraum hat die Anzahl an Haushalten um 5% zugenommen. Auch der Anteil an jüngeren Personen (0 bis 64 Jahre) hat leicht zugenommen.
Gestützt auf diese Zahlen kann abgeleitet werden, dass die Abwanderung aus dem Gesamtkanton gestoppt ist und dass auch die jüngere Bevölkerung im Kanton bleibt. Allerdings gibt es hier doch grosse Unterschiede innerhalb der Gemeinden (vgl. auch anschliessendes Kapitel).

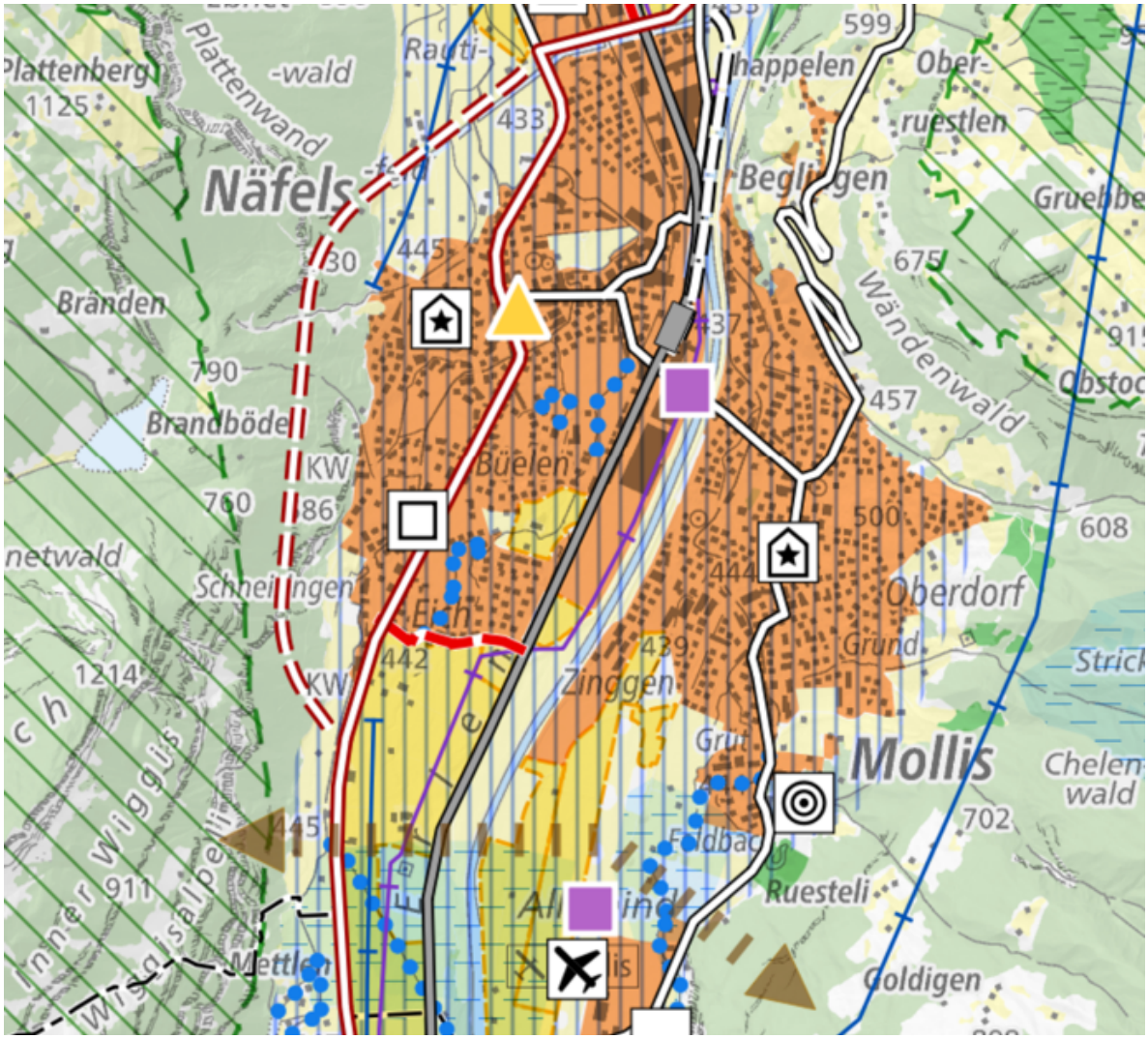
Auswirkungen auf die Liegenschaften
Aus der kantonalen Entwicklung der Bevölkerungszahlen sowie der Entwicklung der Mitgliederzahlen der reformierten Kirche Auswirkungen auf die Liegenschaftsstrategie im Gesamten abzuleiten, ist nicht sinnvoll. Vielmehr soll im Einzelnen darauf zurückgekommen werden.

Allerdings kann klar die Aussage gemacht werden, dass in Bezug auf die Gesamt-Mitgliederzahl die Anzahl an kirchlichen Gebäuden, insbesondere von Kirchen selber, zu hoch ist.

5.6 Verkehrsrichtplan Kanton Glarus

Im Richtplan 2018 (Genehmigungsentwurf August 2019 / Geoportal Kt. GL) sind verschiedene Ausbauten aufgeführt.

Beispiel Umfahrungstrasse Näfels:



Die aufgeführten Ausbauten haben keinen direkten Einfluss auf künftige Nutzungen oder den Wert der Liegenschaften in den entsprechenden Kirchgemeinden.

5.7 Zonenpläne / Dienstbarkeiten

Die Bauzonenpläne sind in den Einzelobjekten im nachfolgenden Kapitel aufgeführt.

Auf die Zusammenstellung von Dienstbarkeiten pro Liegenschaft wurde verzichtet. Sie wurden allerdings so weit möglich und öffentlich zugänglich gesichtet und pro Kirchgemeinde zusammengestellt. Auf Wunsch können diese Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Sie wurden auch bei der Definition von künftigen Nutzungen berücksichtigt.

5.8 Eine Grundsatzdiskussion

«Hat eine Kirchgemeinde mit unter 1000 Mitgliedern noch das Recht auf eine Kirche?»

Jedes Mitglied der Reformierten Landeskirche hat das Recht eine Kirche aufsuchen zu können. Die Frage ist daher eher, ob diese Kirche in seinem Wohnort stehen muss oder aber wie lange ein Zufahrtsweg zur nächsten Kirche sein darf.

Diese Frage klar zu beantworten ist nicht möglich. Relativ klar zu beantworten ist allerdings, ob eine Kirche rege genutzt und damit „wirtschaftlich" ist oder eben nicht. Wird eine Kirche einmal bis zweimal pro Monat für irgendeinen Anlass genutzt sowie allenfalls einmal pro Monat zusätzlich für einen Gottesdienst, so kann kaum von einer regen Nutzung gesprochen werden. In einem solchen Fall sollte man dringendst neue Nutzungsformen suchen, damit die anfallenden Kosten für den Betrieb und den Unterhalt des Gebäudes auch sinnvoll investiertes Geld ist. Diese notwendigen Gelder nur mit der Begründung «die Kirche ist ja denkmalgeschützt» zu verantworten ist nicht korrekt.

So gesehen wäre eine Antwort auf obige Frage: «Ja – die Kirchgemeinde - hat dieses Recht, aber die Kirche muss nicht zwingend im Ort sein».

Hat die virtuelle Entwicklung Einfluss auf die Liegenschaften?

Im Hinblick auf künftige Nutzungen von kirchlichen Gebäuden sind die Auswirkungen der virtuellen Welt auf die Gepflogenheiten unserer Mitglieder zu berücksichtigen. Heute muss ein Kirchengänger nicht zwingend zu uns in die Kirche kommen; vielmehr kann er über soziale Medien, über Blog's etc. direkt mit Kirche virtuell in Kontakt kommen. Ein Pfarrhaus, ein Büro, ein Sitzungszimmer ist dafür nicht mehr notwendig. Das soll allerdings nicht bedeuten, dass man gar keine solche Räumlichkeiten mehr benötigt. Vielmehr aber ist der Bedarf genau abzuklären. Eine Reduzierung des räumlichen Angebotes und eine regionale Abdeckung macht auch hier Sinn und ist zukunftsweisend.

So sollte bei einer regionalen Abdeckung der räumlichen Bedürfnisse vorgängig geklärt werden, was man virtuell abdecken kann und was nicht. Dabei geht es nicht nur um die Modernisierung möglicher Homepages, sondern vielmehr auch einer Kommunikation via Chat/Blogs, etc..



Quelle: iStockphoto_Lizenz528441336

Können Kirchen überhaupt anderweitig genutzt werden?

Nicht denkmalgeschützte Kirchen oder Pfarrhäuser können normalerweise problemlos einer anderen Nutzung zugeführt werden. Die neue Nutzung muss allerdings zonenkonform sein und den Bauvorschriften entsprechen. Liegt die Liegenschaft in einer Zone öffentlicher Bauten so muss unter Umständen eine Umzonung veranlasst werden, sofern die neue Nutzung nicht der Öffentlichkeit zugute kommt bzw. nicht der entsprechenden Zone entspricht.

Anders sieht es bei Liegenschaften aus, welche dem Denkmalschutz unterstehen. Die Denkmalpflege schützt geschützte Denkmäler - klar. Sie hilft und berät aber auch bei Umbauten, Umnutzungen und Renovationen – sie verhindert normalerweise nicht. Auch können finanzielle Beiträge an Renovationen beantragt werden.
Eine Umnutzung von denkmalgeschützten Liegenschaften ist daher möglich und auf jeden Fall zu prüfen. Jedoch muss hier früh der Kontakt zur Denkmalpflege hergestellt werden, damit mögliche Rahmenbedingungen klar sind.

Kirchen können daher einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Muss ein Pfarrhaus „Pfarrhaus“ sein?

In den letzten Jahrhunderten war das Pfarrhaus ein spezieller Ort. Hier fand das christliche Leben einer Gemeinde statt, das Haus war offen für Menschen in Not, es war ein Haus der Bildung.
Meistens bildet das Pfarrhaus mit der Kirche eine räumliche Einheit. Dadurch ist der Pfarrer sicht- und erlebbar. Aber ist das heute noch so, muss das so sein?
Auch hier müssen wir uns wahrscheinlich von Traditionen lösen. Natürlich muss auch heute die Pfarrperson sichtbar und auch besuchbar sein. Das muss aber nicht zwingend an das Pfarrhaus gebunden sein. Vielmehr soll die Pfarrperson mobil sein, soll zu den Menschen hingehen. Eine Wohnsitzpflicht ist nicht mehr zu halten. Je kleiner eine Kirchgemeinde wird, desto weniger ist die Pfarrperson (und andere Mitarbeitende) ausgelastet. Oder anders gesagt, je kleiner der Ort desto grösser die Chance, dass Pfarrpersonen und Mitarbeitende ganze Regionen abdecken.
Auch in der Glarner Kirchenlandschaft ist «die regionale Denkweise» nicht abzuwenden. Vieles ist in dieser Hinsicht bereits am Laufen oder umgesetzt.

5.9 Regional denken, lokal handeln

Der Kanton Glarus, eingebettet in verschiedene Talschaften, ist prädestiniert dafür, regional zu denken, lokal soweit möglich zu handeln. Die Politik hat dies mit der Bildung der drei Gemeinden Glarus Süd, Glarus, Glarus Nord vorgemacht. Wir möchten hier in keiner Weise der Landeskirche vorschreiben, hier gleichzuziehen. Die Kirchgemeinden könnten zumindest aus Sicht der vorliegenden Arbeit so bestehen bleiben.

Es würde aber Sinn machen, die verschiedensten Bedürfnisse an die Liegenschaften gesamthaft zu sammeln und im Sinne eines regionalen Konzeptes anschliessend einer Lösung zuzuführen. Nicht jede Gemeinde braucht eine Kirche, nicht jede Gemeinde benötigt Sitzungsräume, nicht jede Gemeinde benötigt technische Infrastrukturen und Büros. Vieles könnte regional abgedeckt werden.

Beispiele:

- Ein regionaler Hauswartsdienst übernimmt die Wartung von Liegenschaften, Gartenanlagen, etc. von mehreren Kirchgemeinden.
- ein zentraler Einkauf von Verbrauchsmaterial im Bereich Hausdienst (Reinigung, Gerätschaften, Heizmaterial, Versicherungen, etc.) bringt Einsparungen und Vereinheitlichung.
- Sitzungszimmer/Mehrzweckräume werden regional punkto Ausrüstungsstandard und Verwendungszweck aufeinander abgestimmt. Nicht jeder Standort muss alles abdecken! Dasselbe ist auch bei der Infrastruktur in den Kirchen möglich.
- und so weiter...

6 Liegenschaften der Kirchgemeinden

6.0 Bemessungsgrundlagen

Bemessung Nutzung

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

1 ca 1 bis 2 pro Monat
2 ca 2 bis 4 pro Monat

5 einmal pro Woche

9 5 bis 6 pro Woche
10 täglich oder fest vermietet

Wo keine Farbe hinterlegt ist, konnte keine Bewertung erstellt werden.

Bemessung Unterhalt und Investitionen

Unterhaltsbedarf

....	tief	mittel	hoch

tief < 3‘000 p.a.
mittel < 10‘000 p.a.
hoch > 10‘000 p.a.

Investitionsbedarf

....	tief	mittel	hoch

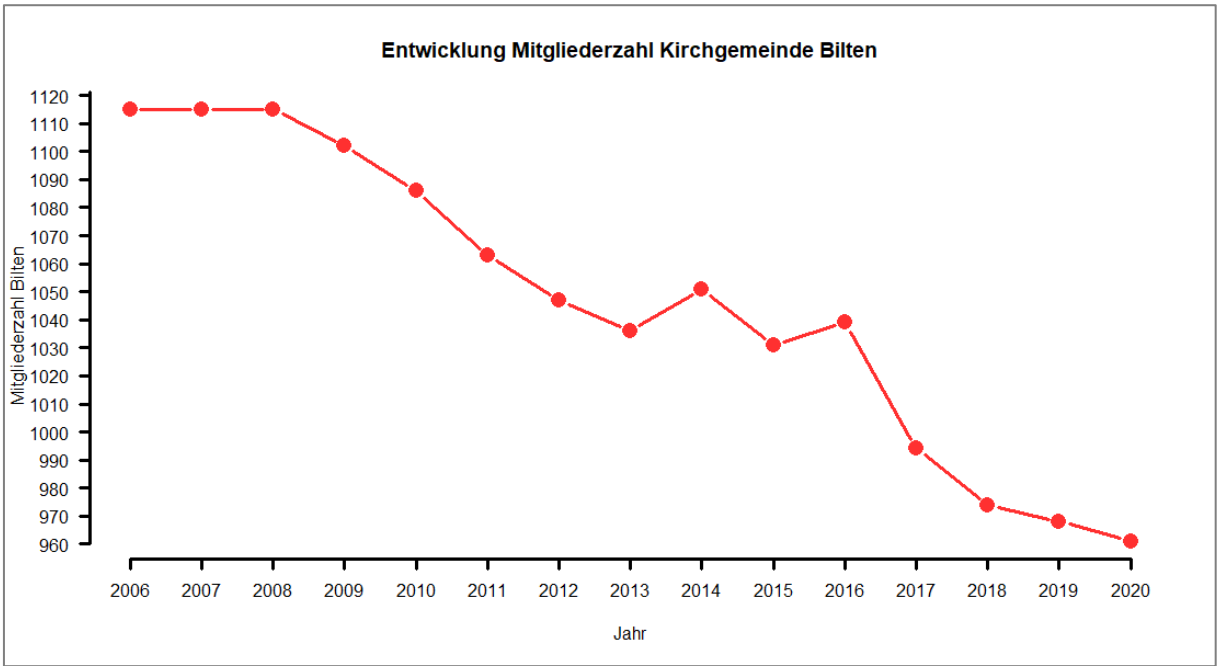
tief < 50‘000
mittel < 300‘000
hoch > 300‘000

Wo keine Farben hinterlegt, sind keine Investitionen geplant.

6.1 Kirchgemeinde Bilten-Schänis

Politische Gemeinde: **Glarus Nord**
Gemeindeteile: **Bilten, Schänis (SG)**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung

↘

Der Trend wird anhalten, auch wenn beide Gemeinden über Wohnraumreserven verfügen und auch in ihrer Gesamtheit eher leicht wachsen werden.

Zusammenarbeiten

Die Kirchgemeinde Bilten-Schänis ist heute im Kirchenkreis Glarus Nord zusammengeschlossen. In diesem Zusammenschluss sind ebenfalls dabei die Kirchgemeinden Kerenzen und Mollis-Näfels.

Die Kirchgemeinde Bilten-Schänis ist nach wie vor für die Liegenschaften sowie das kirchliche Leben vor Ort selbständig verantwortlich.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste, diverse Anlässe (zBsp Chli-Chinder-Fiir)
Pfarrhaus	Pfarrwohnung
	Mehrzweckraum für kirchliche Zwecke

Auslastung heute *(Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)*

Kirche

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Pfarrhaus Wohnung

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Pfarrhaus Mehrzweckraum

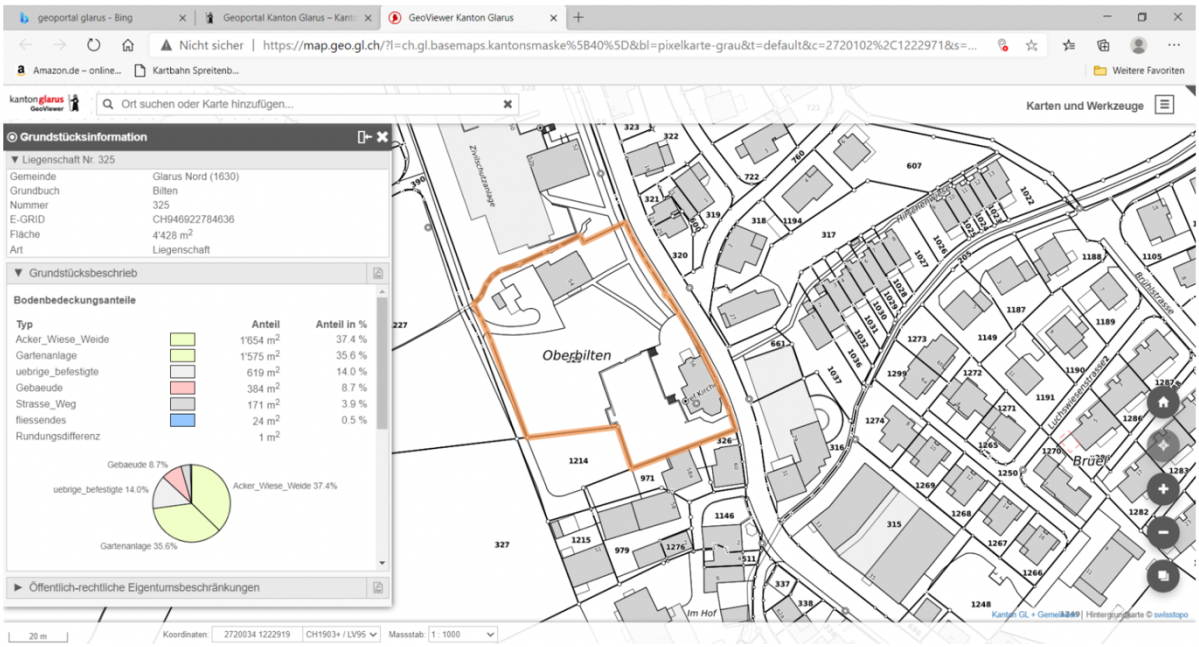
gering									hoch
1	2	3	**4**	5	6	7	8	9	10

Übersichtskarte

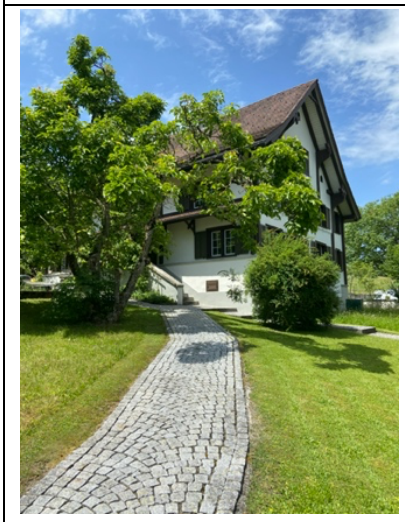


Grundbuchdaten und Pläne

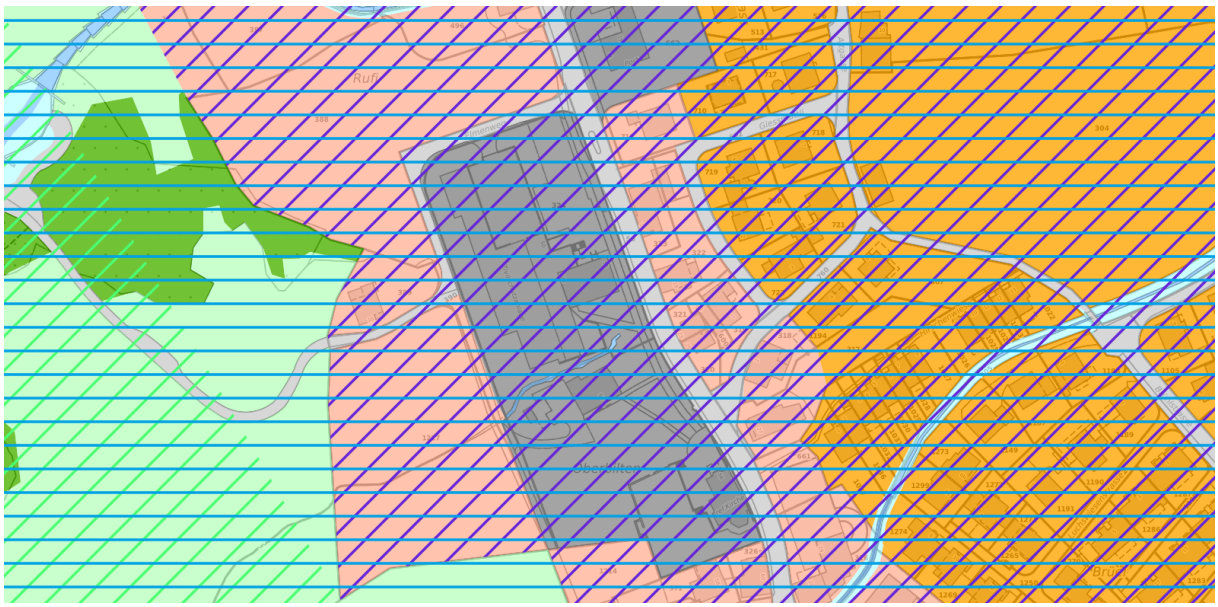
Grundbuchdaten Bilten-Schänis						
Grundstück Nr.	**Fläche m2**	**Kulturart**	**Adresse**	**m2**	**Gebäudevers.-Wert CHF**	**Bilanz CHF**
325	**4428**	**Gebäude Kirche**	**Hauptstrasse 56**	**384**	**2'799'000.00**	**1.00**
		Gebäude Pfarrhaus	**Hauptstrasse 54**		**1'391'000.00**	**1.00**
		Acker, Wiese, Weide		**1654**		
		Gartenanlage		**1575**		
		übrige befestigte		**619**		
		Strasse, Weg		**171**		
		fliessendes		**24**		
		Rundungsdifferenz		**1**		



Kurz-Vorstellung Liegenschaften

	Kirche Die rund 400-jährige Kirche liegt direkt an der Haupt-strasse. Oberhalb der Kirche ist der Friedhof angeordnet. Kirche und Pfarrhaus sind mit einem Gehweg verbunden. Die Kirche ist in einem guten baulichen Zustand und wurde in den letzten Jahren gut unterhalten. In Bezug auf eine künftige Nutzung ist die Raumaufteilung allerdings nicht optimal. Das Kirchenschiff ist mit festen Bankreihen ausgerüstet. Eine flexible Nutzung ist daher nicht möglich.
	Pfarrhaus, plus separater Unterstand (Garage) Das Pfarrhaus liegt leicht oberhalb der Kirche. Auch das Pfarrhaus ist gut unterhalten, aber in Bezug auf seine Grösse unternutzt. Separat ist noch ein Unterstand für Autos sowie vor dem Pfarrhaus ein grosser Vorplatz vorhanden.

Zonenplan
Alle Gebäude liegen in der Zone öffentlicher Bauten



Denkmalschutz
Kirche regionales Schutzobjekt
Beide Gebäude liegen in einer Ortsschutzzone.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet)

Anlagenvermögen Bilanz:
Die Anlagen sind mit je einem Franken bilanziert.

Unterhaltskosten:

2019	6‘900
2020	15‘100

Einnahmen aus Anlagen:

2019	19‘600
2020	29‘100

Projekte:
keine

Empfehlungen künftige Nutzungen
Die Kirche wie auch das Pfarrhaus liegen direkt neben der Primarschulhausanlage von Oberbilten. Es ist uns nicht bekannt, ob die Schule zu viele oder zu wenige Räumlichkeiten aufweist oder nicht. Es wäre allenfalls prüfenswert, ob die Schule die Kirche – sofern sie künftig nutzbar wäre als Mehrzweckraum – als zusätzlichen Raum nutzen würde.

Kirche:
Wir empfehlen zu prüfen, ob in der Kirche bzw. im vorhandenen Annex eine Toilettenanlage eingebaut werden könnte. Da der Friedhof direkt neben der Kirche liegt, könnte dies auch ein Gemeinschaftsprojekt mit der politischen Gemeinde sein.
Ebenfalls zu prüfen wäre, ob mittels Demontage der Bänke und Neuanordnung von Einzelstühlen die Kirche einer Mehrzwecknutzung zugeführt werden könnte. Allenfalls wäre mit der Schule in der Nachbarschaft sowie der politischen Gemeinde zu klären, ob noch Bedürfnisse nach Mehrzweckräumen besteht (zBsp Singsaal, oder ähnlich) – der Kirchenraum würde sich dafür anbieten.

Pfarrhaus:
Das Pfarrhaus kann mit zwei Wohnungen ausgebaut werden. Falls keine Pfarrperson mehr darin wohnt wäre ein Transfer ins Finanzvermögen sinnvoll. Dank der guten Lage und des recht grossen Gebäudevolumens ist der Einbau einer zusätzlichen Wohnung sinnvoll und allenfalls auch rentabel.

Unterhaltsbedarf *(Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)*

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf *(Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)*

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

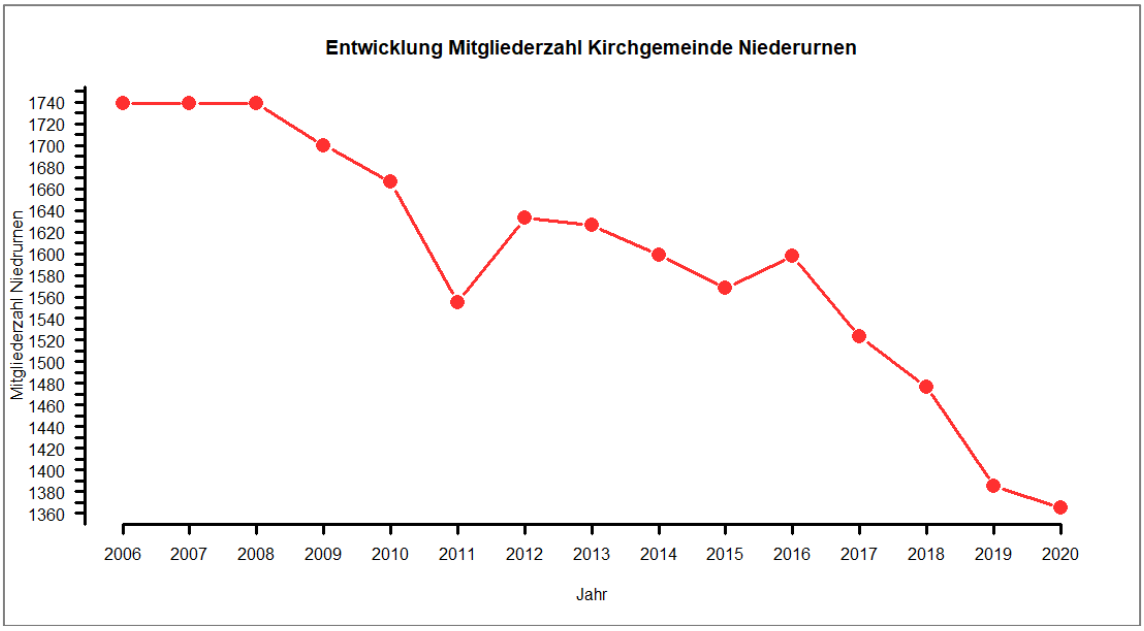
Finanzierung
Die möglichen Kirchenausbauten sind zusammen mit Partnern zu realisieren. Ein Ausbau als Mehrzweckraum macht nur dann Sinn, wenn a) das Pfarrhaus mit einer zusätzlichen Wohnung ausgerüstet wird und/oder b) weitere Nutzer (zBsp Gemeinde, Schule) den Mehrzweckraum Kirche fest zu nutzen gedenkt.

Investitionen laufend
keine

6.2 Niederurnen

Politische Gemeinde: **Glarus Nord**
Gemeindeteile: **Nieder- und Oberurnen, Ziegelbrücke**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung

↘

Der Trend wird anhalten, die Abnahme sich aber gestützt auf die Zuwanderung leicht abschwächen.

Zusammenarbeiten

Die Kirchgemeinde ist selbständig und arbeitet autonom. Ein Zusammenschluss oder eine Zusammenarbeit ist vorläufig nicht vorgesehen.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste, diverse Anlässe (zBsp Chli-Chinder-Fiir)
Pfarrhaus	Pfarrwohnung
	Mehrzweckraum für kirchliche Zwecke, im UG zusätzlich KiTa
Mehrfamilienhaus	Wohnungen, vermietet an Dritte

Auslastung heute *(Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)*

Kirche

gering									hoch
1	2	3	4	5	**6**	7	8	9	10

Pfarrhaus

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Mehrzweckraum neben Pfarrhaus

gering									hoch
1	2	3	4	**5**	6	7	8	9	10

Mehrfamilienhaus

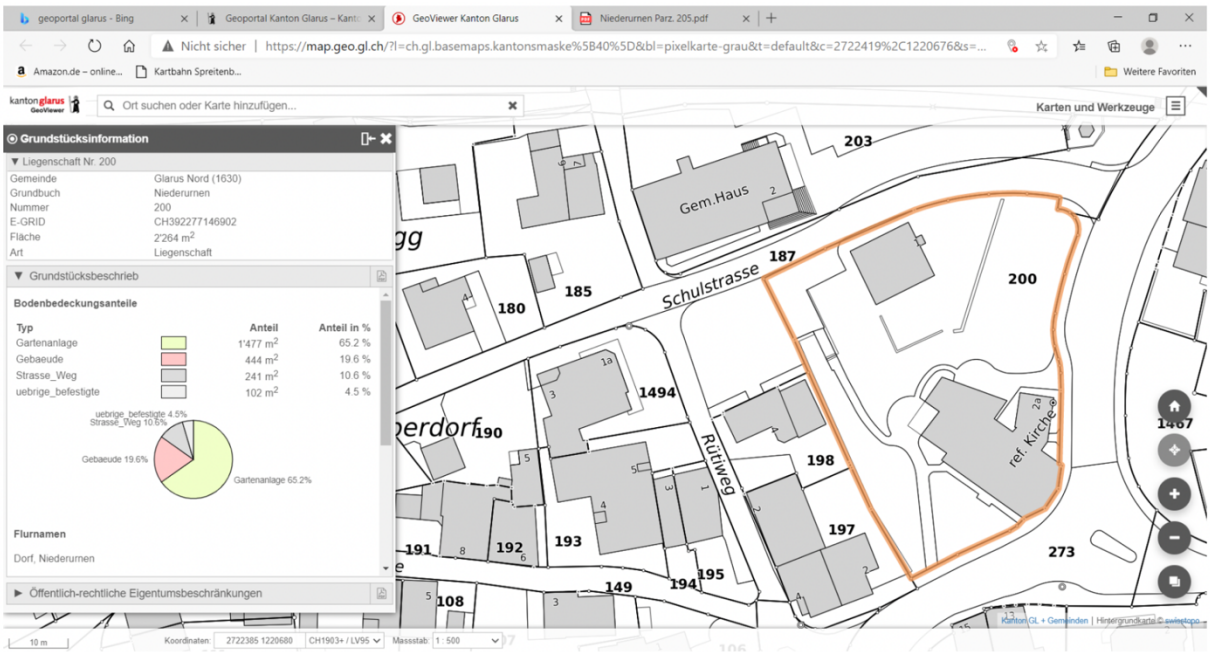
gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

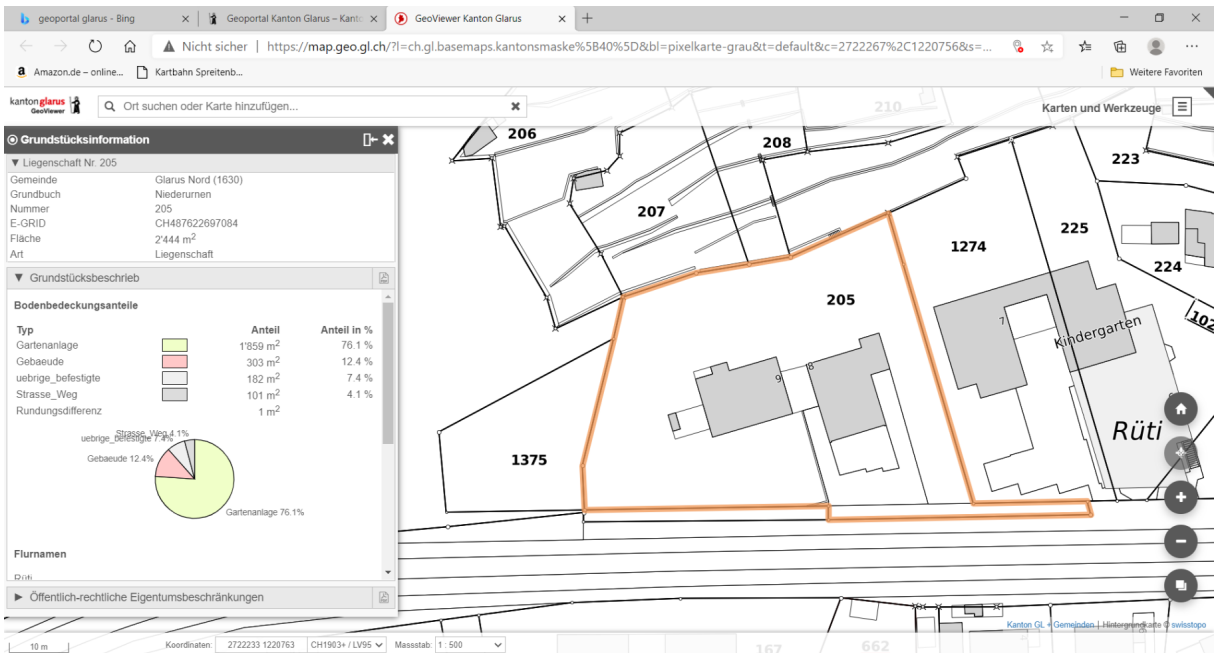
Übersichtskarte



Grundbuchdaten und Pläne

Grundbuchdaten Niederurnen						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
200	2264	Gebäude Kirche	Hauptstrasse 2a	444		1.00
		Gebäude altes Pfarrhaus	Schulstrasse 1			1.00
		Gartenanlage		1477		
		übrige befestigte		102		
		Strasse, Weg		241		
		Rundungsdifferenz		1		
205	2444	Gebäude Pfarrhaus	In der Rüti 8	303		1.00
		Gebäude Saal	In der Rüti 9			
		Gartenanlage		1859		
		übrige befestigte		182		
		Strasse, Weg		101		
		Rundungsdifferenz		1		





Kurz-Vorstellung Liegenschaften



Kirche

1659 wurde die heutige Kirche erbaut. Sie wurde in den letzten Jahren diverse Male aussen wie innen renoviert. Erst 1980 wurde eine letzte umfassende Renovation durchgeführt. Dabei wurden die Bänke durch Stühle ersetzt, Kanzel und Empore entfernt, eine neue Orgel eingebaut und eine neue Holzdecke installiert.
Die Kirche liegt direkt an der Hauptstrasse und wird durch einen kleinen Park eingefasst.

	Neues Pfarrhaus mit Annex (Mehrzweckraum inkl. Keller) 1961 wurde das Pfarrhaus mit Saal (Kirchgemeindehaus) gebaut. Nebst der Pfarrwohnung verfügt das Haus über eine Küche, einen Mehrzwecksaal im EG sowie einen Gruppenraum im UG. Der Raum im UG wird durch eine Spielgruppe genutzt. Das Haus weist eine gute Bausubstanz auf. Allerdings sind Fenster, Heizung sowie Sanitäranlagen sanierungsbedürftig. Energetisch ist ebenfalls eine Sanierung anstehend. Ein kurzfristiger Handlungsbedarf besteht nicht, mittelfristig muss eine Gesamtsanierung eingeplant werden.
	Altes Pfarrhaus / Mehrfamilienhaus (neben Kirche) Das Mehrfamilienhaus liegt direkt neben der Kirche. Die Wohnungen sind an Dritte vermietet. Das Haus wird nicht kirchlich genutzt. Das Haus weist an sich eine gute Bausubstanz auf, ist aber vor allem energetisch sanierungsbedürftig. Auch entspricht der Ausbaustandard nicht mehr den heutigen Anforderungen. Ein dringender Handlungsbedarf besteht allerdings nicht.

Zonenplan
Kirche, Mehrfamilienhaus und Pfarrhaus inkl. Mehrzweckraum liegen in der Zone für öffentliche Bauten
Die Kirche liegt zudem im Ortsbildschutz



Denkmalpflege
Die Kirche ist als Einzelobjekt unter Schutz.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet, CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Die Anlagen sind mit je einem Franken bilanziert.

Unterhaltskosten (alle Gebäude zusammen):
2019 42‘700
2020 13‘300

Einnahmen aus Anlagen (inkl. Nebenkosten):
2019 55‘200
2020 62‘600

Projekte
keine konkreten vorhanden

Die energetische Sanierung des Pfarrhauses inkl. den Mehrzweckräumen ist in den nächsten Jahren anzugehen. Gleichzeitig wäre der Ersatz der Heizung zu prüfen, ebenso könnte das Dach mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden. Der Anschluss an die KVA Fernheizung sollte bei einem Ersatz des Heizsystems ebenso geprüft werden.

Empfehlungen künftige Nutzungen
Kirche:
Die Kirche liegt sehr zentral. Sie kann heute schon auch als Mehrzweckraum genutzt werden. Eine Nutzungsanpassung ist zumindest momentan nicht opportun.

Pfarrhaus:
Das Pfarrhaus soll als solches weiterhin in Betrieb bleiben. Der Mehrzweckraum sowie der Gruppenraum kann im bisherigen Rahmen weiterhin genutzt werden. Eine Nutzungsanpassung ist hier nicht sinnvoll.

Würde die Kirchgemeinde die eigene Pfarrstelle verlieren, so kann die Wohnung an Dritte vermietet werden. Mehrzweckraum wie Gruppenraum kann auch in einem solchen Fall weiterhin für kirchliche (und Dritt-)Anlässe genutzt werden.

Unterhaltsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch

Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Mehrfamilienhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Mehrfamilienhaus	tief	mittel	hoch

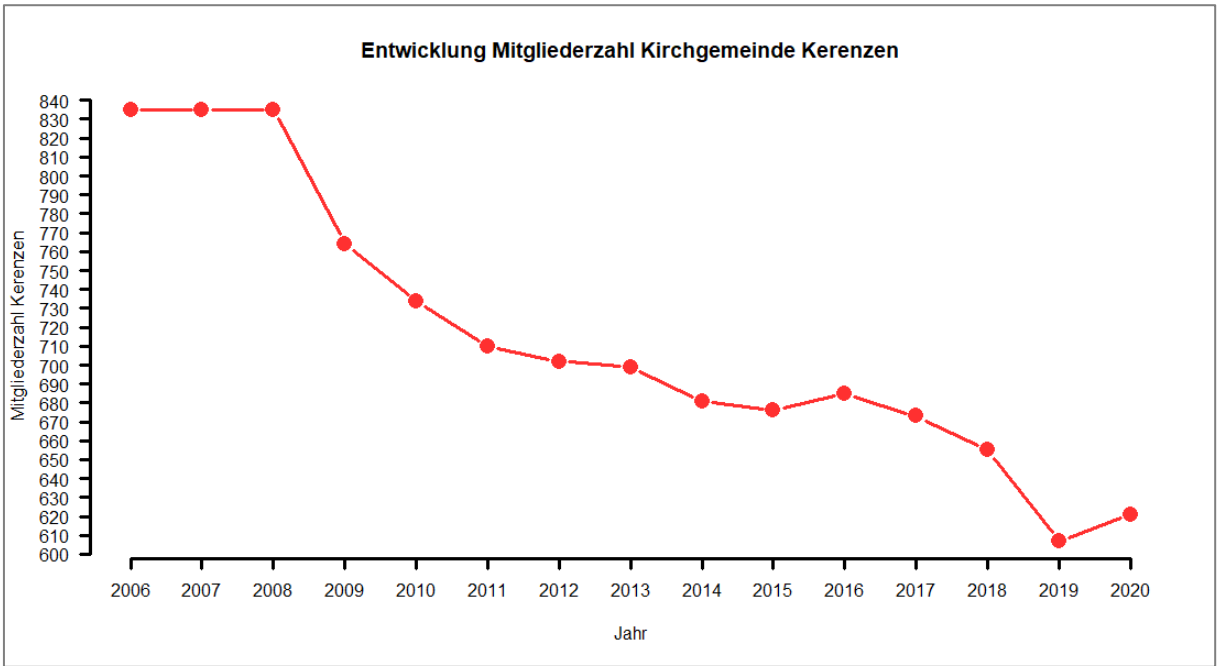
Finanzierung
Die Finanzierung der möglichen Projekte ist noch offen.

Investitionen laufend
keine

6.3 Kerenzen

Politische Gemeinde: **Glarus Nord**
Gemeindeteile: **Mühlehorn, Obstalden, Filzbach**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung
↘
Zwar konnte die Kirchgemeinde 2020 einen Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnen. Dieser ist allerdings sehr klein und wahrscheinlich auf den Zuzug im Zusammenhang mit neuen Mehrfamilienhäusern zurückzuführen.
Alle drei Dörfer verfügen noch über Reserven für Wohnbauten. Es ist allerdings nicht davon auszugehen, dass hier grosse Zuzüge zu verzeichnen sind. Der Trend in der Mitgliederentwicklung wird daher eher weiter sinken.

Zusammenarbeiten
Die Kirchgemeinde Kerenzen ist heute im Kirchenkreis Glarus Nord zusammengeschlossen. In diesem Zusammenschluss sind ebenfalls dabei die Kirchgemeinden Bilten und Mollis-Näfels.

Die Kirchgemeinde Kerenzen ist nach wie vor für die Liegenschaften sowie das kirchliche Leben vor Ort selbständig verantwortlich.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche Mühlehorn	Gottesdienste, diverse Anlässe (zBsp Chli-Chinder-Fiir)
Kirche Obstalden	Gottesdienste, diverse Anlässe
Pfarrhaus Obstalden	Pfarrwohnung
	Pfarrhaussaal als Mehrzweckraum
Annexbau Kirche	Lagerraum

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche Mühlehorn

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Kirche Obstalden

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Pfarrhaus Obstalden Wohnung

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Pfarrhaus Obstalden Mehrzweckraum

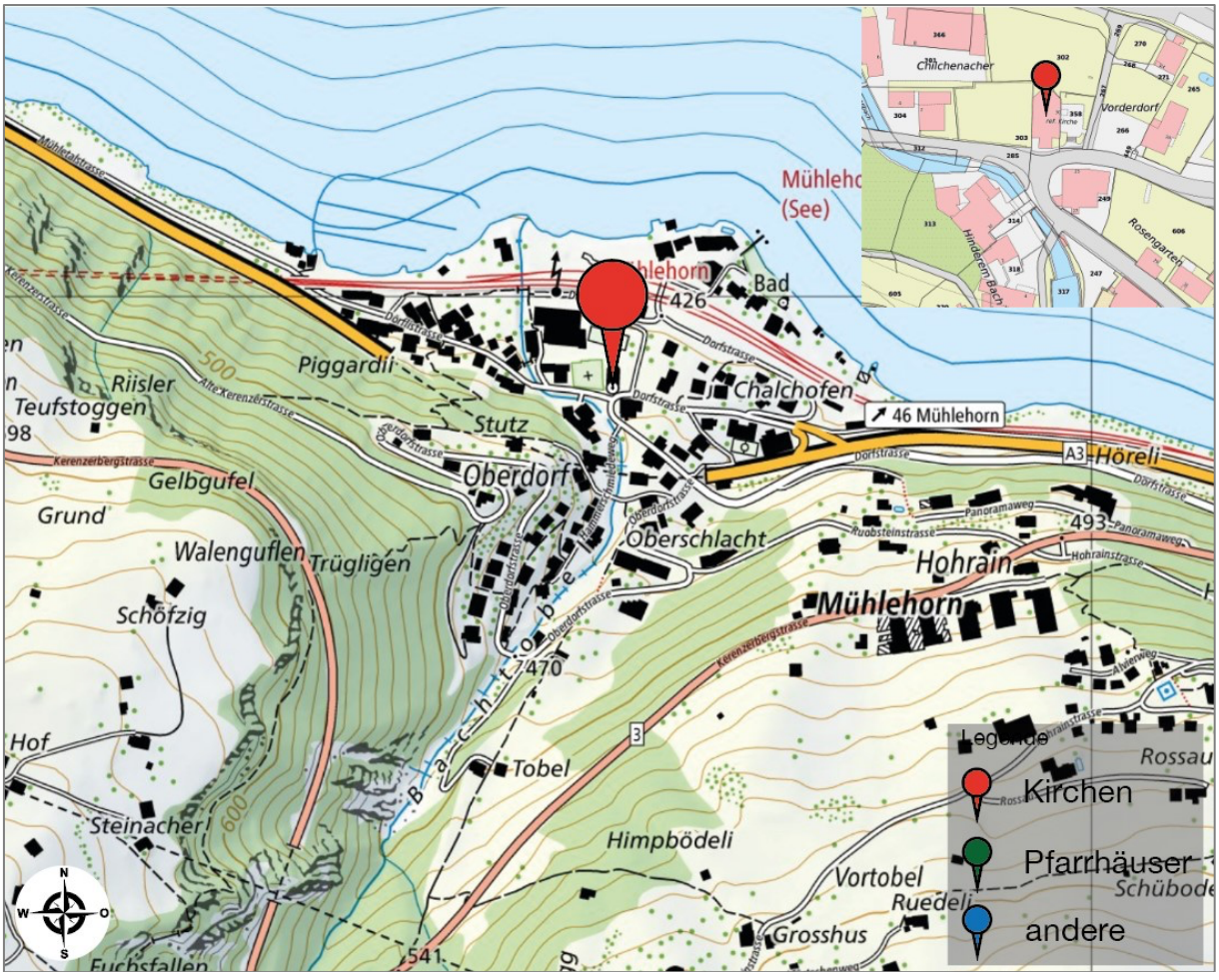
gering									hoch
1	2	**3**	4	5	6	7	8	9	10

Annex Kirche Obstalden

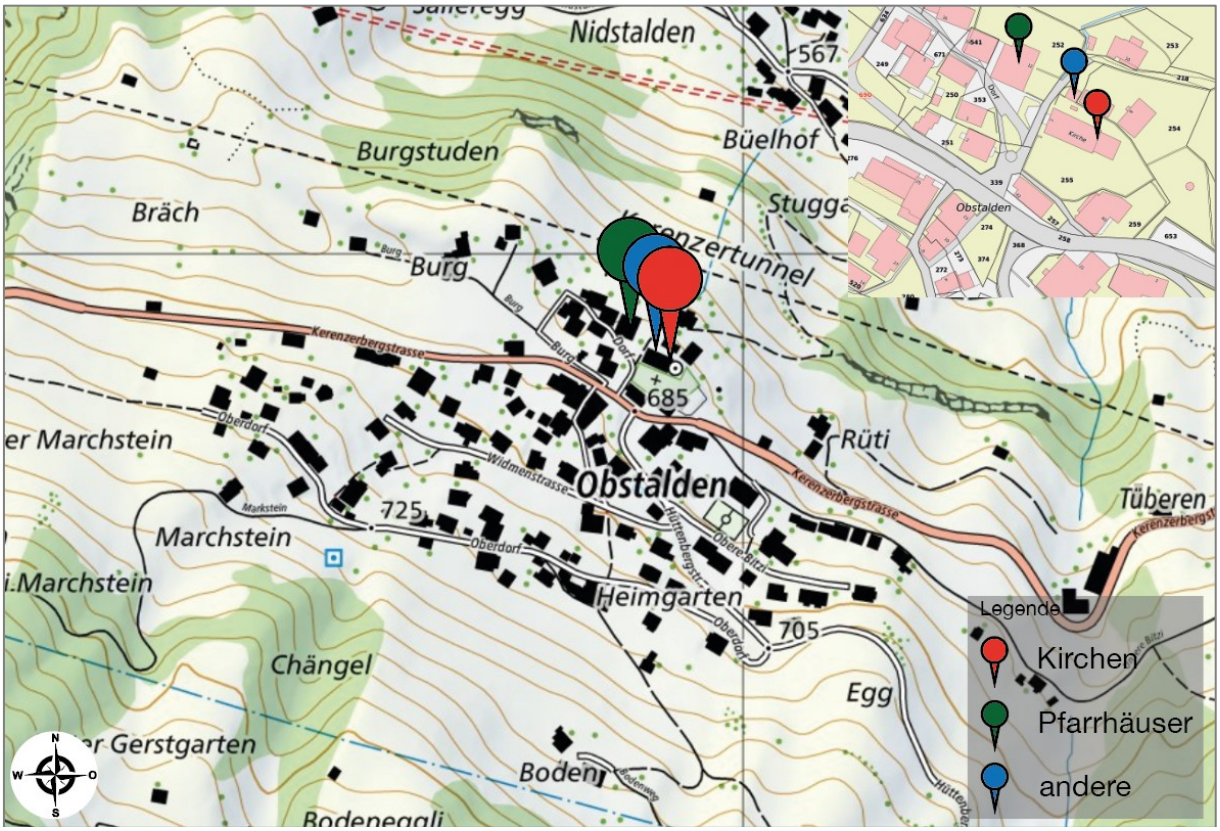
gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

(Nutzung als Lagerraum)

Übersichtskarte Standort Mühlehorn

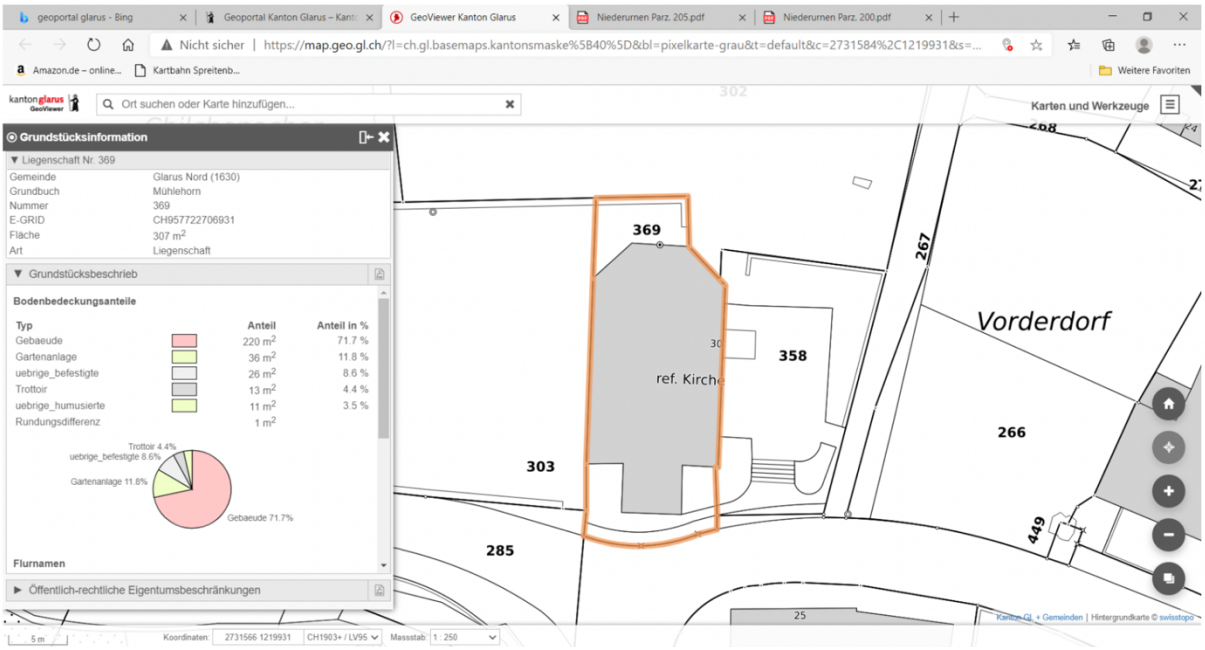


Übersichtskarte Standort Kerenzenberg

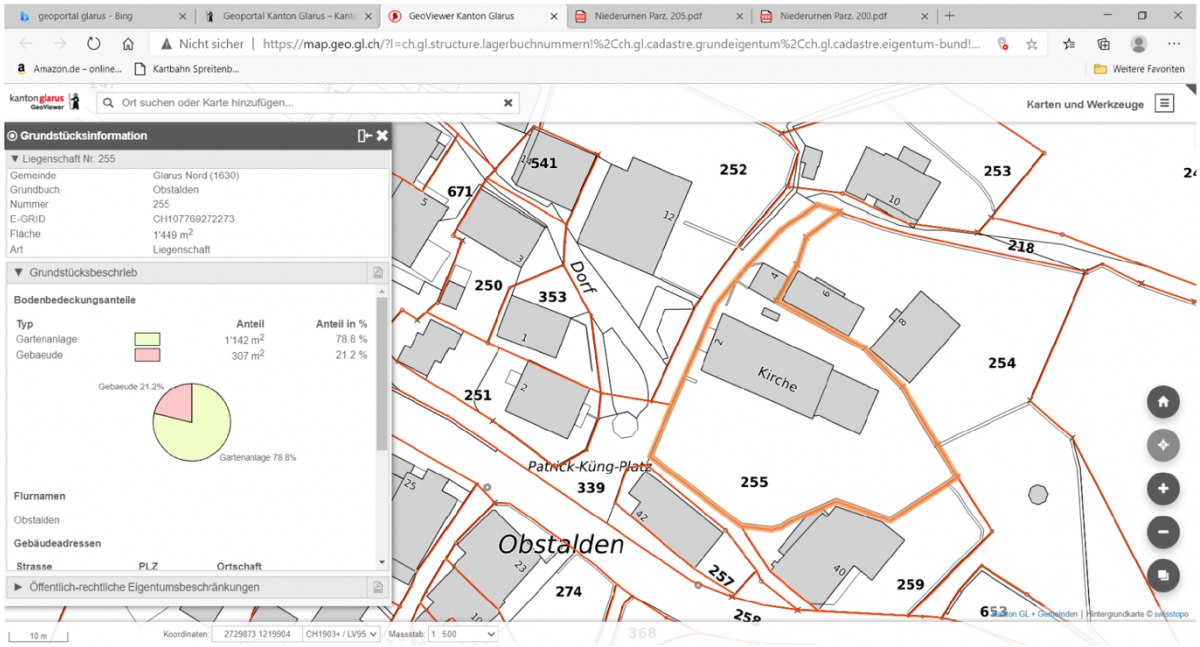


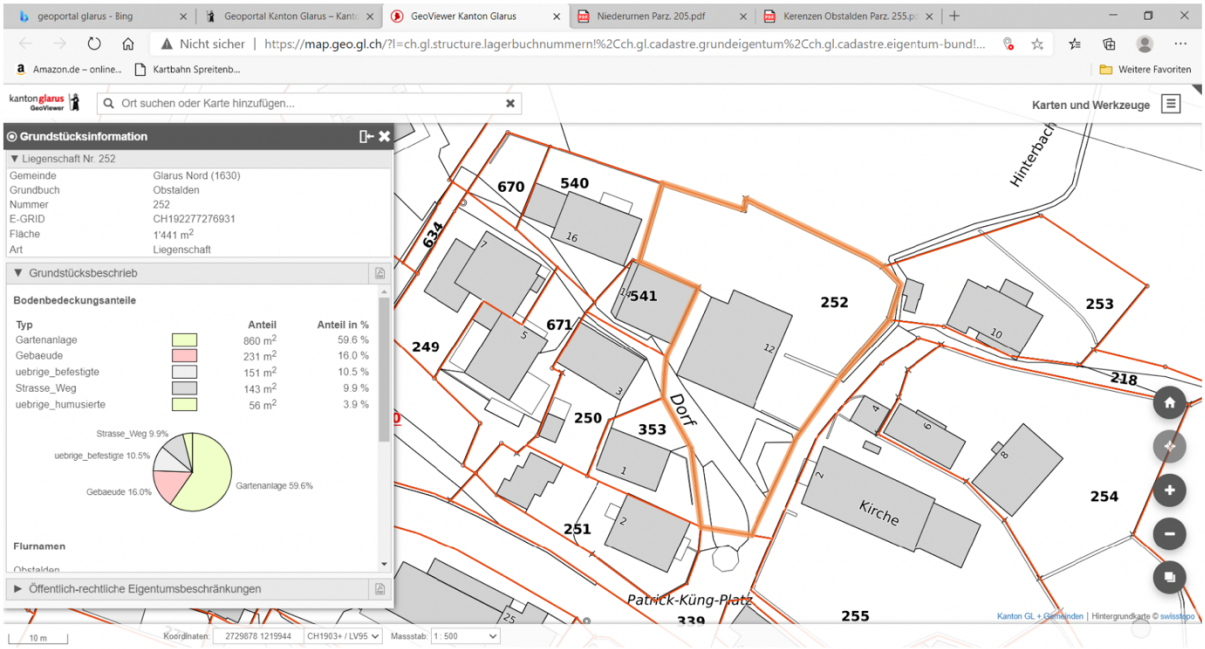
Grundbuchdaten und Pläne

Grundbuchdaten Mühlehorn						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
369	307	Gebäude Kirche	Dorfstrasse 30	220	3'221'000.00	149'340.00
		übrige befestigte		26		
		Trottoir		13		
		übrige humusierte		11		
		Gartenanlage		36		
		Rundungsdifferenz		1		

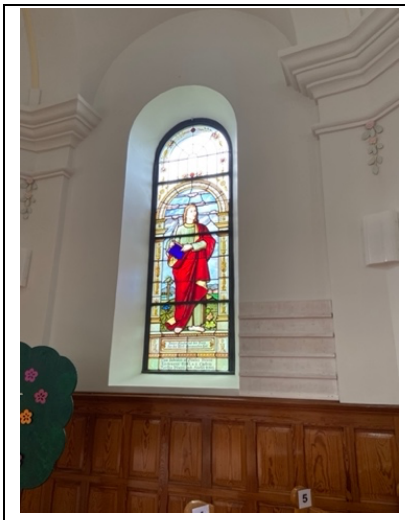


Grundbuchdaten Obstalden						
Grundstück Nr.	**Fläche m2**	**Kulturart**	**Adresse**	**m2**	**Gebäudevers.-Wert CHF**	**Bilanz CHF**
255	**1449**	**Gebäude Kirche**	**Dorf 2**	**307**	**3'168'000.00**	**23'000.00**
		Gebäude	**Dorf 4**			
		Gartenanlage		**1142**		
252	**1441**	**Gebäude Pfarrhaus u. Saal**	**Dorf 12**	**231**	**1'672'000.00**	**89'300.00**
		Gartenanlage		**860**		
		übrigige befestigte		**151**		
		Strasse, Weg		**143**		
		übrige humusierte		**56**		





Kurz-Vorstellung Liegenschaften





Kirche Mühlehorn

1761 wurde die Kirche Mühlehorn den Mitgliedern der Kirchgemeinde zur Nutzung übergeben. In den vergangenen rund 300 Jahren wurde die Kirche diverse Male renoviert und den neuen Bedürfnissen angepasst.

1974 wurde die Kirche einer umfassenden Renovation unterzogen, welche sie wieder dem ursprünglichen Bauzustand Nahe brachte. Die Kirche wurde dann unter Schutz gestellt.

Die Innenfassung wurde 2020 komplett renoviert und erstrahlt nun in einer perfekten Verfassung.





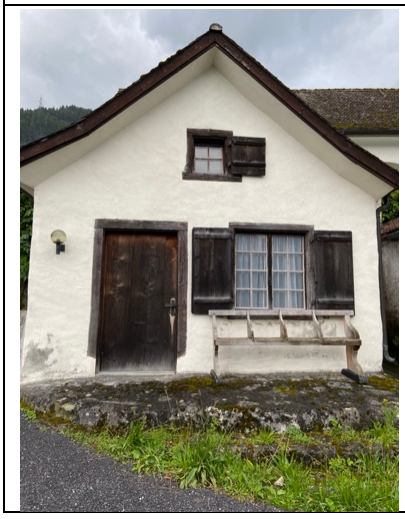
Kirche Obstalden

Die Kirche Obstalden wurde 1444 ein erstes Mal urkundlich erwähnt. Die Wandmalereien im Turmchor gehören zu den ältesten erhaltenen Beispielen monumentaler Malerei im Kanton Glarus. Viele Malereien sind infolge des schlechten Zustandes leider nicht mehr interpretierbar.
Die Kirche ist in ihrer Aussen- wie Innenfassung in einem schlechten Zustand. Renovierungsarbeiten sind dringlich, will man den denkmalgeschützten Bau nachhaltig sanieren.



Pfarrhaus Obstalden (inkl. Pfarrhaussaal)

Das stattliche Pfarrhaus steht unmittelbar neben der Kirche. Nebst einer grossen Pfarrwohnung verfügt es über einen Pfarrhaussaal, welcher als Mehrzweckraum genutzt werden kann. Letzterer verfügt auch über eine kleine Küche sowie eine Toilettenanlage. Das Pfarrhaus verfügt über einen grossen Garten. Wie die Kirche und der Annexbau liegt es über dem Walensee und verfügt über eine tolle Aussicht über den ganzen See.
Der bauliche Zustand ist zufriedenstellend. Allerdings müsste die Haustechnik in den kommenden Jahren einer Sanierung unterzogen werden. Ein hohe Dringlichkeit ist aber keine vorhanden.



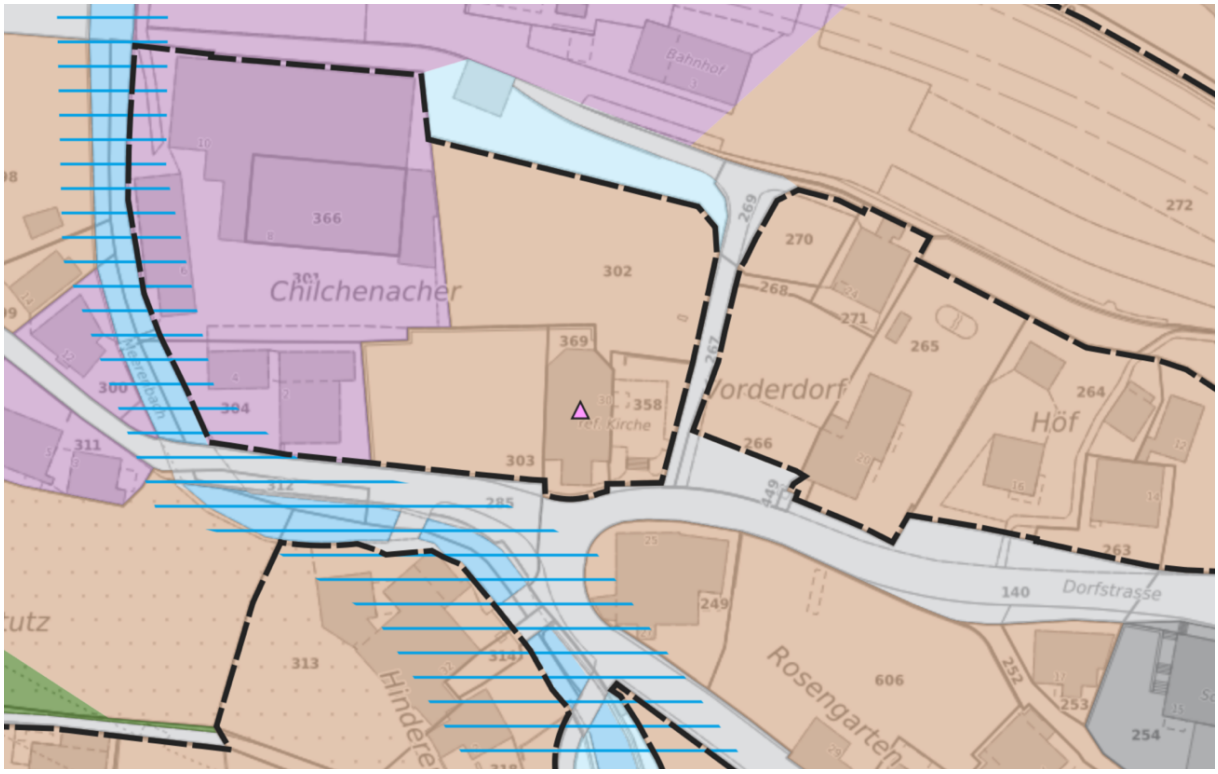
Annex zu Kirche

Direkt unterhalb der Kirche ist ein Annexbau angeordnet. Dieser wird heute als Lagerraum genutzt. Der ursprüngliche Zweck ist nicht klar.

Zonenpläne

Kirche Mühlehorn

Sie liegt in einer Wohnzone direkt an der Dorfstrasse.

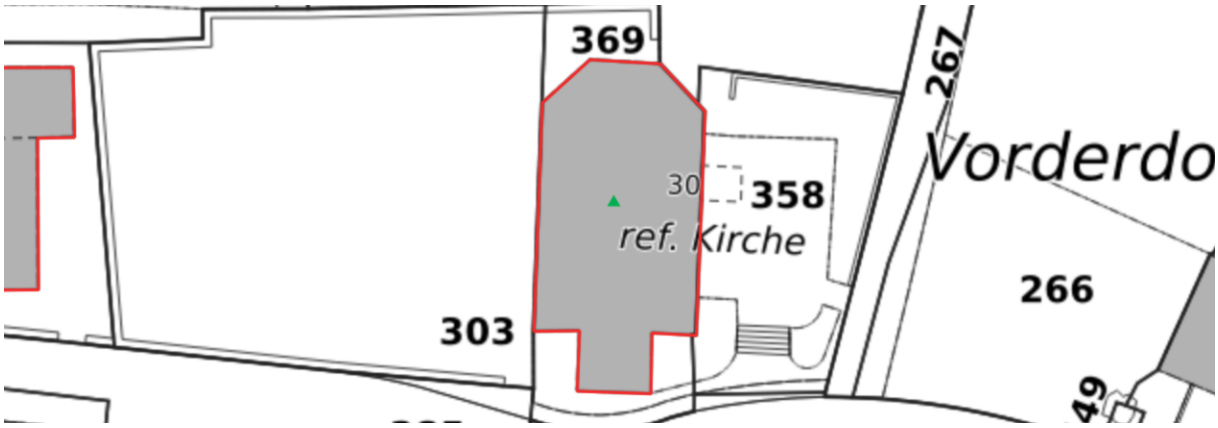


Kirche und Pfarrhaus Obstalden

Alle Gebäude in Obstalden liegen in der Zone öffentlichen Bauten



Denkmalpflege
Die Kirche Mühlehorn ist als Einzelobjekt geschützt.



Kirche Obstalden sowie das Pfarrhaus sind jeweils als Einzelobjekte geschützt. Zudem liegen sie in einer Ortschutzzone.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet, CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
keine Angaben vorhanden

Unterhaltskosten (alle Gebäude zusammen):
2019 8‘100
2020 14‘700

Einnahmen aus Anlagen (inkl. Nebenkosten):
2019 13‘900
2020 13‘000

Projekte
Konkrete Projekt sind noch keine vorhanden. Allerdings wurden diverse Abklärungen für grössere Unterhaltsarbeiten bzw. Investitionen getroffen.

Kirche Mühlehorn
Hier stünde noch eine umfassende Renovation des Glockenstuhls, der Glocken inkl. Klöppel/Schlaghämmer sowie der Turmuhr an. Eine Offerte der Firma Rüetschi ist vorhanden. Die offerierten Kosten betragen rund CHF 56‘000. Die Arbeiten müssten nach Angaben der Firma Rüetschi in den nächsten rund 10 Jahren durchgeführt werden.

Kirche Obstalden
Die Innenfassung der Kirche ist in einem schlechten Zustand. In den Fensterlaibungen hat es vermutlich Schimmelbildungen infolge der Feuchtigkeit. Auch die Aussenfassade ist in einem schlechten Zustand. Die Fenstersimse wurden teilweise übermalt – allerdings mit anderen Farbtönen und handwerklich eher schlecht ausgeführt.
Eine umfassende Renovation der Innenfassung wie auch der Fassade ist unabdingbar. Ein entsprechendes Projekt wäre auszulösen.
Eine Offerte für die «konservatorische Reinigung der Raumschale» der Firma Fontana&Fontane hat Kosten von rund CHF 56‘000 ergeben. Wir sind allerdings nicht überzeugt davon, ob mit diesen Arbeiten die Probleme in der Innenfassung der Kirche sowie der Fassade gelöst werden können.

Schadensbilder Kirche Obstalden
Aussenfassade






Fenstersimse aussen



Innenfassung









Empfehlungen künftige Nutzungen

Kirche Mühlehorn:
Die Kirche wurde frisch renoviert. Die Zuführung in eine andere Nutzung ist daher schwierig und würde die getätigten Investitionen in Frage stellen. Die festen Kirchenbänke machen zudem eine flexible Nutzung schwierig. Die Kirche verfügt (noch) über Parkplätze direkt nebenan, sodass sie als Konzert-/Kulturkirche vorläufig genutzt werden kann.

Kirche Obstalden:
Eine andere Nutzung als diejenige als Kirche ist bedingt durch ihre bauliche Gestaltung und des Denkmalschutzes nicht möglich. Als Konzert-/Kulturkirche kann sie für kleine Ensemble genutzt werden.

Pfarrhaus:
Das Pfarrhaus soll weiterhin als Wohnhaus genutzt werden. Der Pfarrhaussaal soll als solchen belassen werden.

Annexbau zu Kirche:
Dieser könnte zu einer kleinen Ferienwohnung ausgebaut werden. Ob die Nachfrage die notwendige Investition rechtfertigt, wäre noch zu klären. Eine Projektstudie würde diese Frage sicher beantworten.

Gesamtkontext:
Zwei Kirchen, ein grosses Pfarrhaus mit Saal inkl. kleiner Küche und Toiletten sowie der Annexbau für diese beiden doch kleinen Gemeinden ist in der Zukunft und unter der Berücksichtigung der kirchlichen Nachfrage deutlich zu umfangreich. Allerdings wird es auch sehr schwierig, gerade für die Kirche Mühlehorn eine neue oder zusätzliche Nutzung zu finden.

Die einzigartige Lage direkt am Walensee bzw. hoch über dem Walensee würde eine Nutzung im künstlerischen Bereich allenfalls positiv beeinflussen (Bereiche Musik, Malerei, Gestaltung, etc.). Hier könnte sich das gesamte Ensemble einen Namen machen. Pfarrhaussaal, die Gartenanlagen, der kleine Annexbau, beide Kirchen in der Kombination mit der einzigartigen Lage, der Landschaft und auch der Nähe zu diversen Hotels und Restaurants könnte einer solchen Nutzung durchaus zuträglich sein.

Unterhaltsbedarf *(Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)*

Kirche Mühlehorn	tief	mittel	hoch
Kirche Obstalden	tief *)	mittel	hoch
Pfarrhaus	Tief	mittel	hoch
Annexbau	Tief	mittel	hoch

*) nach getätigten Investitionen

Investitionsbedarf *(Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)*

Kirche Mühlehorn	tief	mittel	hoch
Kirche Obstalden	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Annexbau	tief	Mittel **)	hoch

**) falls Wirtschaftlichkeit überhaupt gegeben

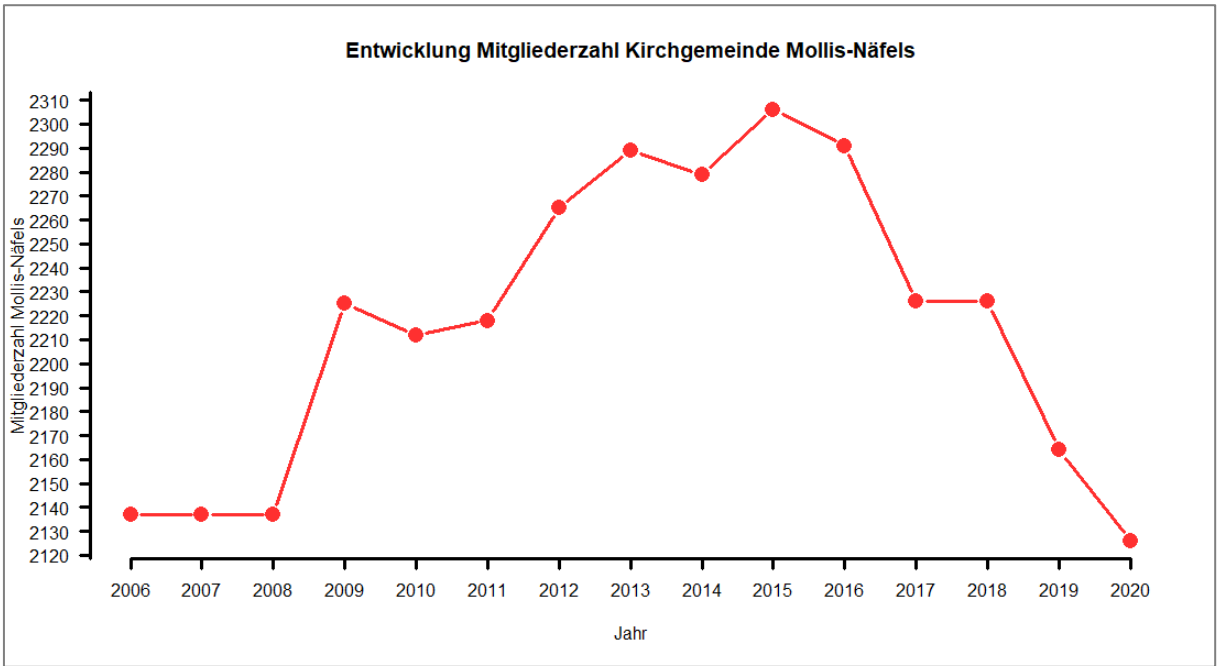
Finanzierung
Die Kirchgemeinde kann die aufgeführten Projekte kaum aus eigener Kraft finanzieren. Gerade die umfassende Renovation der Kirche Obstalden müsste durch Dritte (Kanton, Bund) mitfinanziert werden, dies mit der Begründung der überregionalen grossen baugeschichtlichen Bedeutung.

Investitionen laufend
keine

6.4 Mollis-Näfels

Politische Gemeinde: **Glarus Nord**
Gemeindeteile: **Mollis, Näfels**

Mitgliederzahl



Trend Enwicklung

↘

Der Trend wird auch weiterhin in ähnlichem Masse anhalten.
Auch wenn die Gemeinden über Reservezonen im Wohnungsbau verfügen, wird sich die Entwicklung der Mitgliederzahlen kaum erholen.

Zusammenarbeiten

Die Kirchgemeinde arbeitet im Kirchenkreis Nord Glarus Nord mit den Kirchgemeinden Bilten-Schänis und Kerenzen zusammen. Die Kirchgemeinde ist nach wie vor selbständig.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste
Pfarrhaus	Pfarrwohnung
Kirchgemeindehaus	Mehrzweckräume, diverse Anlässe, Wohnung

Im Tolderhaus (Eigentum der politischen Gemeinde) ist die Kirchgemeinde zudem eingemietet. Die dabei entstehenden Kosten decken allfällige Erträge aus Untervermietung in keiner Weise (Quelle: Mail Kirchgemeinde vom 3.1.2022).

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche

gering									hoch
1	2	3	4	**5**	6	7	8	9	10

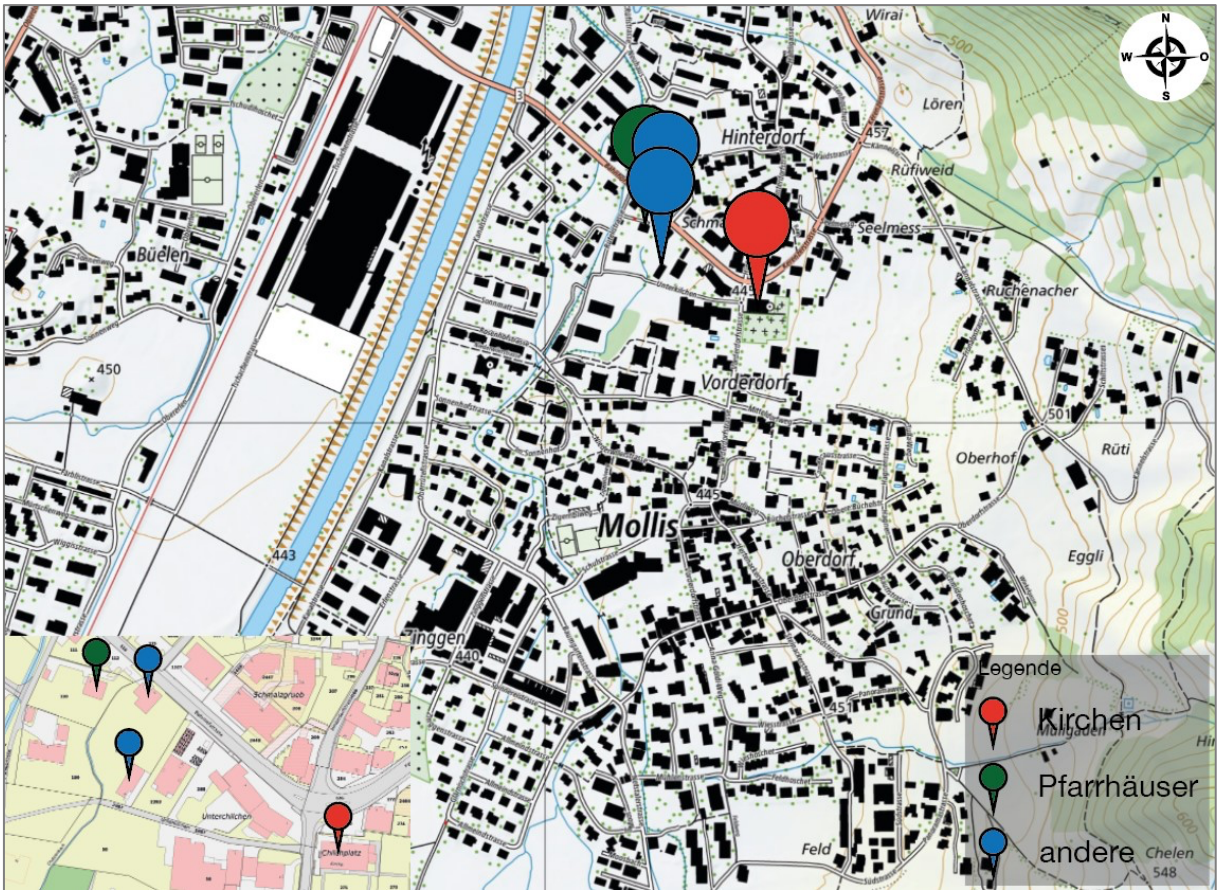
Pfarrhaus

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Kirchgemeindehaus

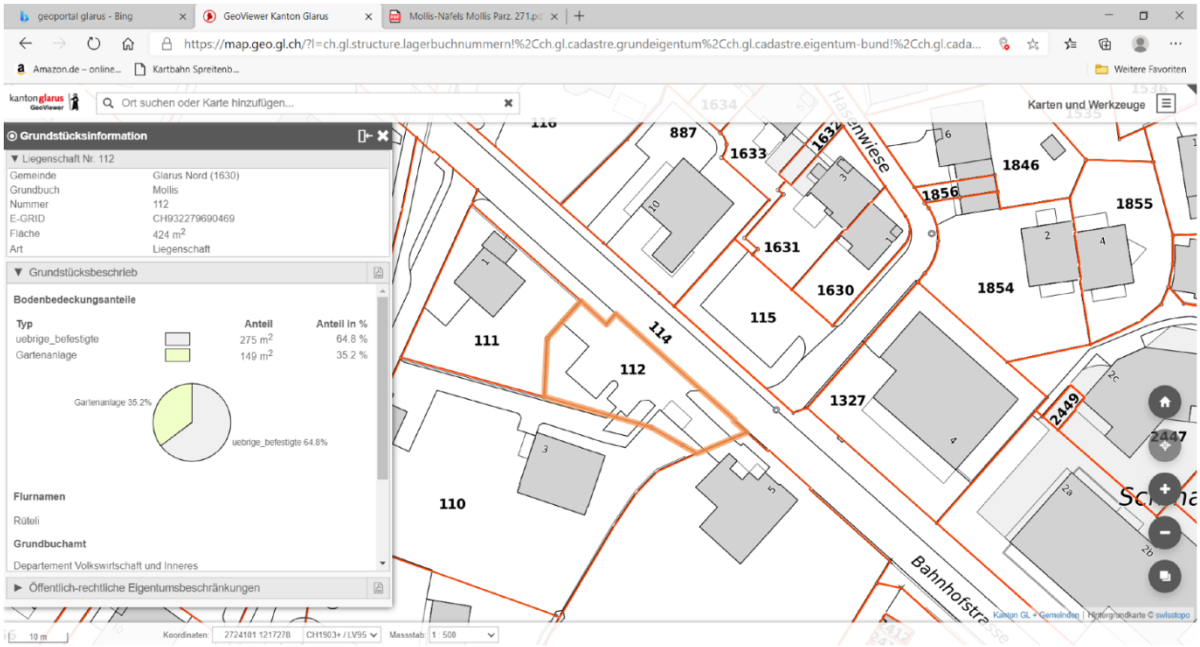
gering									hoch
1	2	3	4	**5**	6	7	8	9	10

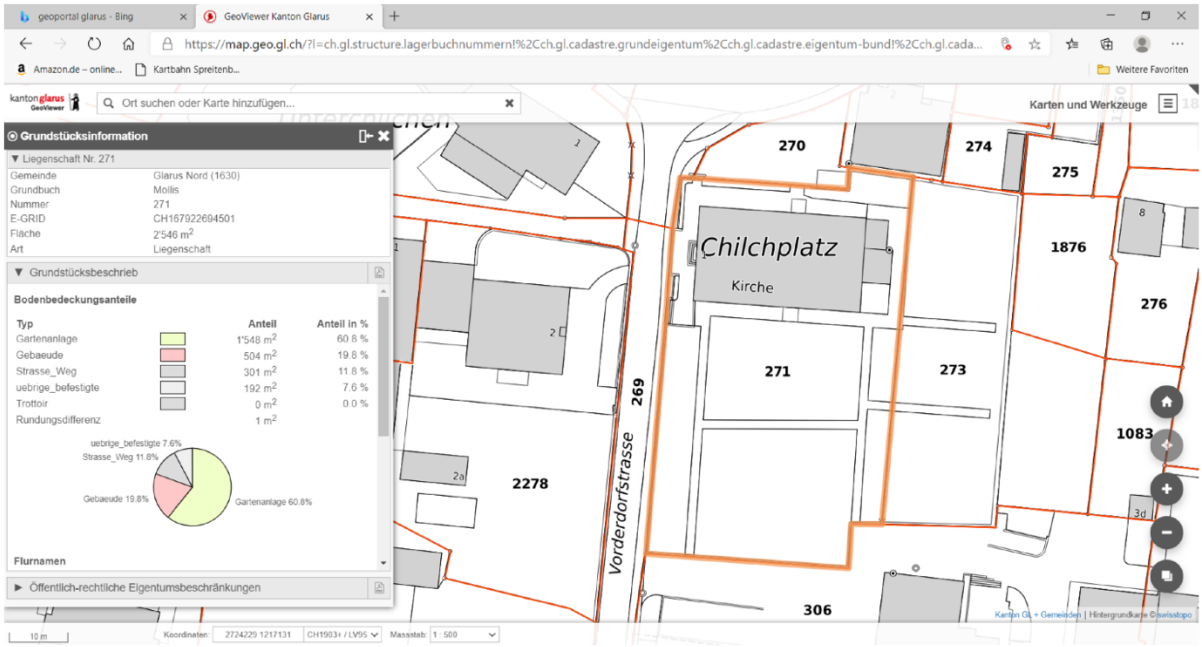
Übersichtskarte

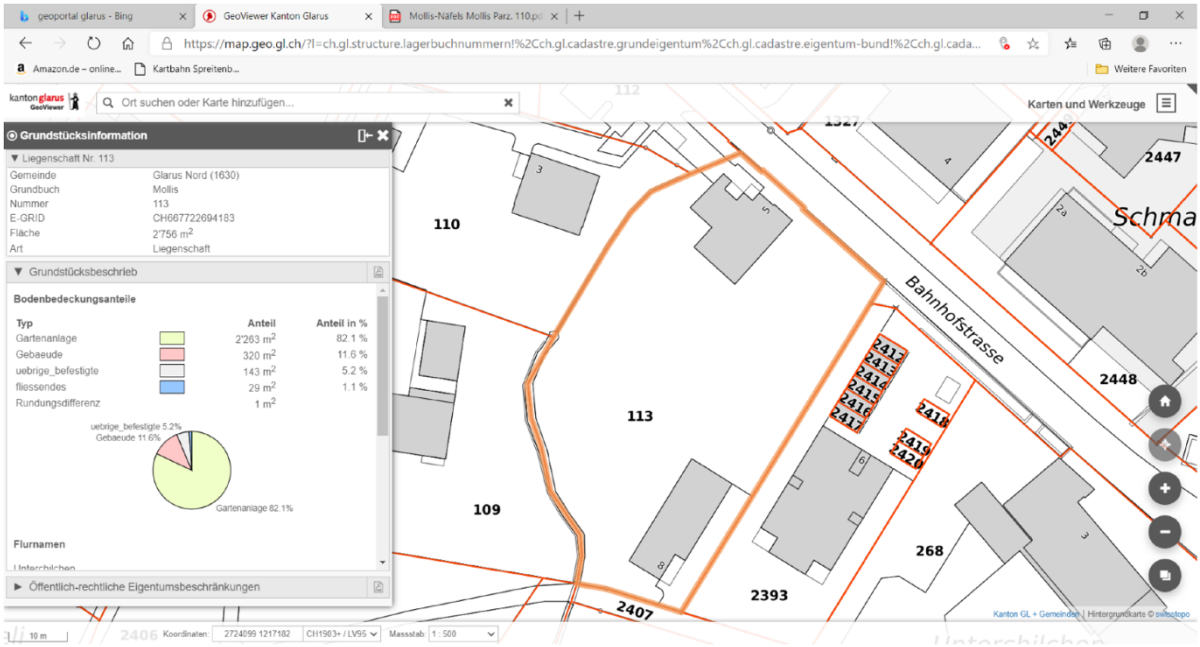


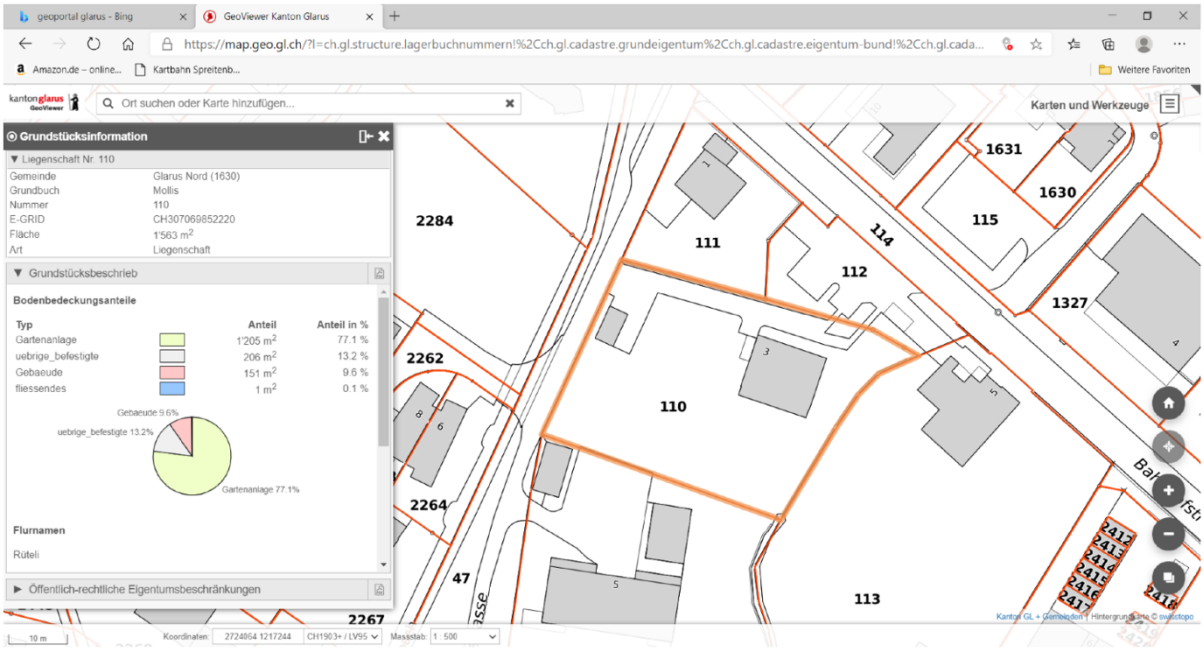
Grundbuchdaten und Pläne

Grundbuchdaten Mollis						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
271	2546	Gebäude Kirche	Vorderdorfstrasse 1	504	6'794'000.00	167'000.00
		übrige befestigte		192		
		Strasse, Weg		301		
		Gartenanlage		1548		
		Rundungsdifferenz		1		
112	424	übrige befestigte		275		
		Gartenanlage		149		
110	1563	Gebäude Pfarrhaus	Rütelistrasse 3	151	974'000.00	1.00
		übrige befestigte		206		
		fliessendes		1		
		Gartenanlage		1205		
113	2756	Gebäude Pfarrsaal	Bahnhofstrasse 5	320	1'236'000.00	1.00
		Gebäude	Unterkilchen 8			
		übrige befestigte		143		
		fliessendes		29		
		Gartenanlage		2263		
		Rundungsdifferenz		1		




Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 271
Gemeinde Glarus Nord (1630)
Grundbuch Mollis
Nummer 271
E-GRID CH167922694501
Fläche 2'546 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 1'548 m² 60.8 %
Gebaeude 504 m² 19.8 %
Strasse_Weg 301 m² 11.8 %
uebrige_befestigte 192 m² 7.6 %
Trottoir 0 m² 0.0 %
Rundungsdifferenz 1 m²
uebrige_befestigte 7.6%
Strasse_Weg 11.8%
Gebaeude 19.8%
Gartenanlage 60.8%
Flurnamen
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
Chilchplatz
Kirche
Vorderdorfstrasse
270
274
275
1876
276
271
273
269
1083
2278
306
Karten und Werkzeuge


Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 113
Gemeinde Glarus Nord (1630)
Grundbuch Mollis
Nummer 113
E-GRID CH667722694183
Fläche 2'756 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 2'263 m² 82.1 %
Gebaeude 320 m² 11.6 %
uebrige_befestigte 143 m² 5.2 %
fliessendes 29 m² 1.1 %
Rundungsdifferenz 1 m²
uebrige_befestigte 5.2%
Gebaeude 11.6%
Gartenanlage 82.1%
Flurnamen
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
Bahnhofstrasse
110
113
109
268
2393
2407
2447
2448
2418
2419
2420
Karten und Werkzeuge

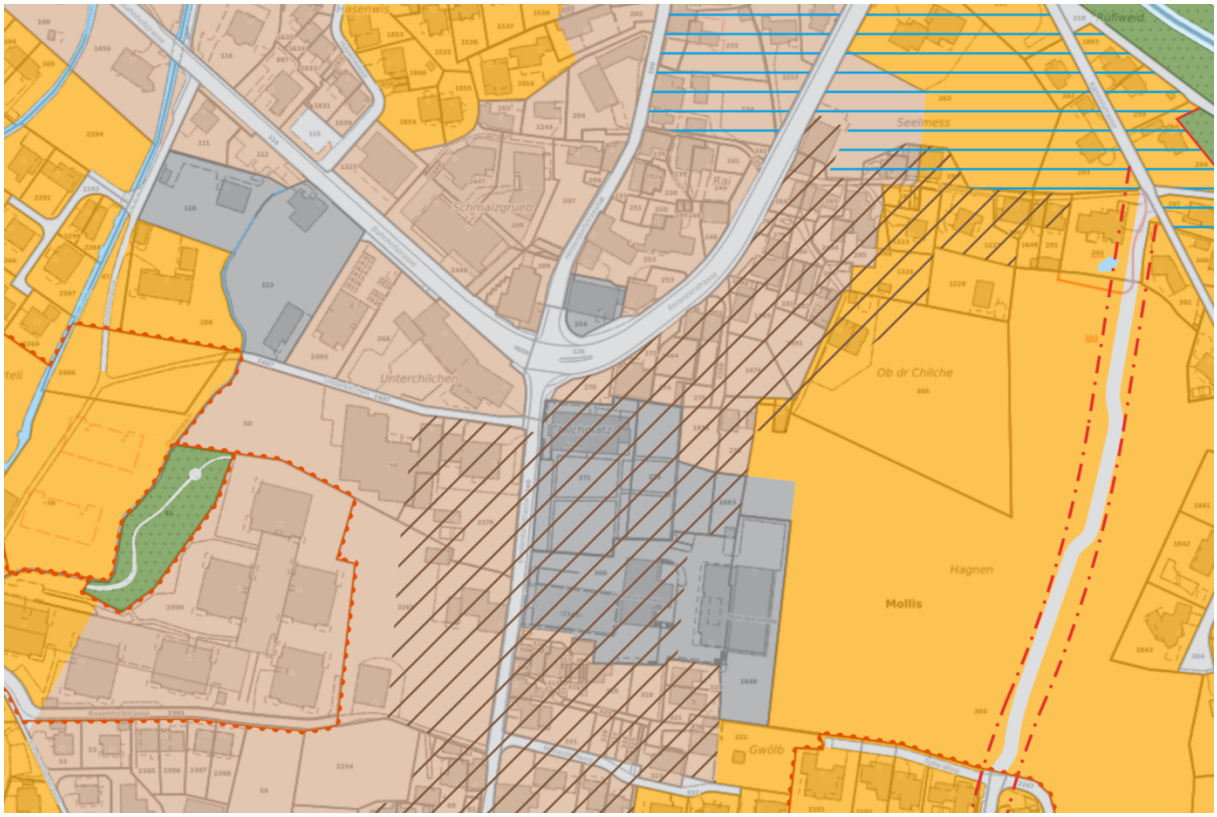


Kurz-Vorstellung Liegenschaften

	Kirche Die Kirchgemeinde Mollis wird erstmals 1283 mit einer Kapelle erwähnt. Bis zur Reformation gehörten auch Näfels und Oberurnen nach Mollis. 1706 wurde die alte Kirche umgebaut und 1760 an ihrer Stelle eine neue von Johann Ulrich Grubenmann gebaut. 1839 wurden in der Kirche Gedenktafeln für alle bei der Schlacht von Näfels (9. April 1388) gefallenen und in Mollis beerdigten Glarner angebracht. Die Kirche steht unter Denkmalschutz. 2018 wurde der Turm und die Glocken saniert. Im 2020 wurde die Metzler-Orgel revidiert. Dafür wurden total rund 736‘000 Franken investiert. Aktuell wird die Kirche innen komplett saniert. Für die Kirche bestehen in den nächsten Jahren diverse weitere Sanierungsprojekte.
	Pfarrhaus Das Pfarrhaus wird als Wohnhaus für die Pfarrperson genutzt. Die Bausubstanz ist gut. Die Haustechnik muss in den nächsten Jahren voraussichtlich saniert werden, ebenso steht die Sanierung bzw. der Ersatz der vorhandenen Oelheizung an.

	Kirchgemeindehaus Das Kirchgemeindehaus verfügt über mehrere Räume sowie eine Wohnung im Obergeschoss. Das Haus liegt direkt an der doch viel befahrenen Bahnhofstrasse. Es verfügt über Parkplätze. Das Areal wie auch das Gebäude selber ist nicht ausgenutzt und könnte einer höheren Auslastung zugeführt werden.

Zonenplan
Alle Gebäude liegen in der Zone öffentliche Bauten.



Denkmalschutz
Kirche regional



Die Gebäude liegen zudem in einem geschützten Ortsbild.

Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet, CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Das Verwaltungsvermögen ist mit 299‘602 aktiviert.

Unterhaltskosten (alle Gebäude zusammen):
2019 29‘200
2020 47‘100

Einnahmen aus Anlagen (inkl. Nebenkosten):
2019 46‘100
2020 45‘300

Projekte
Die Kirche wird zur Zeit innen einer umfassenden Renovation zugeführt. Diese wird 2022 abgeschlossen sein.

Die Kirchgemeinde überlegt sich, wie sie die Ausnutzung der Kirchgemeindehauses verbessern könnte. Bezüglich einer möglichen Erweiterung wurde bereits eine erste Studie erstellt.

Bemerkungen zur Finanzierung:
Gestützt auf die Aussagen der Kirchgemeinde wurde 2021 für die nun laufende Innensanierung eine Fremdfinanzierung (Bank) über rund 430‘000 aufgenommen. Eine Rückzahlung dieser Finanzierung ist (noch) nicht geregelt.

Die liquiden Mittel der Kirchgemeinde sind 2021 unter 200‘000 gesunken, das Eigenkapital liegt bei rund 178‘000, wobei für 2022 ein Minus von 40‘000 budgetiert wurde. Berücksichtigt man diese Zahlen, so würden Ende 2022 einerseits die liquiden Mittel nochmals deutlich sinken, andrerseits das Eigenkapital auf knapp über 100‘000.
Gleichzeitig sind Investitionen (inkl. Innensanierung) von gegen 830‘000 nur für die Kirche geplant (bzw. was die Innensanierung betrifft am Laufen). Und auch für das Pfarrhaus und das Kirchgemeindehaus rechnen die Verantwortlichen der Kirchgemeinde mit grossem Finanzierungsbedarf für Sanierungen.

Diese Projekte sind durch die Kirchgemeinde aus unserer Sicht nicht zu finanzieren und auch nicht zu verantworten.
Wir empfehlen dringend der Kirchgemeinde eine umfassende Finanzplanung über die nächsten 5 bis 10 Jahren zu erstellen, bevor weitere Projekte ins Auge gefasst bzw. gar ausgelöst werden.

In der Bilanz ist ein Legat über rund 875‘000 ausgewiesen. Dieses kann gestützt auf die Aussage der Kirchgemeinde nicht für Sanierungen der Liegenschaften beigezogen werden.

Empfehlungen künftige Nutzungen
Kirche:
wie bisher, keine Veränderung

Pfarrhaus:
wie bisher, keine Veränderung

Kirchgemeindehaus:
Eine bessere Ausnutzung des Gebäudes bzw. des Grundstückes ist durch die Kirchgemeinde bereits angedacht. Eine entsprechende Studie ist vorhanden. Ein konkretes Projekt sowie eine Terminplanung einer möglichen Realisierung ist noch nicht vorhanden.

Tolderhaus (eingemietet):
Rückgabe, sofern die zu erzielenden Einnahmen die Ausgaben nicht decken können.

Projekte
Konkrete Projekte für weitere Ausbauschritte sind wie vorgängig erwähnt noch keine vorhanden, allerdings viele angedacht. Zur Zeit wird die Innenrevovation der Kirche abgeschlossen.

Bei einem Ersatz der Heizung im Pfarrhaus ist zu prüfen, ob ein Anschluss an die KVA möglich ist bzw. diese in naher Zukunft bis nach Mollis weitergeführt wird.

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Kirchgemeindehaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Kirchgemeindehaus	tief	mittel	hoch

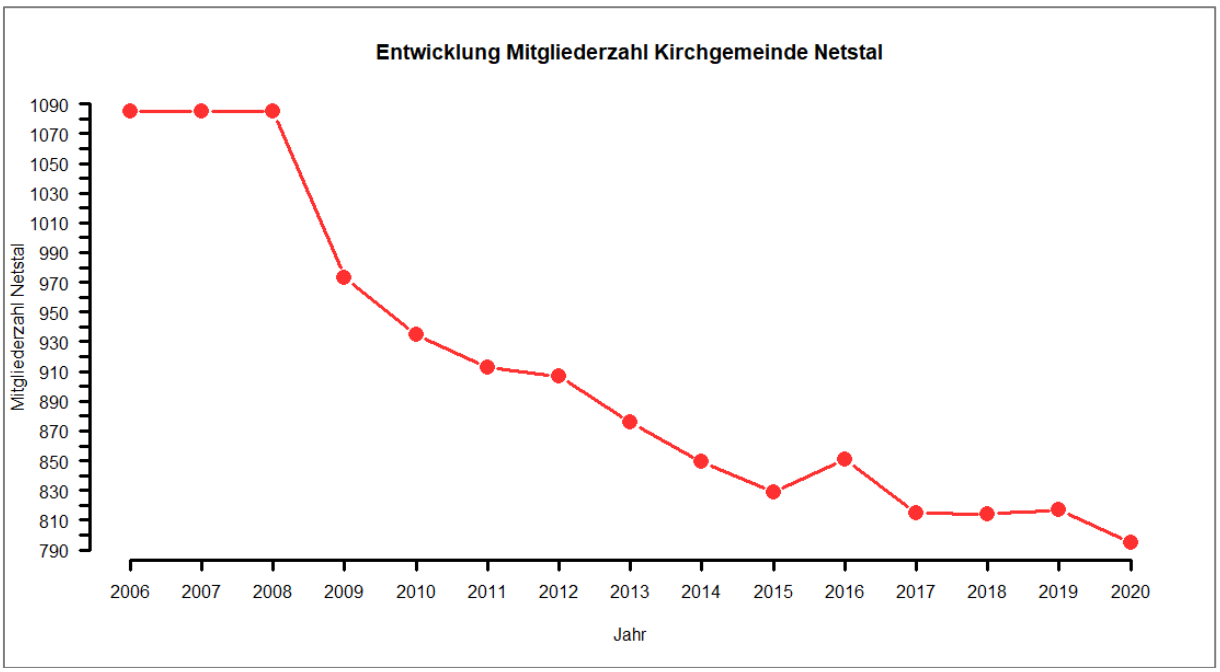
Finanzierung
Die Finanzierung erfolgt über die Kirchgemeinde und Beiträge aus dem Baufonds der Landeskirche.

Investitionen laufend
Projekt Innenrenovation Kirche (in Ausführung)

6.5 Netstal

Politische Gemeinde: **Glarus**
Gemeindeteile: **Netstal**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung

↘

Die Gemeinde verfügt noch über gewisse Landreserven, welche überbaut werden können. Eine Trendwende in der Entwicklung der Mitgliederzahlen ist trotzdem nicht zu erwarten. Die Abnahme wird wahrscheinlich in einer abgeflachten Kurve weiter gehen.

Zusammenarbeiten

Die Kirchgemeinde arbeitet in Teilbereichen mit der Kirchgemeinde Glarus-Riedern zusammen.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste
Nebengebäude	Mehrzweckräume, Garage
Pfarrhaus	Pfarrwohnung
Saal Pfarrhaus	Mehrzweckraum für diverse kirchlichen Anlässe
	Büroräume/Sekretariat

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche

gering									hoch
1	2	3	4	**5**	6	7	8	9	10

Nebengebäude

gering									hoch
1	2	3	4	5	**6**	7	8	9	10

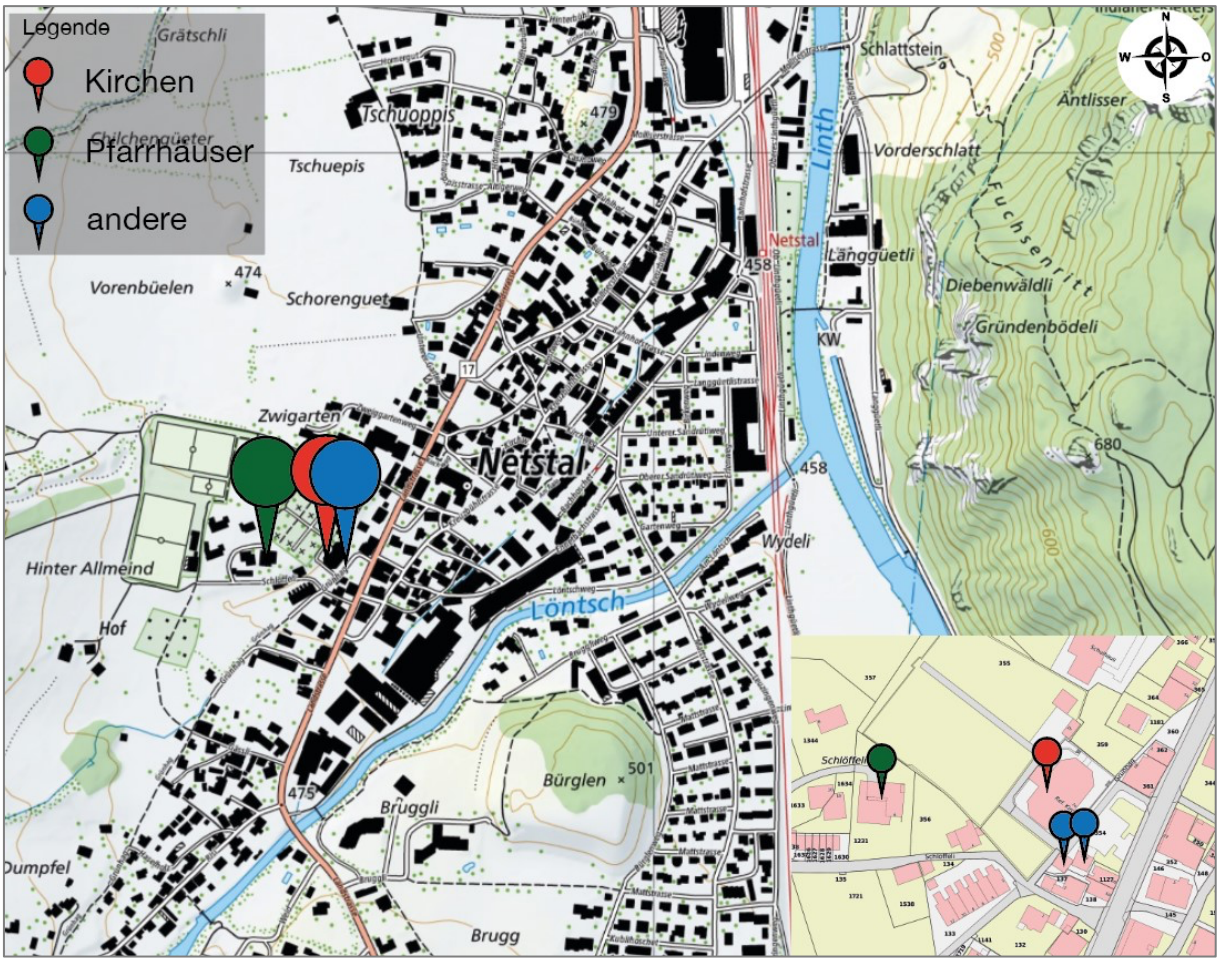
Pfarrhaus

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Pfarrhaus-Saal

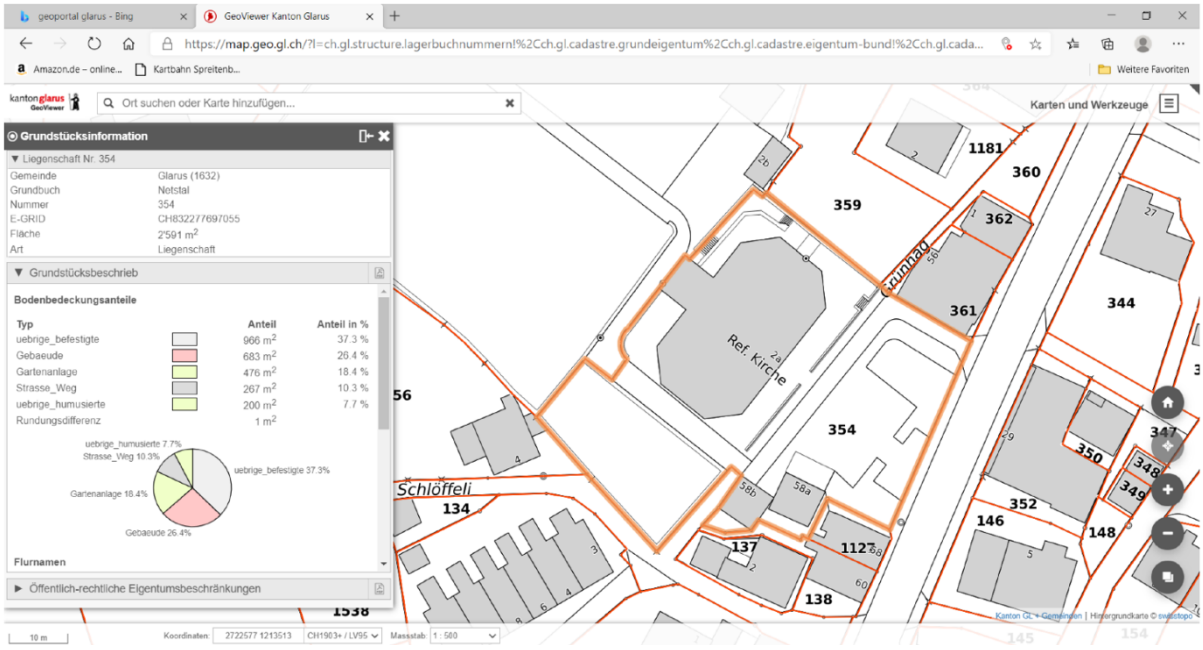
gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

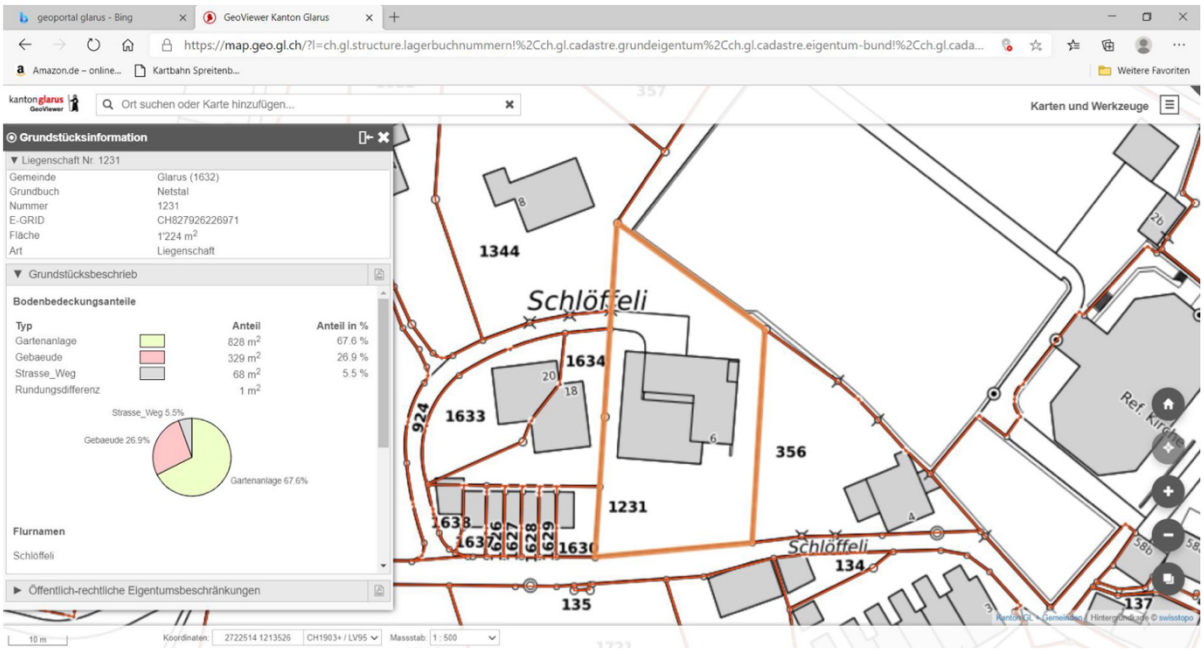
Übersichtskarte



Grundbuchdaten und Pläne

Grundbuchdaten Netstal						
Grundstück Nr.	**Fläche m2**	**Kulturart**	**Adresse**	**m2**	**Gebäudevers.-Wert CHF**	**Bilanz CHF**
354	**2591**	**Gebäude Kirche**	**Grünhag 2a**	**683**		**1.00**
		Gebäude	**Landstrasse 58a**			**1.00**
		Gebäude	**Landstrasse 58b**			**1.00**
		übrige befestigte		**966**		
		übrige Humusierte		**200**		
		Gartenanlage		**476**		
		Strasse, Wege		**267**		
		Rundungsdifferenz		**1**		
1231	**1224**	**Gebäude Pfarrhaus/Saal**	**Schlöffeli 6**	**329**		**1.00**
		Gartenanlage		**828**		
		Strasse, Wege		**68**		
		Rundungsdifferenz		**1**		

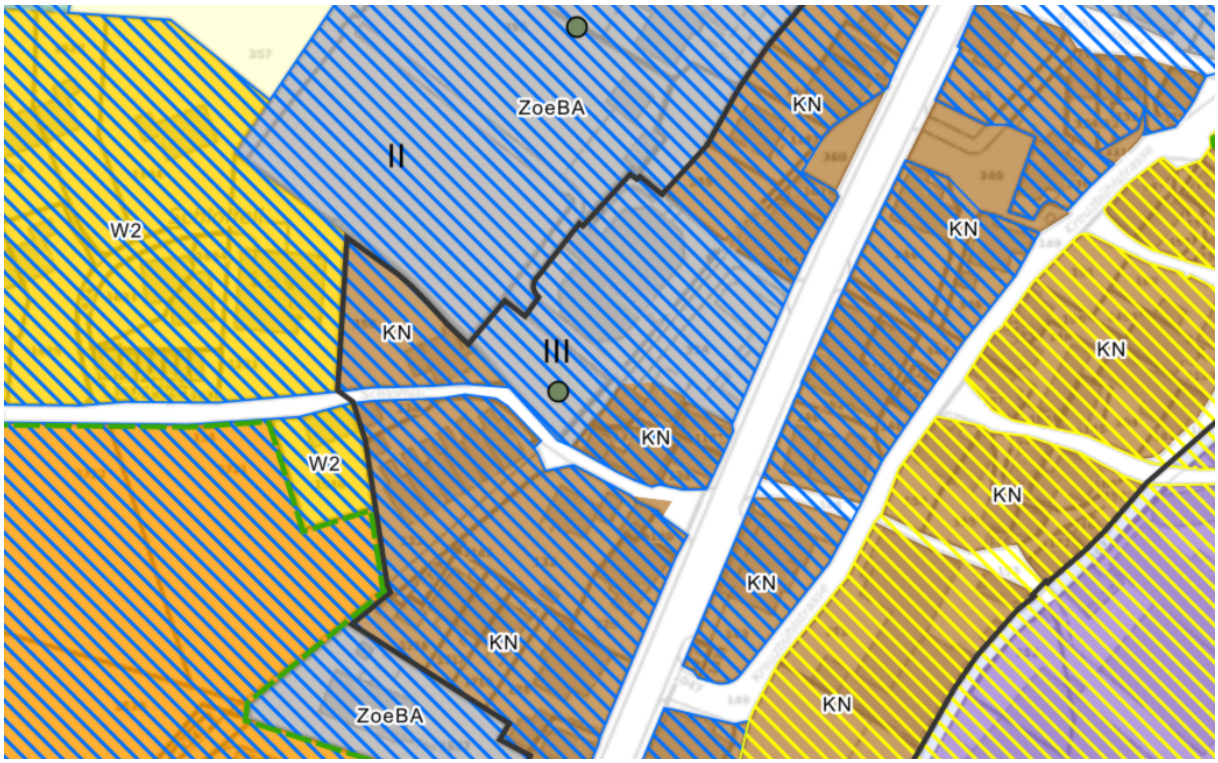




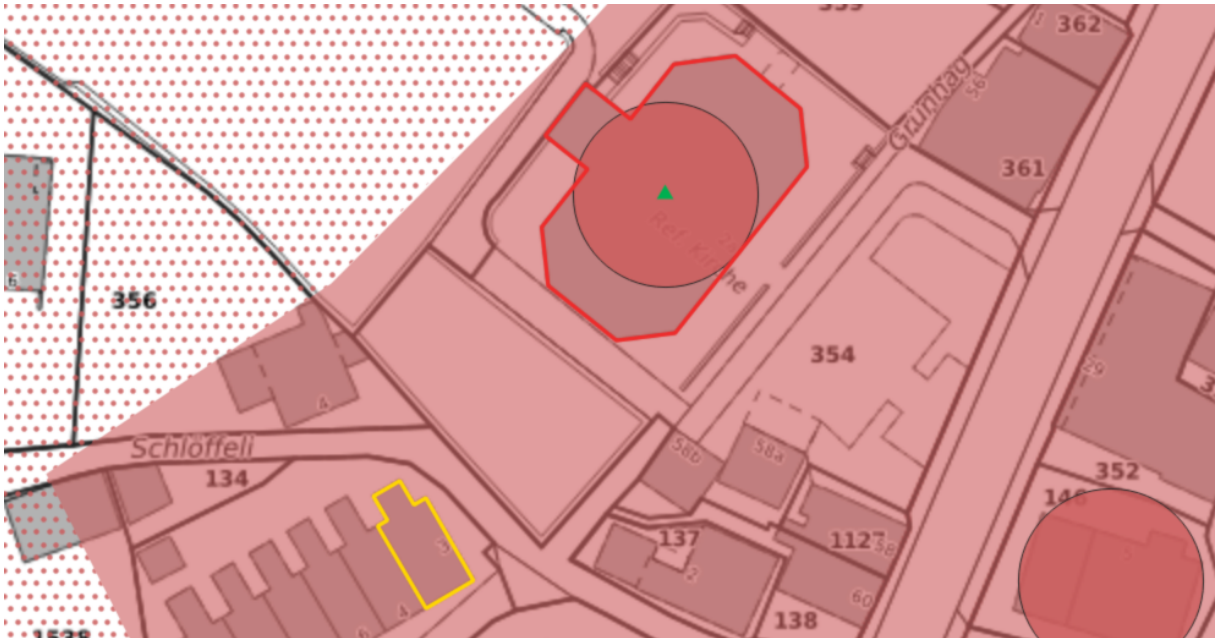
Kurz-Vorstellung Liegenschaften

	Kirche Seit 1697 existiert eine reformierte Kirche in Netstal. Die heutige Kirche wurde 1811 bis 1813 als Querkirche wahrscheinlich durch den Baumeister Johann Jakob Haltiner erbaut. In ihrer Gestaltung steht sie in der spätbarocken Tradition der Querkirchen von Wädenswil (1767), Horgen (1782) und Kloten (1781). Das Gebäude ist in einem baulich sehr guten Zustand.
	Nebengebäude (Landstrasse 58a/b) Einstöckiges Nebengebäude mit Mehrzweckräumen und Garage. Der bauliche Zustand ist gut.
	Pfarrhaus / Saal Das Pfarrhaus wird als Wohnhaus für die Pfarrperson genutzt. Zudem weist es einen Mehrzwecksaal für kirchliche Anlässe sowie Vermietungen auf. Der Zustand ist gut.

Zonenplan
Die Kirche liegt in der Zone öffentlichen Bauten. Die beiden Nebengebäude sowie das Pfarrhaus liegen in der Kernzone.



Denkmalschutz
Kirche regional



Alle Gebäude liegen in einer Ortsbildschutzzone.

Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet / CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Alle Anlagen sind mit je einem Franken bilanziert.

Unterhaltskosten (alle Gebäude zusammen):
2019 38‘100
2020 46‘800

Einnahmen aus Anlagen (inkl. Nebenkosten):
2019 17‘200
2020 17‘200

Empfehlungen künftige Nutzungen
Kirche:
wie bisher, keine Veränderung

Nebengebäude:
wie bisher, keine Veränderung

Pfarrhaus und Pfarrhaus-Saal:
wie bisher, keine Veränderung

Projekte
keine

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Nebengebäude	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Nebengebäude	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

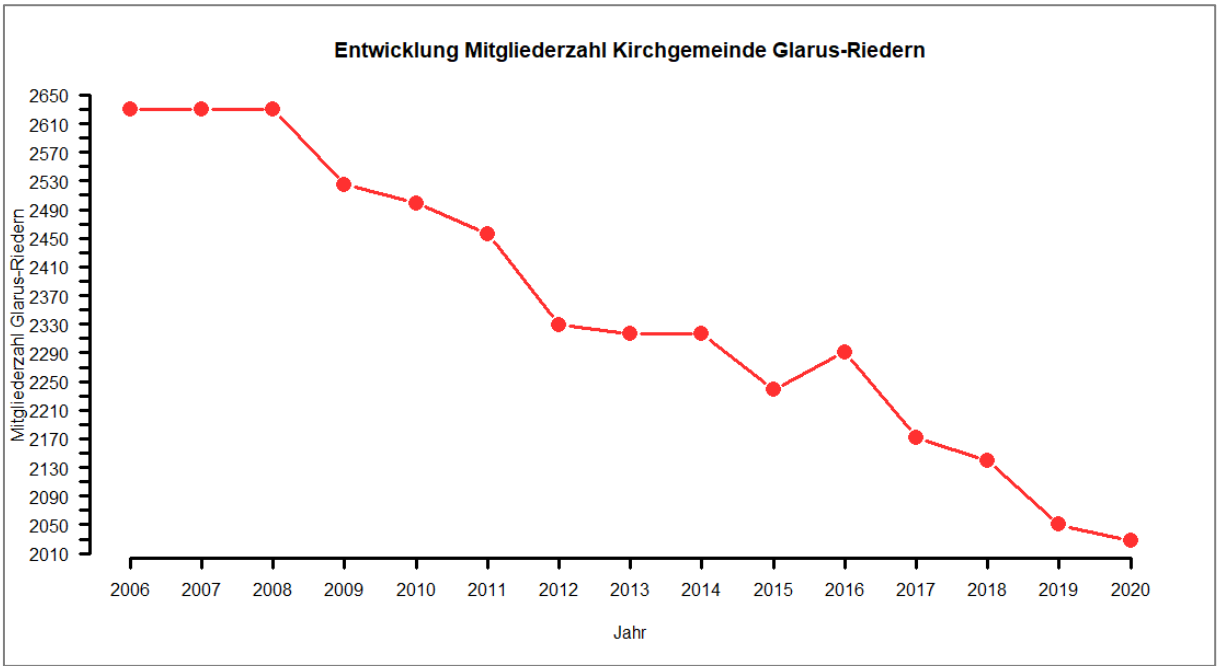
Finanzierung
keine notwendig.

Investitionen laufend
keine

6.6 Glarus-Riedern

Politische Gemeinde: **Glarus**
Gemeindeteile: **Glarus, Riedern**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung
↘
Der Abwärtstrend wird sich fortsetzen, auch wenn wahrscheinlich verlangsamt.

Zusammenarbeiten
Die Kirchgemeinde arbeitet lose in Teilbereichen mit der Kirchgemeinde Netstal zusammen. Gespräche bezüglich einer Fusion oder einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden Glarus-Riedern, Netstal und Ennenda haben stattgefunden. Die Zusammenlegung wurde durch die Kirchgemeinde Ennenda abgelehnt.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Stadtkirche	Gottesdienste, Konzerte
Kirche Klöntal	Gottesdienste
Pfarrhaus	Pfarrwohnung
Pfarrhaus	Sekretariat, Büros, div. Mehrzweckräume
Kirchgemeindehaus	div. kirchliche Anlässe, Gottesdienste im Winterhalbjahr, Vermietung an Dritte, Sitzungen Landeskirche
Mehrfamilienhaus	vermietet an Dritte

Im Winterhalbjahr finden die Gottesdienste normalerweise im Kirchgemeindehaus statt, da die Stadtkirche nur mit grossem finanziellen Aufwand beheizt werden kann.

Die Kirche Klöntal ist im Winterhalbjahr nicht zugänglich und ist daher geschlossen.

Auslastung heute *(Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)*

Stadtkirche

gering									hoch
1	2	3	4	**5**	6	7	8	9	10

Kirche Klöntal

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Pfarrhaus (Ägidius-Tschudi-Strasse)

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Pfarrhaus (Zollhausstrasse)

gering									hoch
1	2	3	4	5	**6**	7	8	9	10

Kirchgemeindehaus

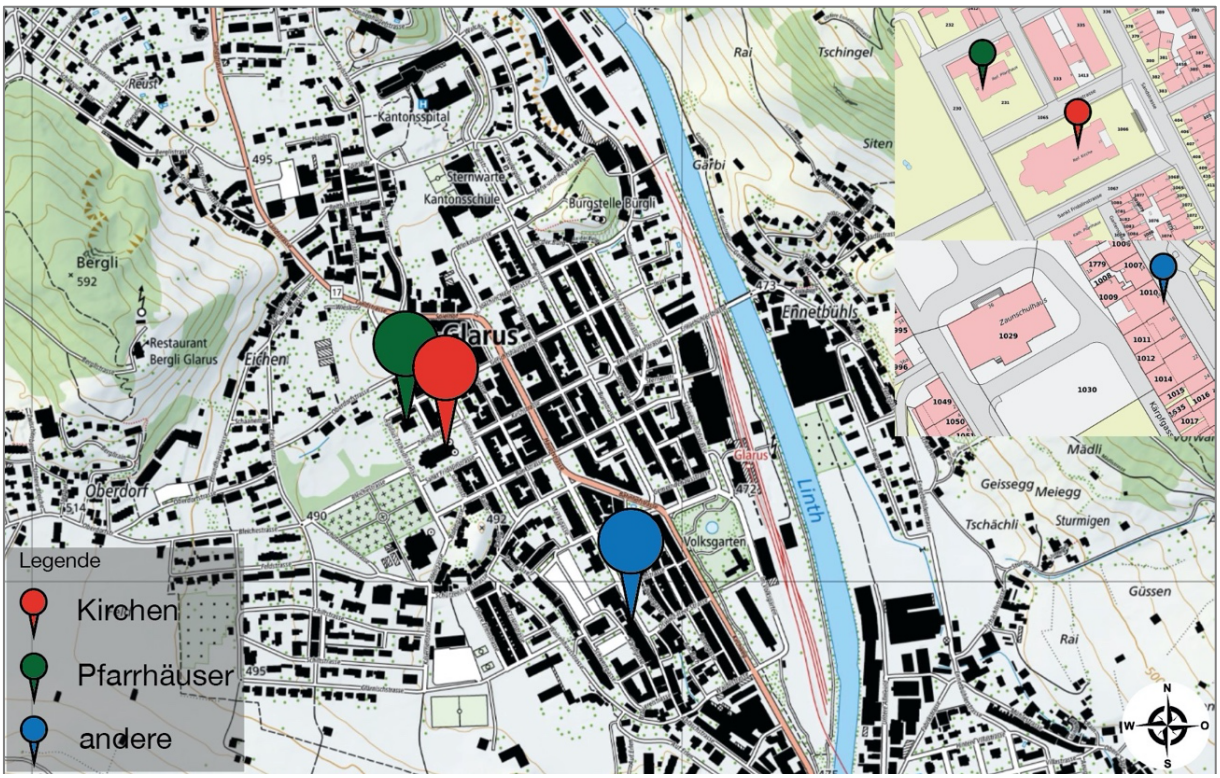
gering									hoch
1	2	3	4	5	**6**	7	8	9	10

Mehrfamilienhaus (Abläschstrasse)

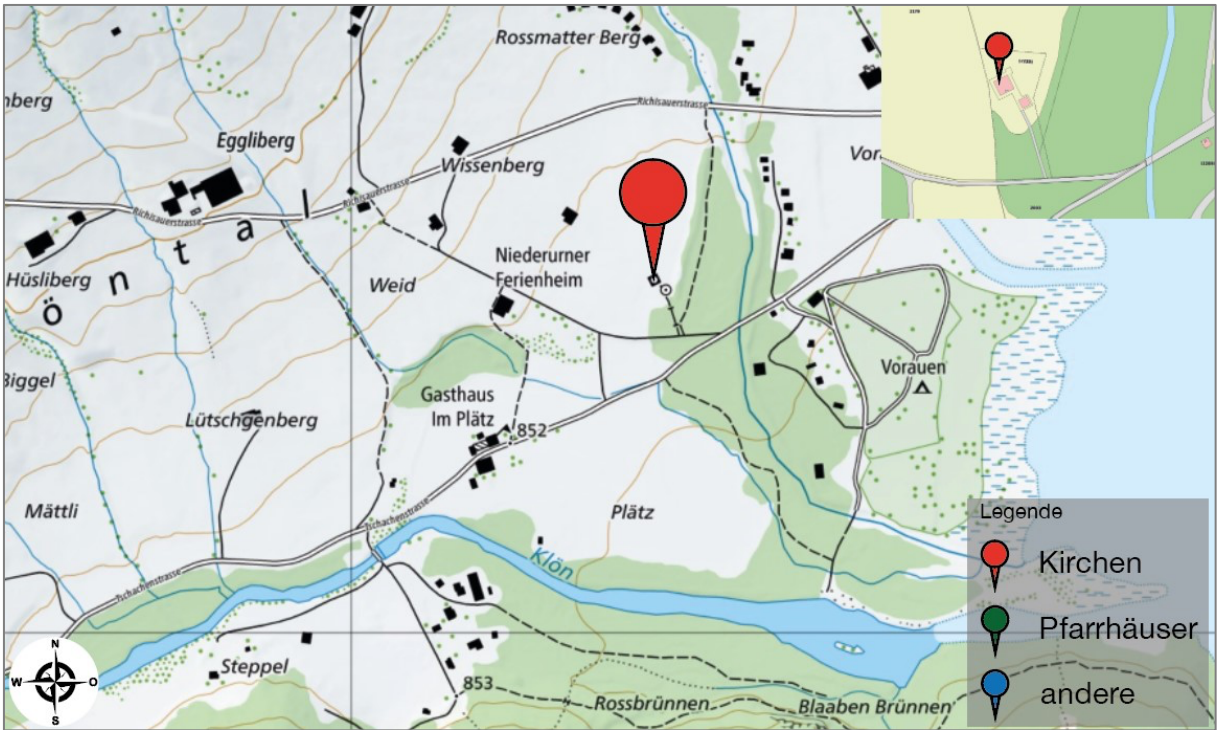
gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Übersichtskarte

Standort Glarus



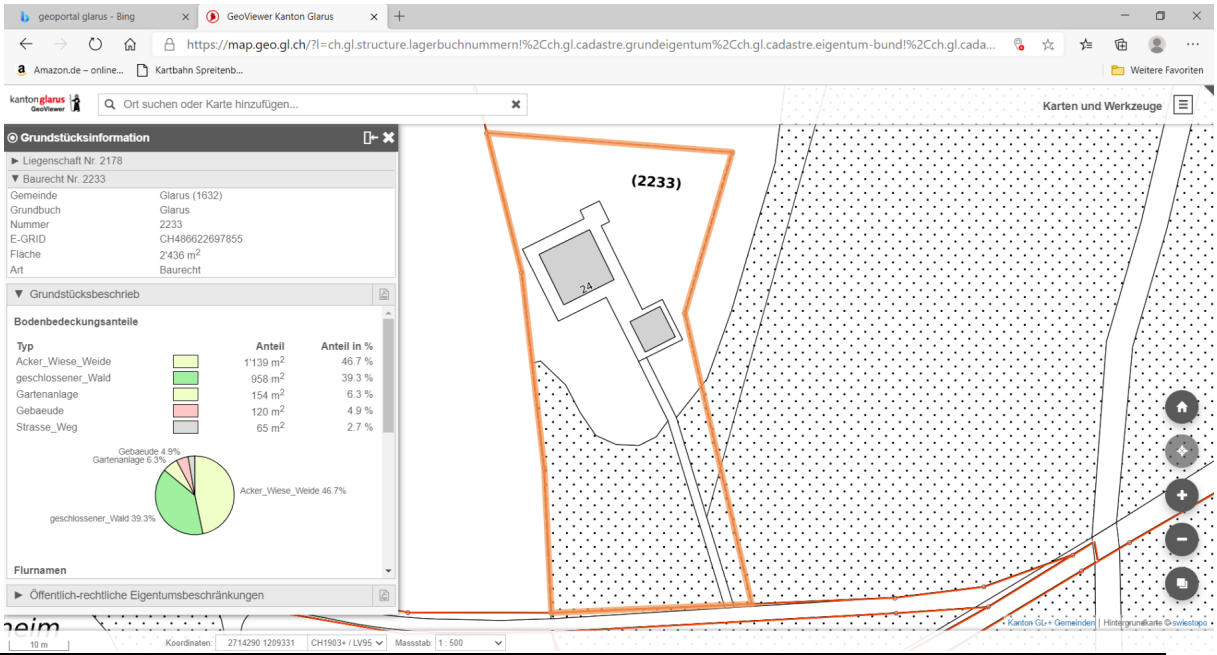
Standort Kirche Klöntal



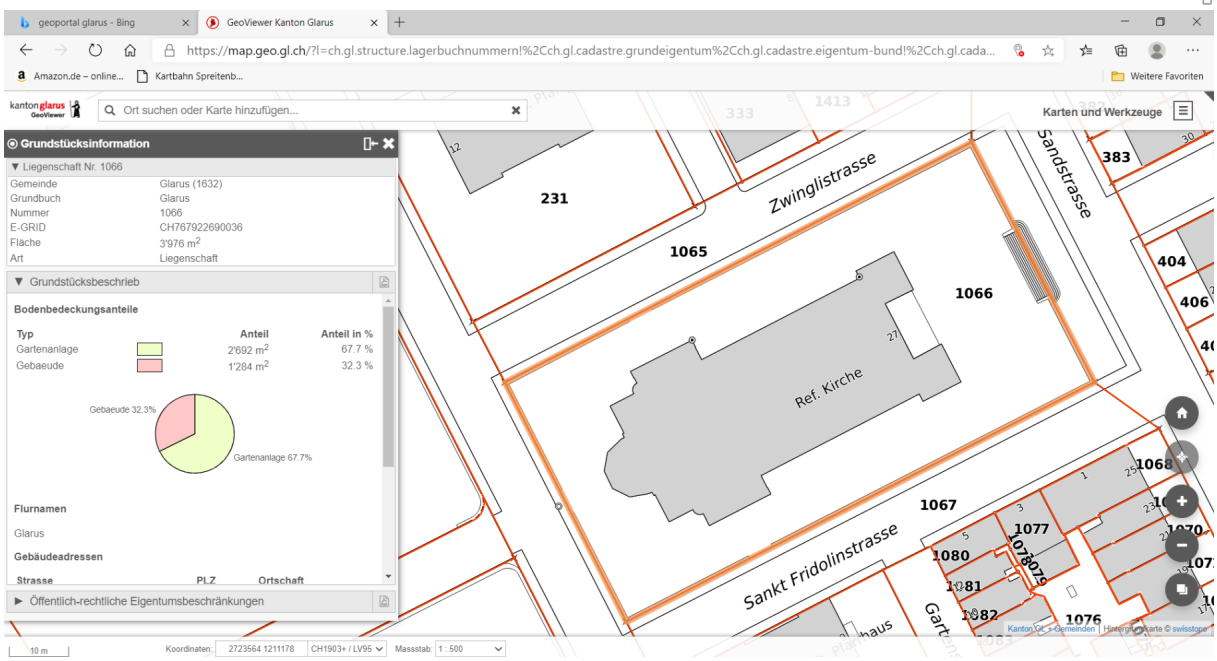
Grundbuchdaten und Pläne

Grundbuchdaten Glarus (Klöntal)

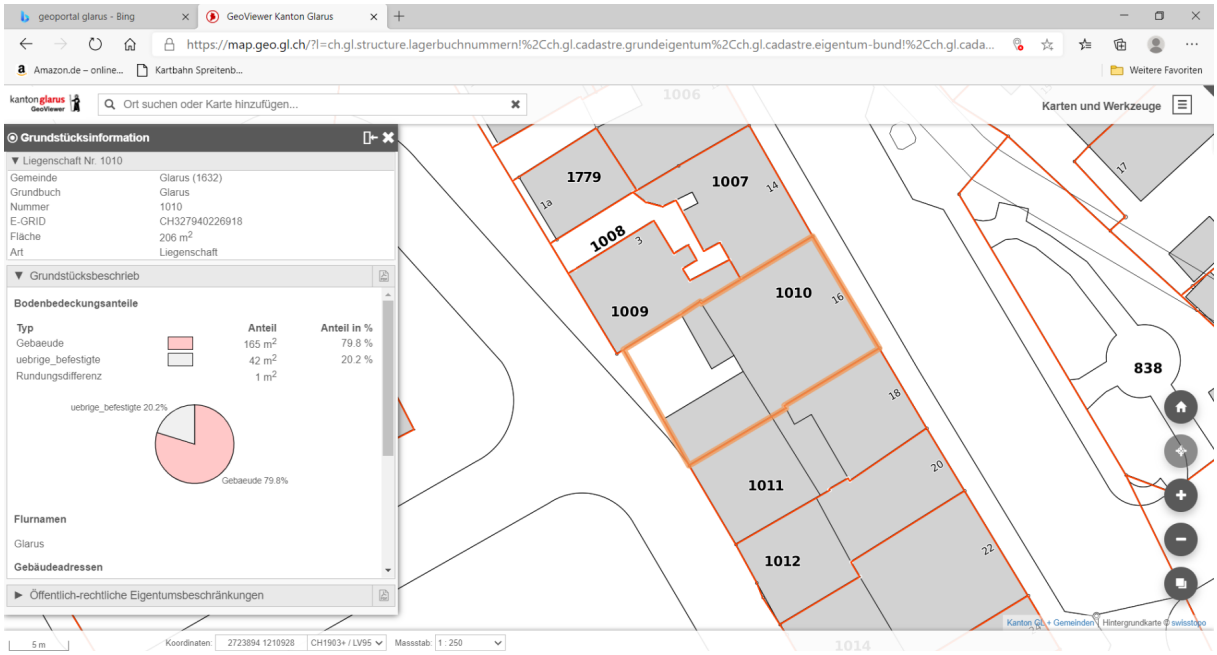
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
2233 Baurecht	2436	Gebäude Kirche	Vorauen 24	120	1'076'000.00	1.00
		Gebäude Turm				
		Acker, Wiese, Weide		1139		
		geschlossener Wald		958		
		Gartenanlage		154		
		Strasse, Wege		65		



Grundbuchdaten Glarus						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
1066	3976	Gebäude Kirche	Sandstrasse 27	1284	22'300'000.00	1.00
		Gartenanlage		2692		
231	2005	Gebäude Pfarrhaus	Zollhausstrasse 1	671	4'387'000.00	1.00
		Gebäude Pfarrhaus	Ägidius-Tschudi-Strasse 12			
		Gebäude Kirchgemeindehaus	Gerichtshausstrasse 55			
		Garagen				
		Gartenanlage		1334		
1010	206	Gebäude MFH	Abläschstrasse 16	165	1'492'000.00	600'000.00
		übrige befestigte		42		
		Rundungsdifferenz		1		







Kurz-Vorstellung Liegenschaften

 	<u>Kirche</u> (vlg auch Ziffer 5.3) Die Stadtkirche Glarus ist die fünftgrösste Kirche der Schweiz. Sie wurde 1866 eingeweiht und wurde bis 1964 durch die katholische und reformierte Kirchgemeinde benutzt. Sie ist im Besitz der politischen Gemeinde Glarus. Die Kirche verfügt über zwei Orgeln, welche im Besitze der Kirchgemeinde sind. Die Kirche wurde in Etappen innen 1999 total saniert. Leider ist sie im Winter nur unter hohen Kosten sinnvoll heizbar, sodass eine Nutzung sehr kostspielig ist.
 (Bild: Homepage Kirchgemeinde)	<u>Kirche Klöntal</u> Im August 1966 wurde die Bergkirche Klöntal eingeweiht. Die Kirche bietet Platz für rund 80 Personen. Die schlichte Holzkirche bietet eingebettet in der umliegenden Bergkulisse eine ganz spezielle Atmosphäre der Stille und der Besinnung. Die Kirche liegt in einem Sumpfgebiet – sie wurde daher auf einem massiven Betonfundament leicht erhöht gebaut. Zugänglich ist sie über einen Holzsteg. Die Kirche ist nur im Sommer zugänglich.

	<u>Doppelpfarrhaus mit Unterrichtszimmer</u> Auf den ersten Blick scheinen - gestützt auf die Adressen - hier drei verschiedene Gebäude vorhanden zu sein. Tatsächlich ist es aber ein grosses Gebäude, welches mit drei verschiedenen Eingängen versehen ist und welches auch entsprechend verschieden genutzt werden kann. Der eine Teil ist fest als Pfarrhaus vermietet, der andere Teil wird für interne Zwecke genutzt. Das Haus befindet sich in einem eher schlechten baulichen Zustand. Die Heizung wie auch die elektrischen Anlagen müssten saniert werden, ebenso die Fenster.
	<u>Angebautes Kirchgemeindehaus</u> Das an das Doppelpfarrhaus angebaute Kirchgemeindehaus verfügt über diverse Räume für Schulung, Sitzungen, etc.. Es ist baulich in einem guten Zustand. Es verfügt über einen separaten Eingang.
	<u>Mehrfamilienhaus</u> Das Mehrfamilienhaus weist drei Wohnungen auf. Zusätzlich ist ein Büro für die Kirchgemeinde vorhanden (Katechetin). Die Wohnungen weisen einen tiefen Ausbaustandard auf, können damit aber auch kostengünstig vermietet werden. Die Wohnungen werden durch eine externe Firma verwaltet. Bei einem Mieterwechsel sind in der entsprechenden Wohnung jeweils Renovationsarbeiten fällig.

Zonenplan

Die Gebäude in Glarus stehen in der Zone öffentlichen Bauten. Das MFH an der Abläschstrasse liegt in der Kernzone Altquartierzone sowie ebenso in der Ortsbildschutzzone (nachfolgend nicht im Bild).



Denkmalschutz

Kirche national, ebenso die Pfarrhäuser



Alle Gebäude liegen in der Ortsbildschutzzone.

Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet / CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Alle Anlagen sind mit je einem Franken bilanziert.

Für anfallende künftige Renovationsarbeiten sind in der Bilanz 2020 diverse Rückstellungen in der Gesamthöhe von 735‘300 ausgewiesen. Davon fallen fast 510‘300 auf die Vorfinanzierung Unterhalt Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus.

Unterhaltskosten (alle Gebäude zusammen):

2019	92‘700	(davon alleine 56‘900 für das MFH)
2020	171‘300	(davon alleine 117‘000 für Orgelunterhalt)

Einnahmen aus Anlagen (inkl. Nebenkosten):

2019	81‘011	(davon netto 31‘300 aus MFH)
2020	59‘200	(davon netto 19‘400 aus MFH)

2020 wurden 85‘000 aus dem Fonds für Rückstellungen entnommen.

Das MFH wird durch eine externe Firma verwaltet. In der Jahresrechnung werden daher nur die Nettoerträge verbucht.

Auffallend ist, dass aus der Vermietung Stadtkirche, Räumlichkeiten Kirchgemeindehaus sowie der Kirche Klöntal nur sehr kleine Einnahmen zu verzeichnen sind. Dies ist zumindest 2020 auf Covid-19 zurückzuführen. Allerdings sind die Einnahmen im 2019 nicht wesentlich höher.

Projekte
Für die Sanierung des Gebäudekomplexes „Pfarrhaus“ wird ein Projekt in den Jahren 2022/2023 aufgelegt. Die Ausführung wäre auf 2023 geplant.

Bei der Stadtkirche ist die Sanierung der Aussenfassade bzw. Teile davon absehbar.
Ein entsprechendes Projekt ist nicht ausgelöst und müsste durch die Ortsgemeinde finanziert werden.

Empfehlungen künftige Nutzungen
Stadtkirche:
wie bisher

Kirche Klöntal:
bis bisher

Pfarrhaus Ost:
wie bisher

Pfarrhaus West:
wie bisher

Kirchgemeindehaus:
wie bisher

Mehrfamilienhaus:
wie bisher

Grundsätzlich verfügt die Kirchgemeinde über genügend Räumlichkeiten. Wir empfehlen hier ein Raumkonzept zu erstellen und zu definieren, welche Räumlichkeiten allenfalls an Dritte (Landeskirche, andere Kirchgemeinden, Dritte, zusätzliche Wohnung, etc.) vermietet werden könnten. Diese Klärungen wären im Rahmen des erwähnten Sanierungsprojektes unbedingt zu erarbeiten. Ebenso könnte das Projekt „Generationenkirche“ der Kirchgemeinde Einfluss auf die Raumbedürfnisse haben. Auch das wäre in das Gesamtraumkonzept miteinzubeziehen.

Die Stadtkirche wie auch die Kirche Klöntal sind touristisch aufzuwerten (vgl. auch Kapitel 7.5).

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Stadtkirche	tief	mittel	hoch
Kirche Klöntal	tief *)	mittel	hoch
Pfarrhauskomplex	tief *)	mittel	hoch
Kirchgemeindehaus	tief *)	mittel	hoch
MFH	tief	mittel	hoch

*) unter der Voraussetzung, dass das Investitionsprojekt realisiert werden kann, ansonsten sind die Unterhaltskosten eher hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Stadtkirche	tief	mittel	hoch
Kirche Klöntal	tief	mittel	hoch
Pfarrhauskomplex	tief	mittel	hoch
Kirchgemeindehaus	tief	mittel	hoch
MFH	tief	mittel	hoch

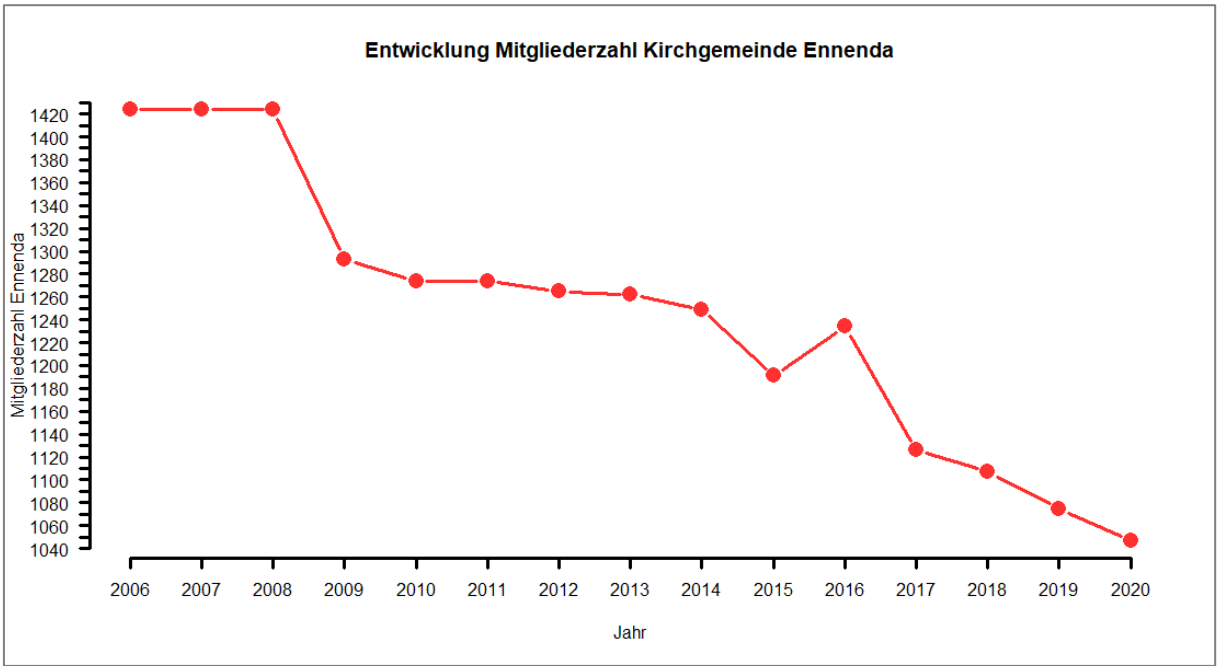
Finanzierung
Die Finanzierung der anstehenden grossen Projekte (Sanierung Pfarrhaus, inkl. Energetik, Aussenfassade Stadtkirche) ist durch die Kirchgemeinde alleine nicht abzudecken. Einerseits sind Beiträge aus dem Baufonds notwendig, andrerseits auch die Mitfinanzierung durch die politische Gemeinde (Stadtkirche).

Investitionen laufend
keine

6.7 Ennenda

Politische Gemeinde: **Glarus**
Gemeindeteile: **Ennenda**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung

↘

Der Trend wird weiterhin anhalten. Die Mitgliederzahlen werden bereits in der nahen Zukunft unter die 1000er-Grenze absinken.
Räumlich ist Ennenda mit Glarus praktisch zusammengewachsen.

Zusammenarbeiten

Die Kirchgemeinde ist selbständig und arbeitet autonom. Ein Zusammenschluss mit der Kirchgemeinde Glarus-Riedern und Netstal wurde abgelehnt.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste
Pfarrhaus	Pfarrwohnung
Chilcheträff	Büro Kirchgemeinde, Saal für kirchliche Anlässe, Räume zur Vermietung an Dritte

Gottesdienste finden auch in der Stadtkirche Glarus statt. Für solche Gottesdienste werden normalerweise Fahrdienste angeboten (Quelle: Homepage).

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Pfarrhaus

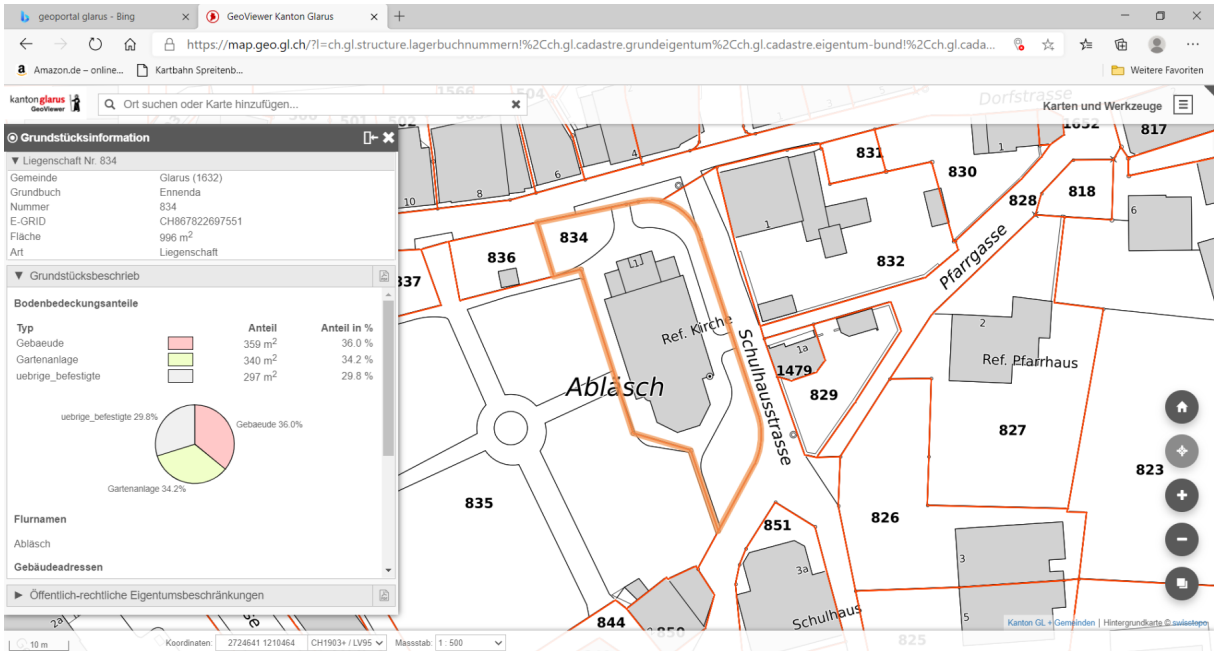
gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

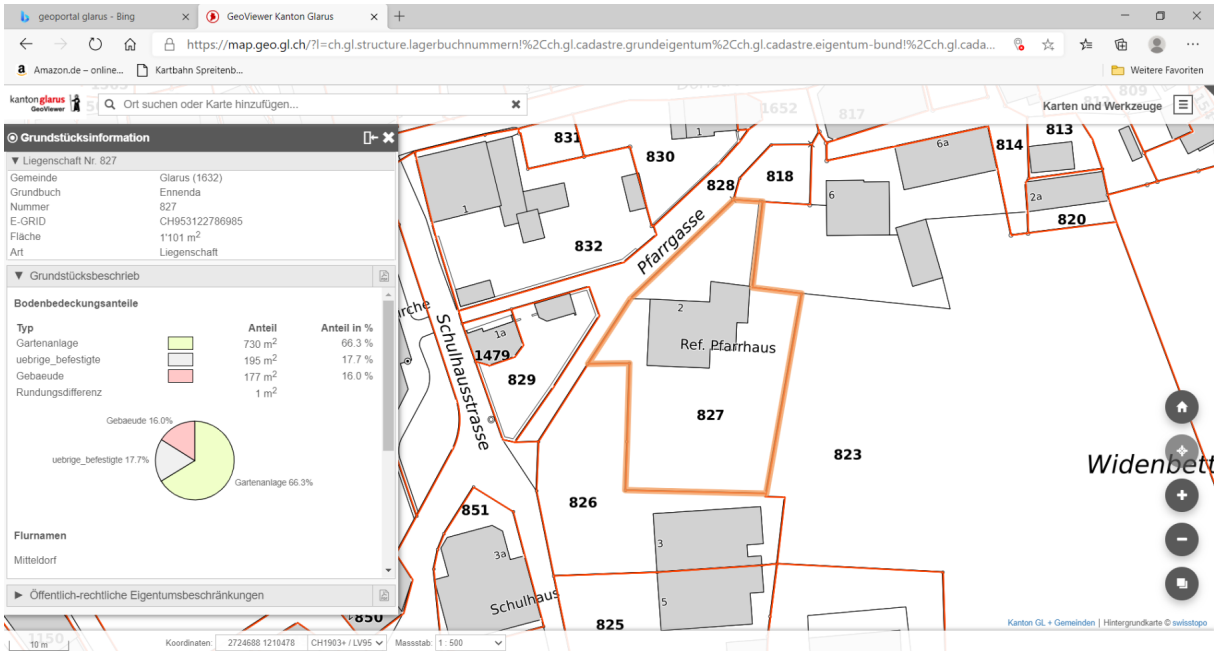
Chilcheträff Glärnischbligg

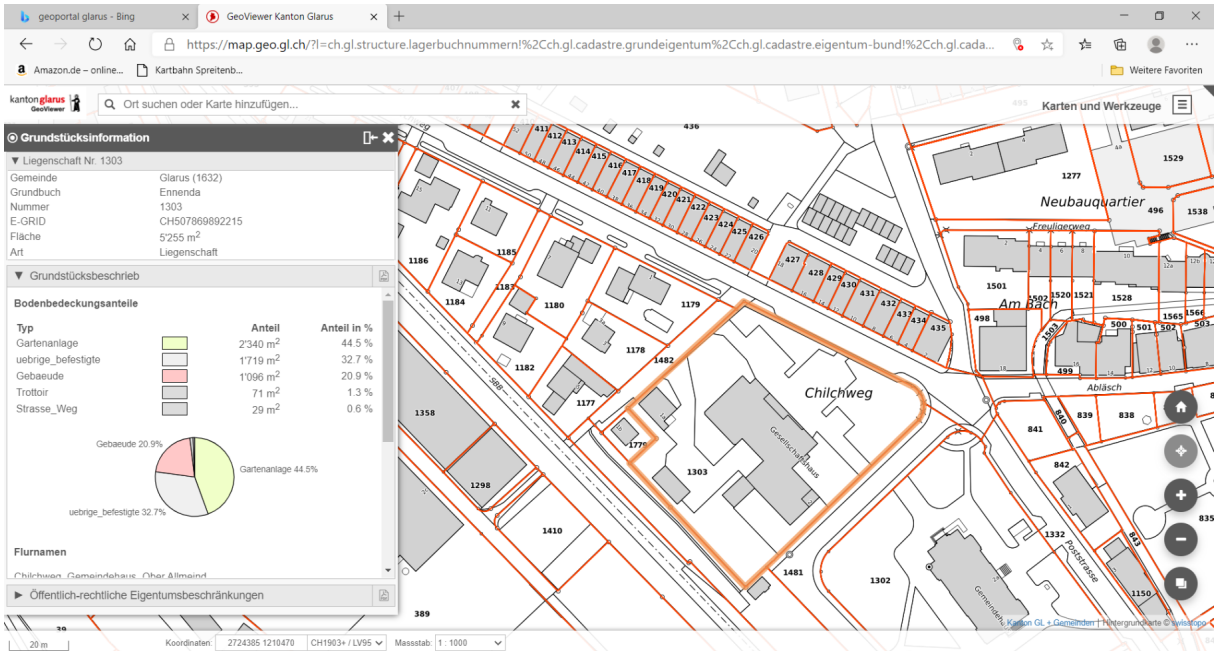
gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Grundbuchdaten und Pläne

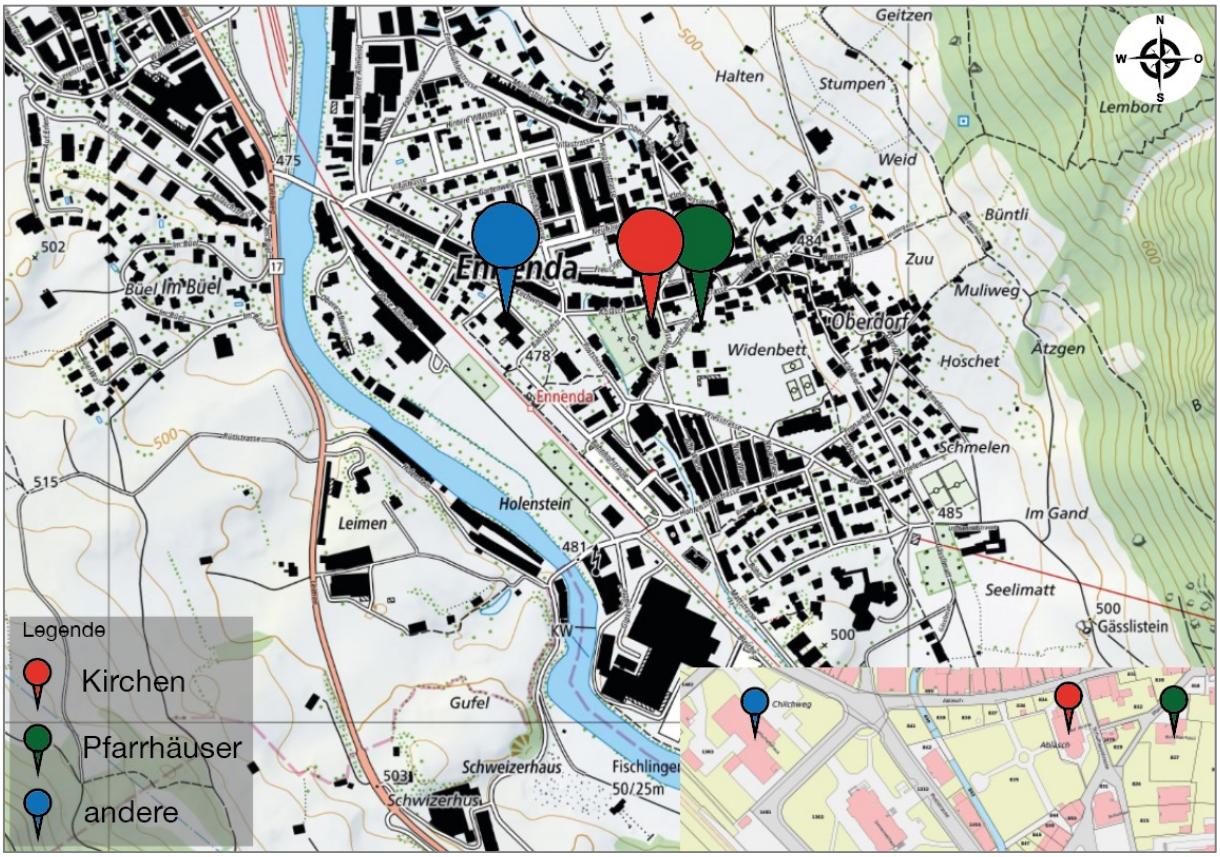
Grundbuchdaten Ennenda						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
834	996	Gebäude Kirche	Abläsch 1	359		
		Gartenanlage		340		
		übrige befestigte		297		
827	1101	Gebäude Pfarrhaus	Pfarrgasse 2	177		
		Gartenanlage		730		
		übrige befestigte		195		
		Rundungsdifferenz		1		
Dienstbarkeit 1303		Saal/Büro Chilchentreff	Kirchweg 1a			




geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 827
Gemeinde Glarus (1632)
Grundbuch Ennenda
Nummer 827
E-GRID CH953122786985
Fläche 1'101 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 730 m² 66.3 %
uebrige_befestigte 195 m² 17.7 %
Gebaeude 177 m² 16.0 %
Rundungsdifferenz 1 m²
Gebaeude 16.0%
uebrige_befestigte 17.7%
Gartenanlage 66.3%
Flurnamen
Mitteldorf
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
Pfarrgasse
Schulhausstrasse
Ref. Pfarrhaus
Schulhaus
Widenbett
831
830
828
818
814
813
820
832
1479
829
827
823
826
851
825
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
Koordinaten: 2724688 1210478 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 500


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 1303
Gemeinde Glarus (1632)
Grundbuch Ennenda
Nummer 1303
E-GRID CH507869892215
Fläche 5'255 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 2'340 m² 44.5 %
uebrige_befestigte 1'719 m² 32.7 %
Gebaeude 1'096 m² 20.9 %
Trottoir 71 m² 1.3 %
Strasse_Weg 29 m² 0.6 %
Gebaeude 20.9%
Gartenanlage 44.5%
uebrige_befestigte 32.7%
Flurnamen
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
Chilchweg
Neubauquartier
Freuligerweg
Am Bach
Ablösch
Poststrasse
Gemeindehaus
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
Koordinaten: 2724385 1210470 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 1000

Übersichtskarte



Kurz-Vorstellung Liegenschaften



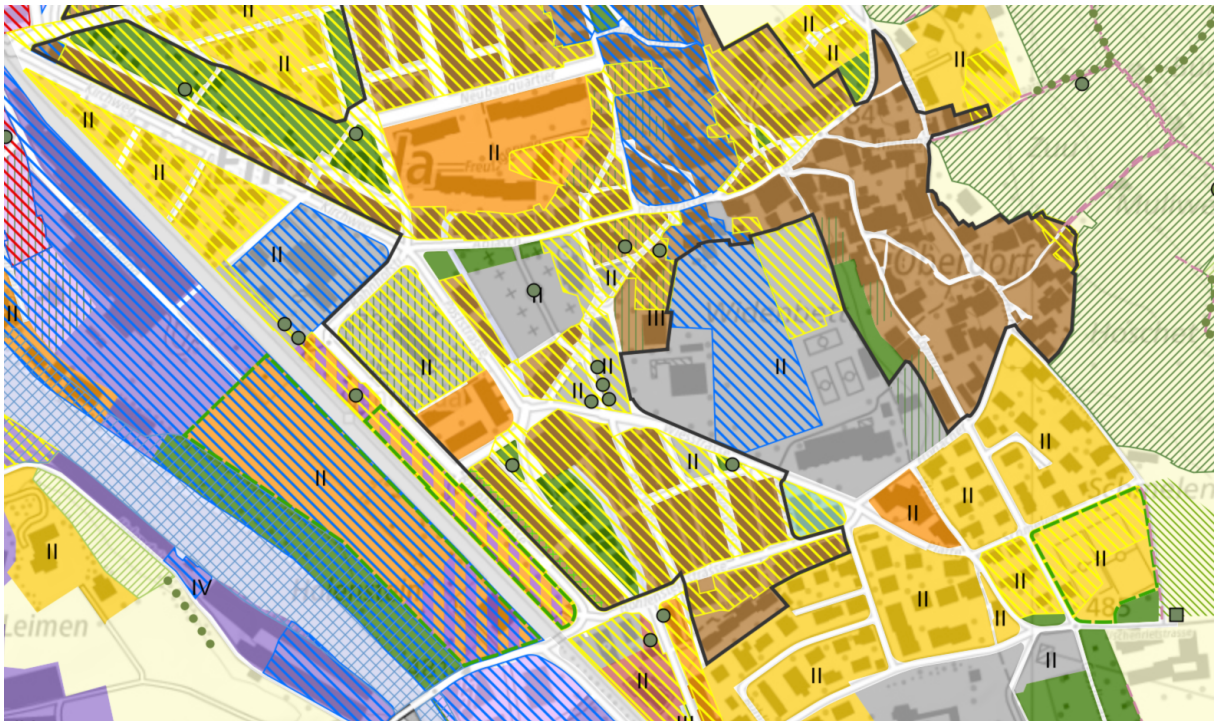
Kirche Ennenda

Die reformierte Kirche Ennenda entstand im Jahre 1774 nach den Plänen von Hans Jacob Messmer (1730-1801) Das Deckengewölbe ist mit reichen Rokoko Stuckaturen verziert. Nach klassizistischer Art sind die Tür- und Fensterlünetten aufgebaut. Spezialitäten der Kirche sind die originale Kanzel aus Holz geschnitzt, passend zu den Stuckaturen und die Glasmalereien der Chorfenster, welche 1885 als Schenkung eines Industriellen hinzukamen und im historistischen/spätnazarenischen Stil gehalten sind und somit dem lichten Rokokoraum eine eigene Note verleihen.

Die Kirche wurde 2009 innen komplett renoviert. Allerdings weist sie bereits wieder in der Innenfassung diverse feuchte Stellen auf. Ebenso sind im Boden Verwerfungen infolge Feuchtigkeit festzustellen.

	<u>Pfarrhaus</u> Das Pfarrhaus weist einen soliden Bauzustand auf. Es ist heute an die Pfarrperson vermietet. Das Haus ist freistehend und eingebettet in einen grossen Garten. Das Pfarrhaus wurde 1775 erbaut. In den Jahren 2000 sowie 2009 wurde es in Etappen praktisch vollständig saniert.
 Bildquelle: Homepage Kirchgemeinde Ennenda	<u>Chilchentreff Glärnischbligg</u> Im Chilchentreff sind Räume für kirchliche Anlässe sowie Büros untergebracht. Das Gebäude ist nicht im Besitze der Kirchgemeinde; dessen Nutzung ist über eine Dienstbarkeit geregelt. Die Räume können auch von Dritten gemietet werden (Geburtstage, Feiern, etc.). Der Chilchenträff wurde 1930 saniert.

<u>Zonenplan</u>
Alle Gebäude liegen in der Zone öffentliche Bauten.



Denkmalschutz
Kirche, regional, sie liegt zudem in einer Ortsbildschutzzone. Das Pfarrhaus liegt ebenfalls in der Ortsbildschutzzone, ist als Einzelobjekt aber nicht unter Schutz gestellt.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet / CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
keine Angaben vorhanden

Unterhaltskosten (alle Gebäude zusammen):
2019 43‘800
2020 9‘703

Einnahmen aus Anlagen (inkl. Nebenkosten):
2019 23‘400
2020 17‘200

2019 wurden zudem 30‘000 aus dem Fonds «Fonds und Rückstellungen“ entnommen; wir gehen davon aus zugunsten des baulichen Unterhaltes der Kirche.

Die Kirchgemeinde Ennenda arbeitet als Einzige im Kanton Glarus mit der Software „Stratus“ des Büros Basler Hoffmann. Mit dieser Software kann der Unterhalt sowie auch Investitionen an den Liegenschaften geplant und aufgezeigt werden.
Gestützt auf die Daten im Stratus wären im Bereich der Kirche in den kommenden 25 Jahren Unterhalts-/Investitionskosten von rund 2‘221‘000 fällig. Dabei sind Arbeiten im Innenausbau, Haustechnik, Sanierung Dach, Fassade, Fenster, u.a. aufgeführt.

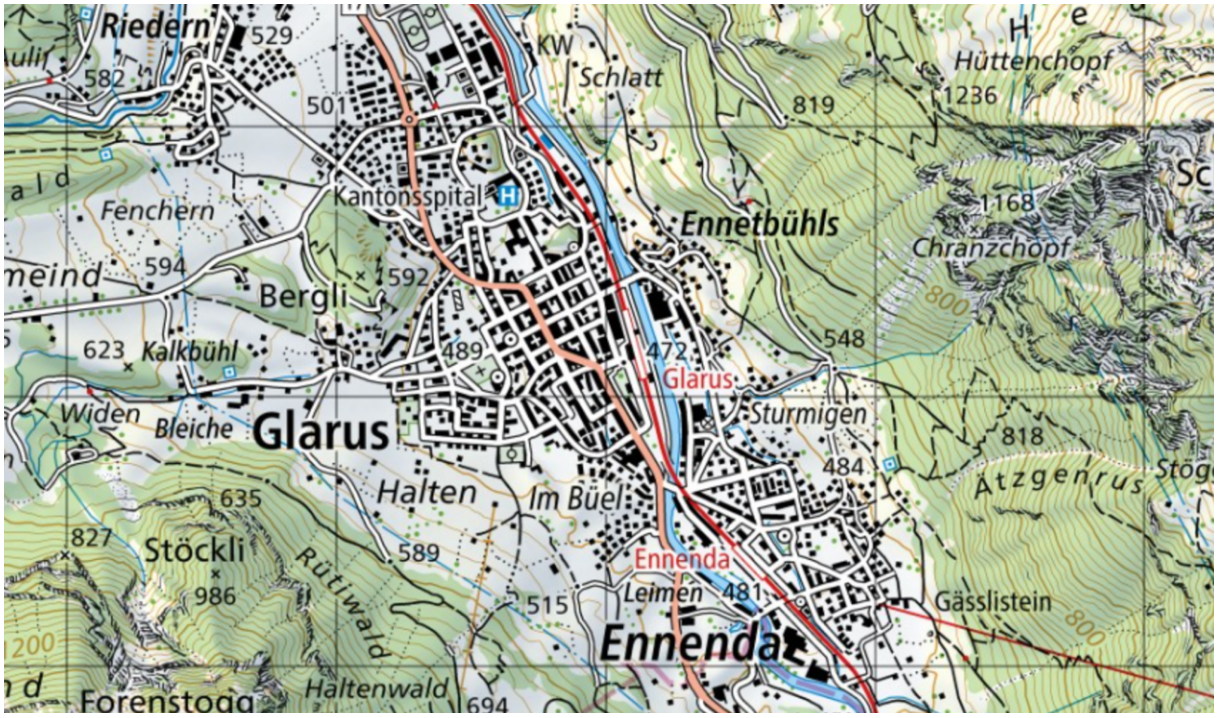
Für das Pfarrhaus wurde ebenfalls auf einen Zeitraum von 25 Jahren Unterhalts-/Investitionskosten von rund 723‘000 ausgewiesen, für den Chilcheträff von rund 53‘000.

Projekte

Die Kirche wurde erst 2009 innen komplett saniert. Trotzdem zeigt sie an Wänden und Decke diverse Stelle grosser Feuchtigkeit. Ebenso hat sich der Holzboden an diversen Stellen infolge Feuchtigkeit aufgestellt. Eine umfassende Sanierung scheint dringlich.
Die Kosten dafür schätzen wir gesamthaft auf rund 200‘000.

Empfehlungen künftige Nutzungen

Ennenda und Glarus sind bereits heute praktisch zusammengewachsen (vgl. auch nachfolgende Ortskarte)



Kirche:
Die Kirche Ennenda wird in Zukunft kaum mehr als solche genutzt. Alternative Nutzungen sind daher zu suchen. Zu prüfen wäre auch eine Umnutzung in Büros, Mehrzweckraum oder gar einer Wohnung (Loft).

Bevor mit der erneuten Innensanierung begonnen wird, empfehlen wir, vorerst eine Bedürfnisklärung aus kirchlicher Sicht im Detail zu erstellen.
Dabei wäre auch eine Fusion/Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Glarus-Riedern und Netstal zu prüfen. Anschliessend ist eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, welche Möglichkeiten einer Neunutzung des kirchlichen Raumes aller drei Kirchgemeinden möglich wären. Dabei ist auch die Denkmalpflege miteinzubeziehen.

Pfarrhaus:
Falls dieses nicht mehr durch eine Pfarrperson genutzt wird, kann es problemlos an Dritte vermietet werden.

Chilcheträff Glärnischbligg:
Ob diese Räumlichkeiten für kirchliche Nutzung noch gebraucht werden, ist zu klären. Allenfalls könnten allfällige Bedürfnisse in den Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Glarus abgedeckt werden. Diese Räumlichkeiten wären daher im Rahmen des vertraglich möglichen bzw. im Rahmen der Dienstbarkeit der politischen Gemeinde zu verkaufen.

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Mehrfamilienhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Mehrfamilienhaus	tief	mittel	hoch

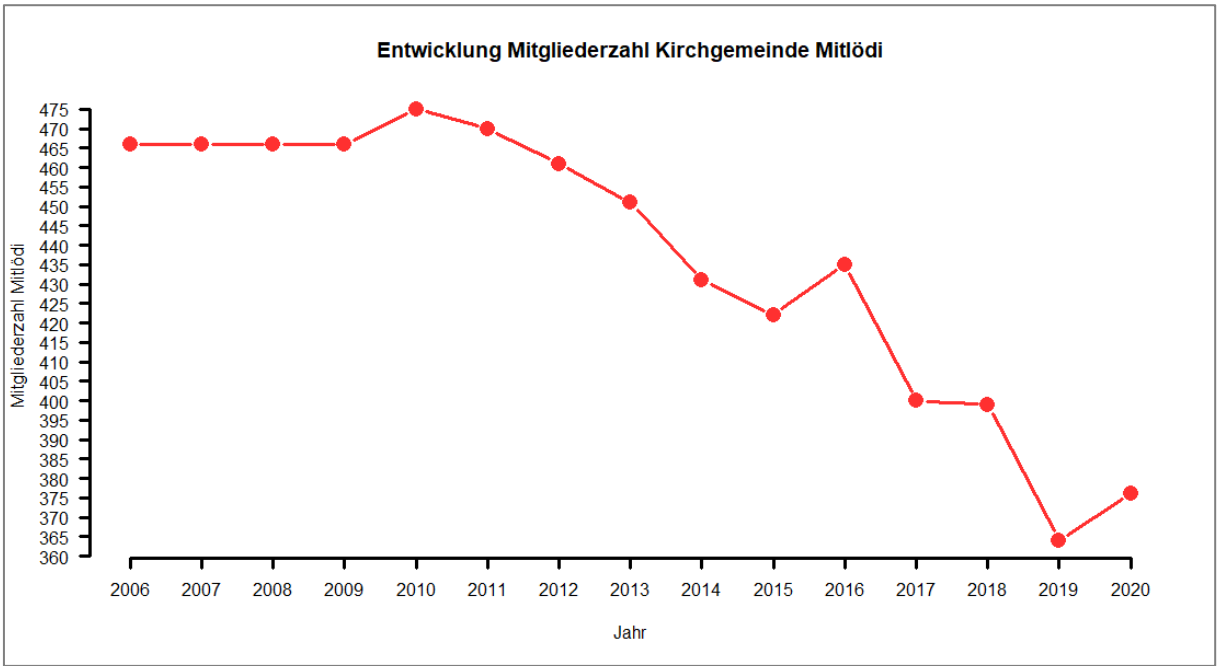
Finanzierung
Die Finanzierung des aufgezeigten Projekts wäre durch die üblichen Instanzen (Kirchgemeinde / Baufonds Landeskirche) zu bewerkstelligen. Bei einem Verzicht auf eine weitere kirchliche Nutzung wäre die Finanzierung auch durch Dritte denkbar.

Investitionen laufend
keine

6.8 Mitlödi

Politische Gemeinde: **Glarus Süd**
Gemeindeteile: **Mitlödi**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung

↘

Zwar erfuhr die Kirchgemeinde im Jahr 2020 einen leichten Zuwachs an Mitgliedern. Die Mitgliederzahl der Kirchgemeinde liegt allerdings sehr tief, sodass dieser Zuwachs kaum ins Gewicht fällt. Der allgemeine Trend nach Abnahme wird auch in Mitlödi weitergehen. Eine Mitgliederzahl leicht über 300 wird wahrscheinlich sein.

Zusammenarbeiten

keine

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste
Pfarrhaus	Pfarrwohnung
	Mehrzweckraum für kirchliche Anlässe

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

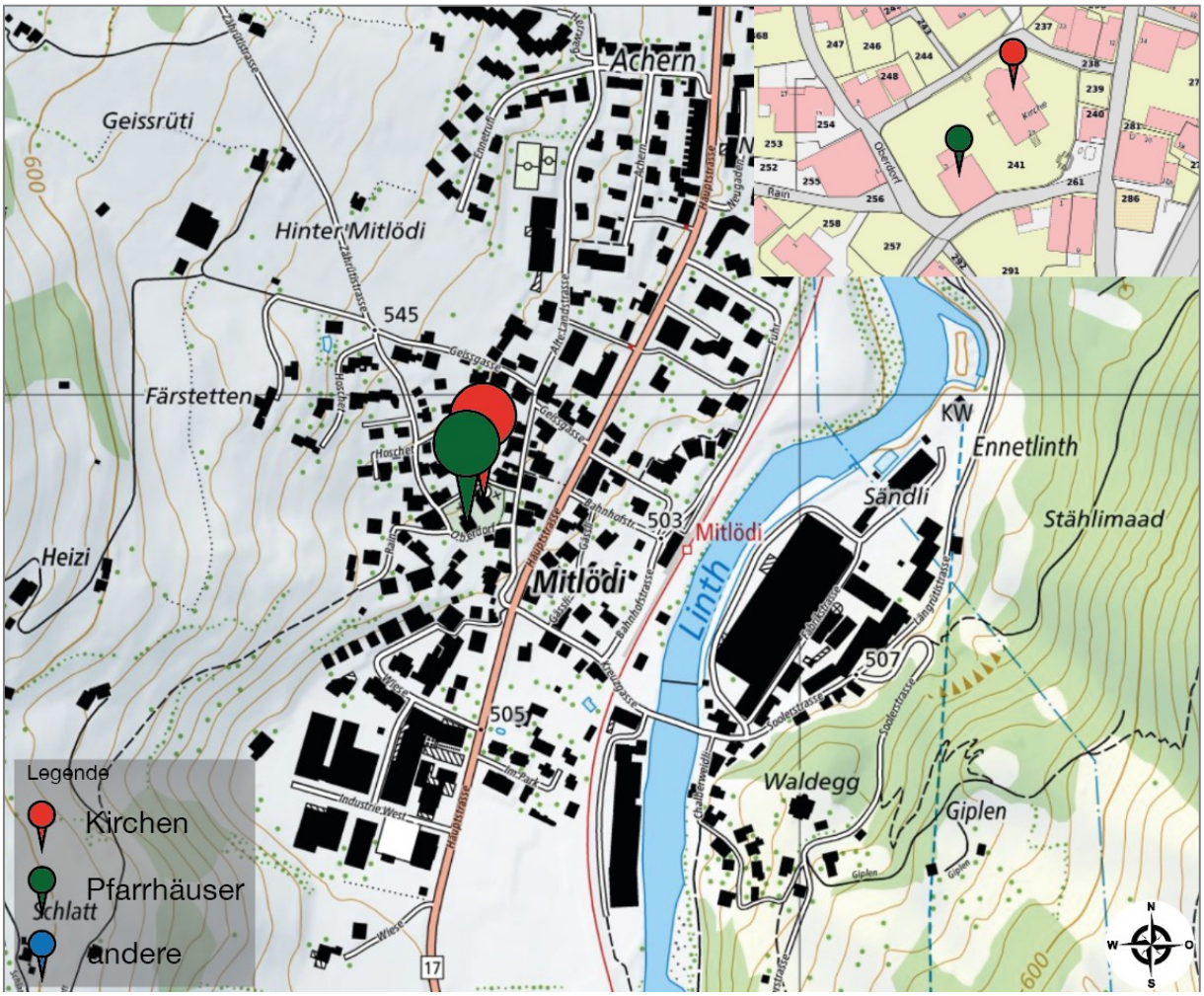
Kirche

gering									hoch
1	2	**3**	4	5	6	7	8	9	10

Pfarrhaus

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Übersichtskarte



Grundbuchdaten und Pläne

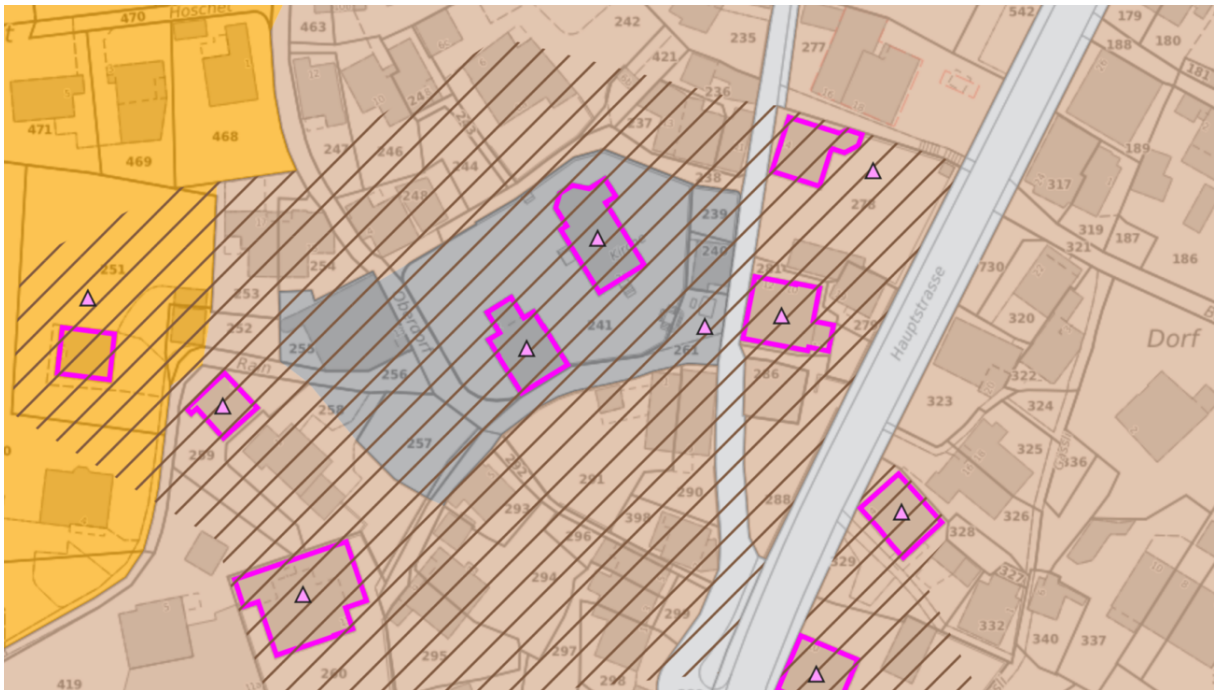
Grundbuchdaten Mitlödi						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	Kulturart m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
241	1665	Gebäude Kirche	Oberdorf 2a	379	2'494'000.00	1.00
		Gebäude Pfarrhaus	Oberdorf 2a		1'372'000.00	1.00
		Friedhof				
		Gartenanlage		1286		



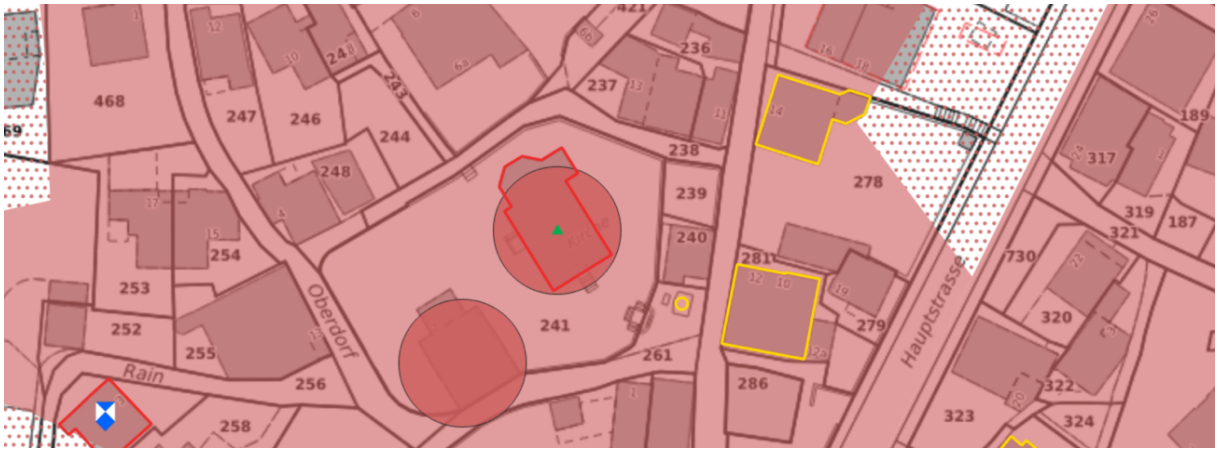
Kurz-Vorstellung Liegenschaften

	Kirche Die Kirche Mitlödi wurde 1725 errichtet. Der Turmhelm wurde nach Brandschäden 1952 ersetzt. Die Glasmalereien sowie die Dekorationsmalerei im Innern stammen von 1884 bzw. von 1900. Die Orgel in der Kirche stammt vom hiesigen Orgelbauer Mathis und wurde 1993 erstellt. Dabei wurden Teile der ursprünglichen Orgel verwendet (Orgelprospekt von 1855). Das Kirchenschiff ist in einem nicht wirklich guten baulichen Zustand und bedarf einer Renovation. Dabei wäre auch die Haustechnik zu ersetzen.
	Pfarrhaus Das Pfarrhaus wurde 1996 umfassend renoviert und ist in einem guten Zustand. Nebst der Pfarrwohnung ist im Pfarrhaus auch ein Mehrzweckraum sowie Büros eingerichtet.

Zonenplan
Alle Gebäude liegen in der Zone öffentliche Bauten.



Denkmalschutz
Beide Gebäude sind regional denkmalgeschützt.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet / CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Alle Anlagen sind mit je einem Franken bilanziert.

Unterhaltskosten (alle Gebäude zusammen):
2019 6‘100
2020 15‘800

Einnahmen aus Anlagen (inkl. Nebenkosten):
2019 15‘150
2020 15‘600

In der Bilanz wird ein Kirchen- und Orgelfonds ausgewiesen. Dieser ist per 2020 mit rund 69‘400 CHF geäufnet. Im Weiteren ist ein Betrag über 75‘000 CHF für die Vorfinanzierung Sanierung ausgewiesen.

Projekte
keine

Empfehlungen künftige Nutzungen
Die Kirchgemeinde Mitlödi ist aus unserer Sicht zu klein und mittelfristig eigenständig bleiben zu können. Eine Fusion mit einer Nachbargemeinde ist sinnvoll und anzustreben.
Bevor daher Investitionen in die beiden Gebäude getätigt werden, müssten die Bedürfnisse geklärt werden.

Kirche:
Die Kirche wird mittelfristig nicht mehr als solche benötigt und kann einer Neunutzung zugeführt werden.

Pfarrhaus:
Falls dieses nicht mehr durch eine Pfarrperson genutzt wird, kann es an Dritte vermietet werden.

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

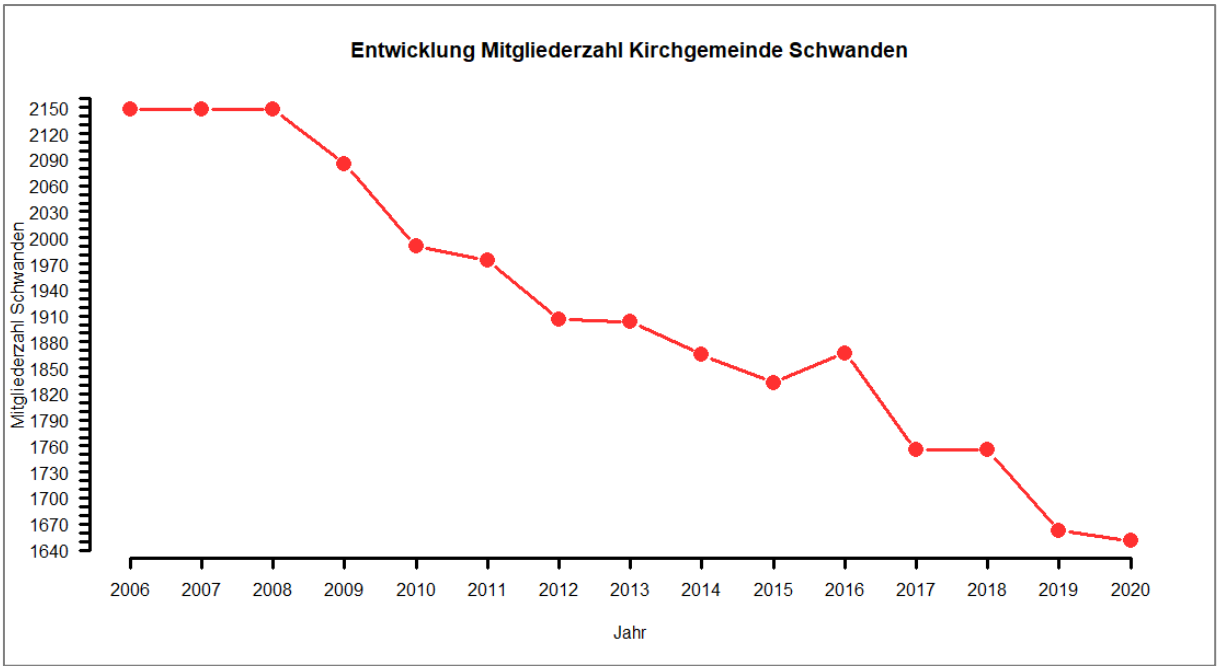
Finanzierung
keine anstehend.

Investitionen laufend
keine

6.9 Schwanden

Politische Gemeinde: **Glarus Süd**
Gemeindeteile: **Schwanden, Schwändi, Haslen, Nidfurn, Sool, Teile von Leuggelbach**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung

↘

Der Trend wird weiterhin anhalten, auch wenn sie der Abnahmetrend zwischen 2019 und 2020 verflacht hat.

Zusammenarbeiten

Die Kirchgemeinde ist selbständig und arbeitet autonom. Ein Zusammenschluss oder eine Zusammenarbeit ist vorläufig nicht vorgesehen.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste, diverse Anlässe (zBsp Chli-Chinder-Fiir)
Pfarrhaus	EG / Drittvermietet sowie eigene Büros, 1. OG Untizimmer / Eigennutzungen, 2. OG Pfarrwohnung
Einfamilienhaus	Drittvermietet an einen Mieter. Das dortige Sitzungszimmer kann durch die Kirche ebenfalls noch genutzt werden.

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche

gering									hoch
1	2	3	4	**5**	6	7	8	9	10

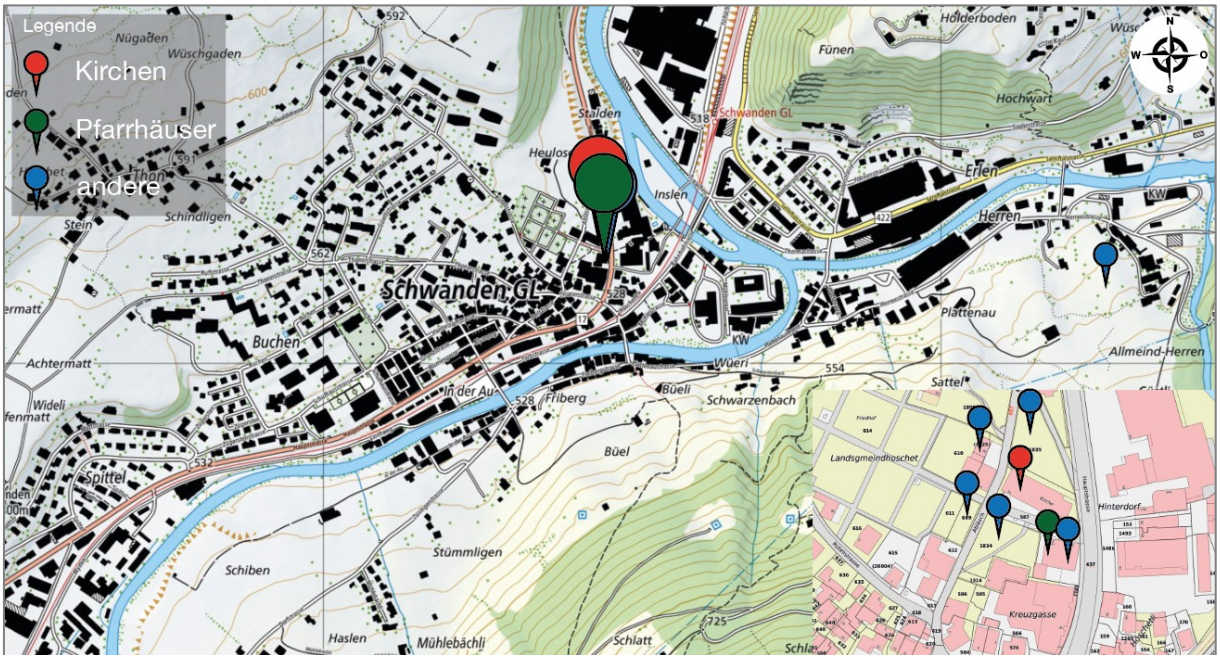
Pfarrhaus

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Einfamilienhaus

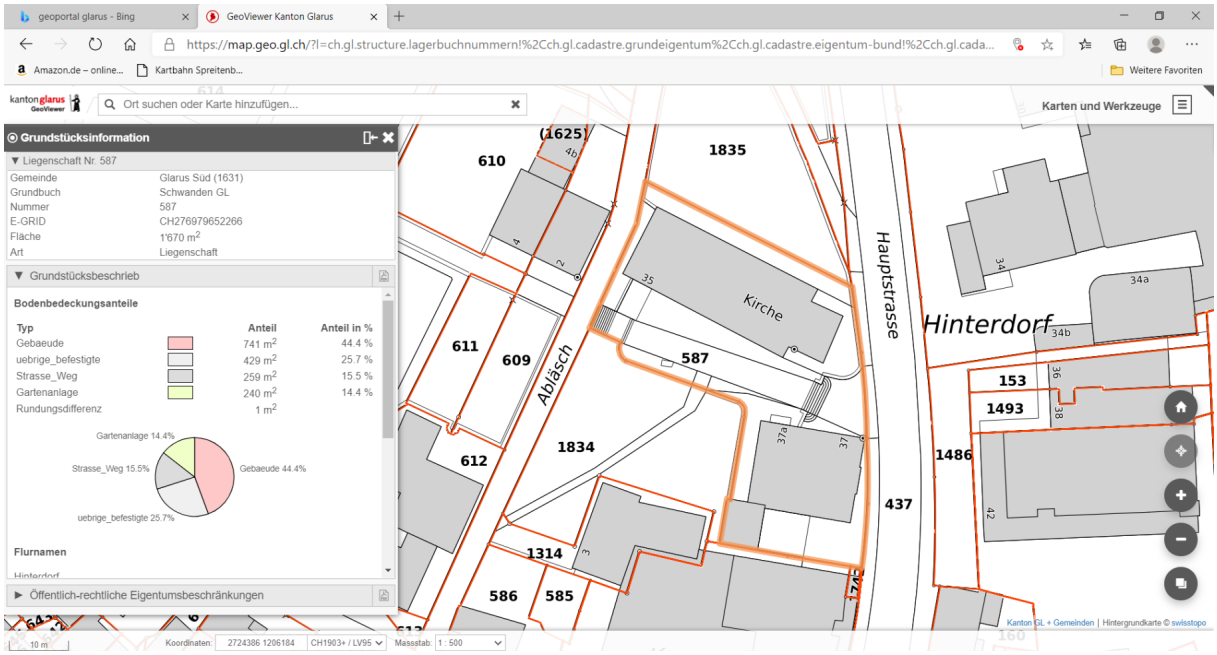
gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

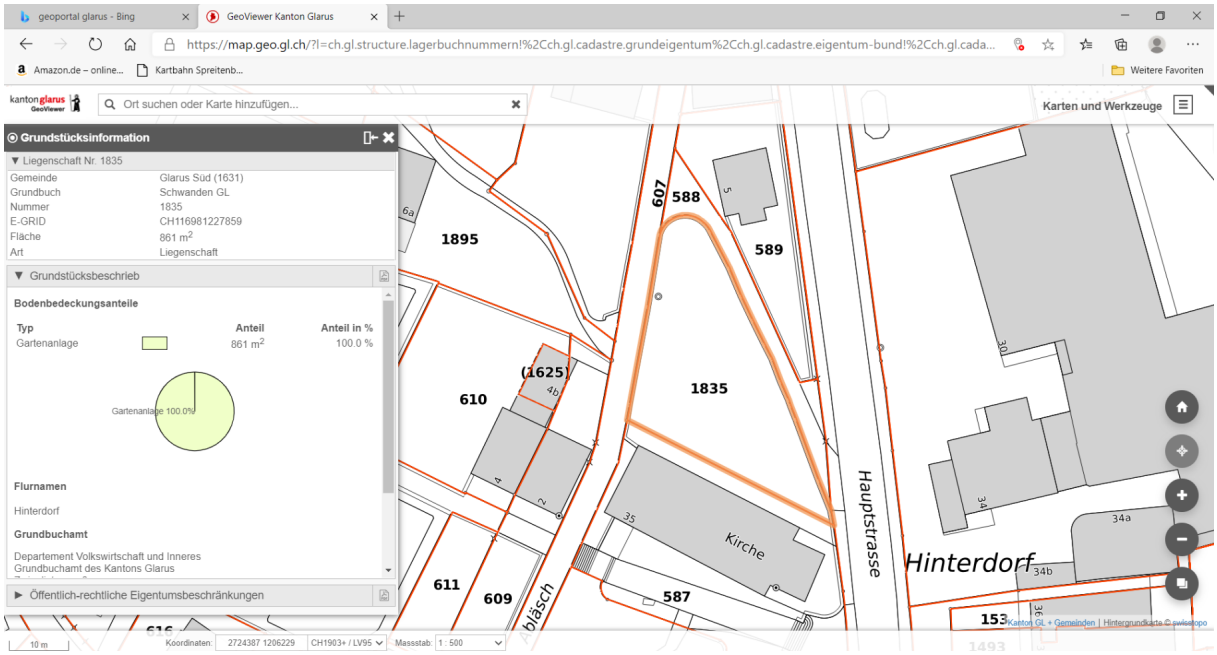
Übersichtskarte

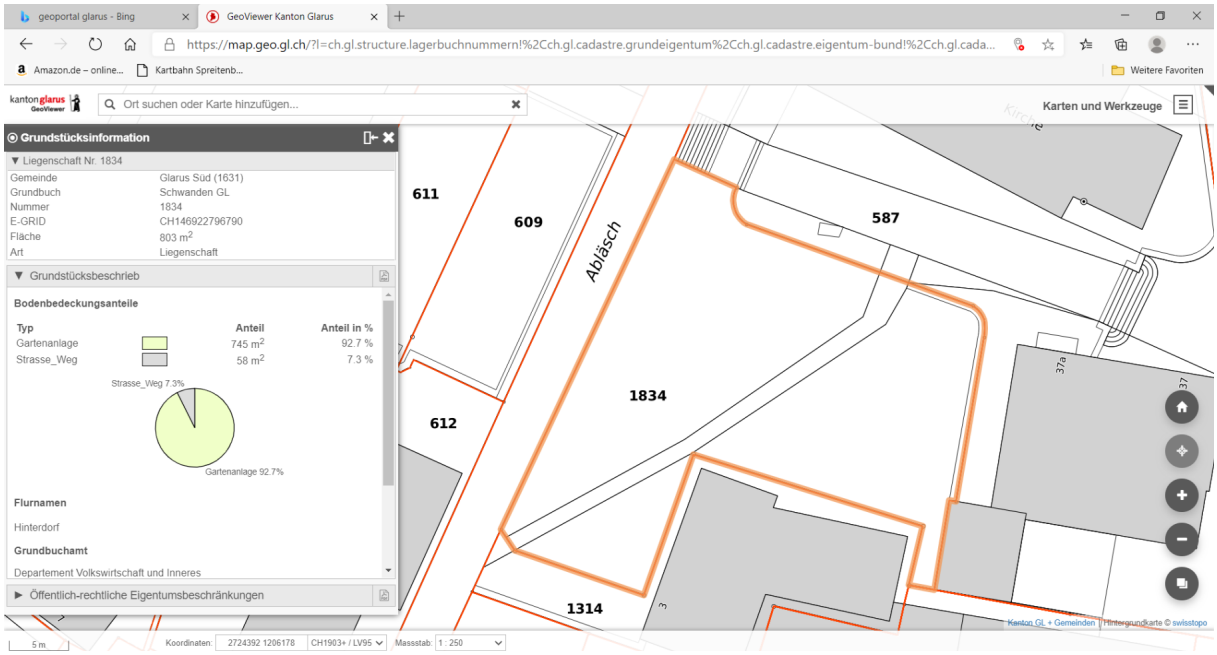


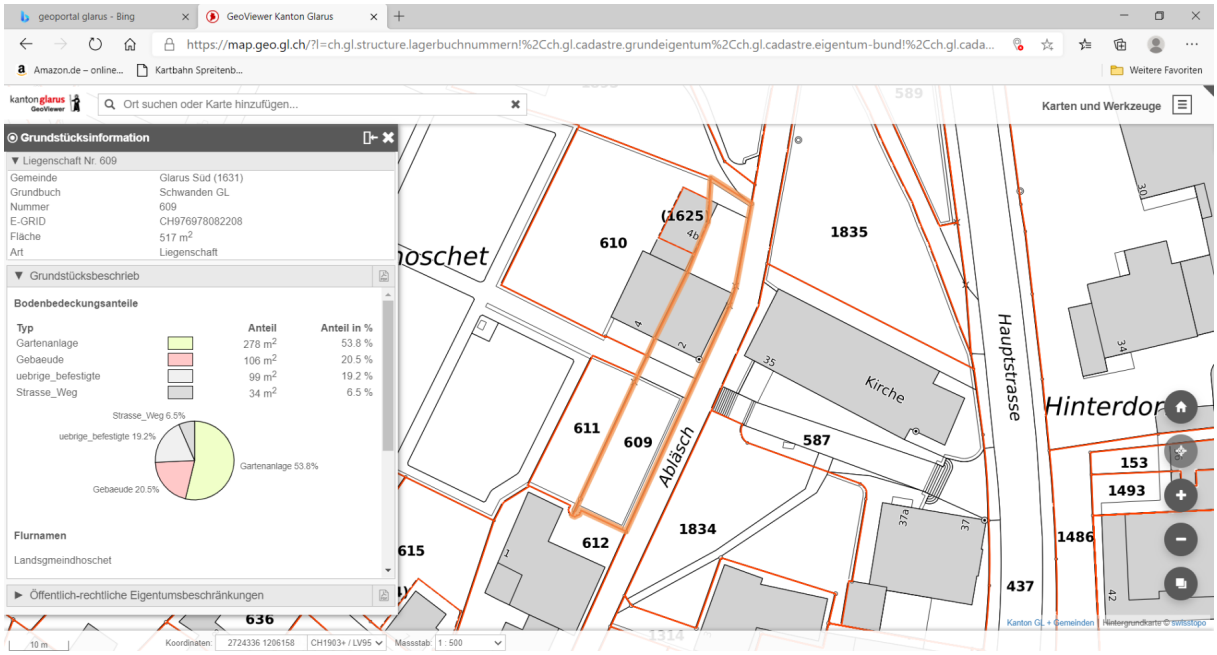
Grundbuchdaten und Pläne

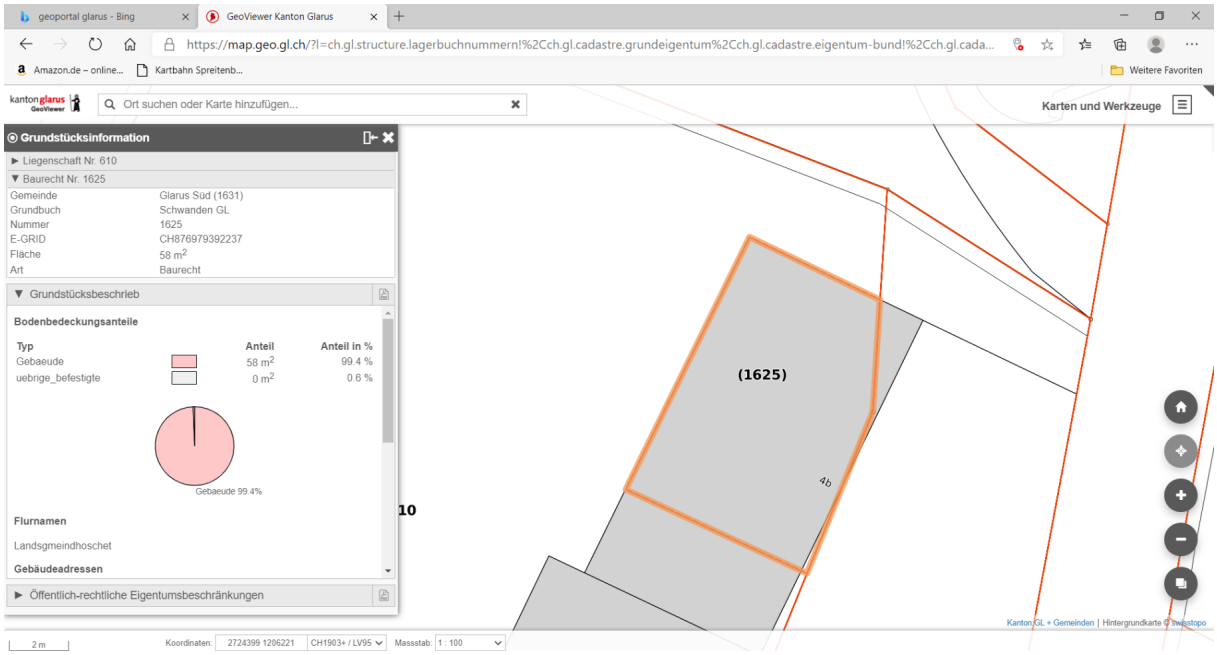
Grundbuchdaten Schwanden						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
587	1670	Gebäude Kirche	Hauptstrasse 35	741		
		Gebäude Pfarrhaus	Hauptstrasse 37a			
		Gebäude	Hauptstrasse 37			
		Gartenanlage		240		
		übrige befestigte		429		
		Strasse, Weg		259		
		Rundungsdifferenz		1		
1835	861	Gartenanlage		861		
1834	803	Gartenanlage		745		
		Strasse, Wege		58		
609	517	Gebäude altes Pfarrhaus	Abläsch 2	106		
		Gartenanlage		278		
		übrige befestigte		99		
		Strasse, Wege		34		
1625 Baurecht	517	Gebäude	Abläsch 4b	58		


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 587
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Schwanden GL
Nummer 587
E-GRID CH276979652266
Fläche 1'670 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gebaeude 741 m² 44.4 %
uebrige_befestigte 429 m² 25.7 %
Strasse_Weg 259 m² 15.5 %
Gartenanlage 240 m² 14.4 %
Rundungsdifferenz 1 m²
Gartenanlage 14.4%
Strasse_Weg 15.5%
Gebaeude 44.4%
uebrige_befestigte 25.7%
Flurnamen
Hinterdorf
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
(1625)
610
1835
611
609
587
612
1834
1314
586
585
437
1486
153
1493
Kirche
Hauptstrasse
Ablösch
Hinterdorf
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
Koordinaten: 2724386 1206184
CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 500


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 1835
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Schwanden GL
Nummer 1835
E-GRID CH116981227859
Fläche 861 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 861 m² 100.0 %
Gartenanlage 100.0%
Flurnamen
Hinterdorf
Grundbuchamt
Departement Volkswirtschaft und Inneres Grundbuchamt des Kantons Glarus
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
1895
607
588
589
(1625)
610
1835
611
609
587
Kirche
Hauptstrasse
Ablösch
Hinterdorf
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
Koordinaten: 2724387 1206229
CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 500


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 1834
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Schwanden GL
Nummer 1834
E-GRID CH146922796790
Fläche 803 m2
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 745 m2 92.7 %
Strasse_Weg 58 m2 7.3 %
Strasse_Weg 7.3%
Gartenanlage 92.7%
Flurnamen
Hinterdorf
Grundbuchamt
Departement Volkswirtschaft und Inneres
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
611
609
Ablösch
587
1834
612
1314
37a
37
3
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
5 m
Koordinaten: 2724392 1206178
CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 250


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 609
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Schwanden GL
Nummer 609
E-GRID CH976978082208
Fläche 517 m2
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 278 m2 53.8 %
Gebaeude 106 m2 20.5 %
uebrige_befestigte 99 m2 19.2 %
Strasse_Weg 34 m2 6.5 %
Strasse_Weg 6.5%
uebrige_befestigte 19.2%
Gartenanlage 53.8%
Gebaeude 20.5%
Flurnamen
Landsgmeindhoschet
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
hoschet
610
(1625
1835
Kirche
Hauptstrasse
Hinterdor
611
609
Ablösch
587
1834
612
615
636
437
1486
153
1493
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
10 m
Koordinaten: 2724336 1206158
CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 500

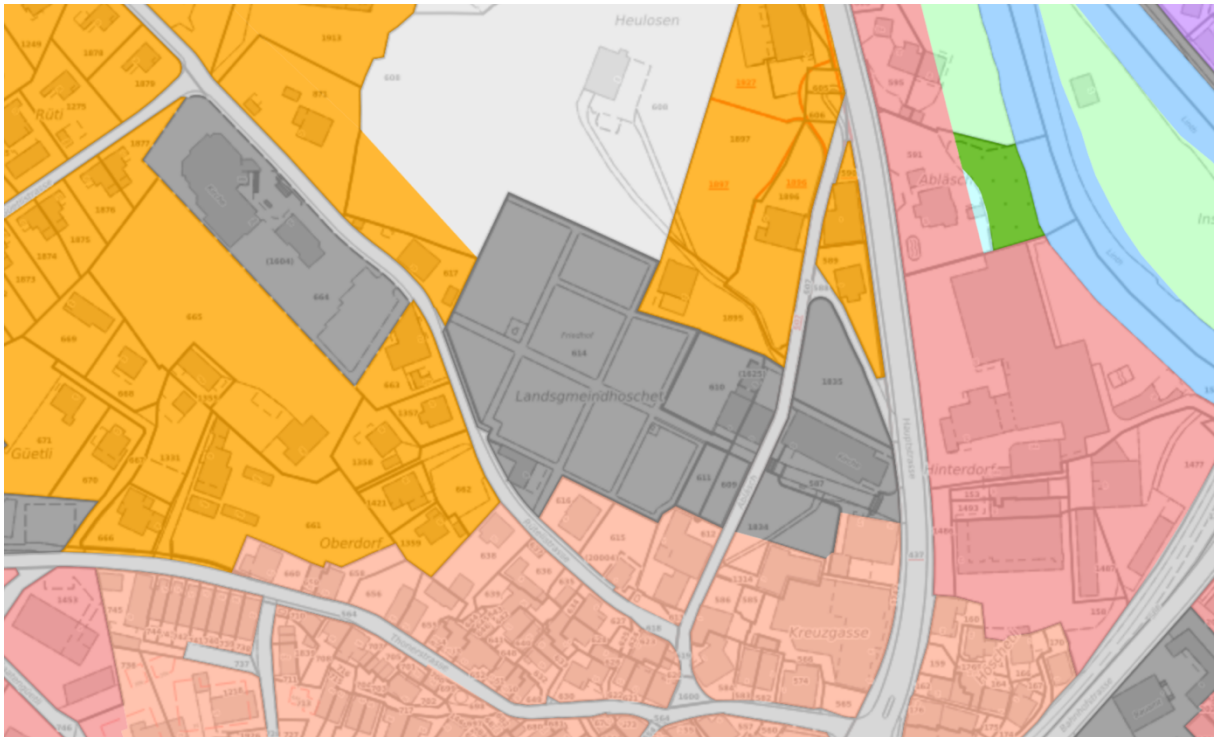


Kurz-Vorstellung Liegenschaften

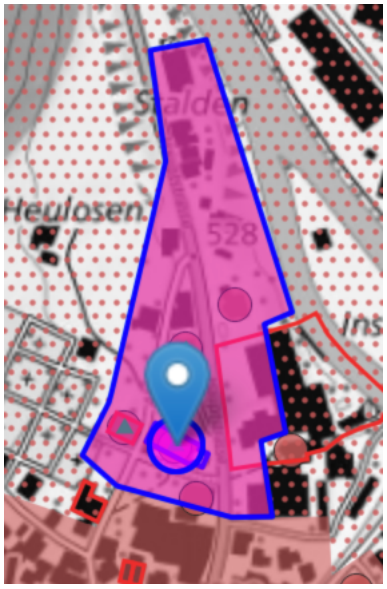
	Kirche Schwanden Früher zur Kirche von Glarus gehörig, bauten die Schwander 1349 eine eigene Kirche, die vorerst Filiale von Glarus war. Ab 1528 wurde die Kirche paritätisch genutzt, die Messe jedoch 1558 abgeschafft. Die Kirche erfuhr 1753 eine beträchtliche Erweiterung durch die Gebrüder Grubenmann. Noch heute dient sie auch Sool, Schwändi, Haslen, Nidfurn sowie Teile von Leuggelbch als Kirche. Die Kirche wurde in ihrer Innenfassung vor rund 60 Jahren renoviert. Allerdings ist der bauliche Zustand innen nicht der Beste. Aus diesem Grunde wurde ein Projekt erarbeitet, welches 2022 umgesetzt wird. Die dafür notwendigen Kredit-Bewilligungen wurden erteilt.
	Pfarrhaus Das Pfarrhaus liegt unmittelbar neben der Kirche. Es bildet zusammen mit der Kirche und dem Pfarrgarten ein einheitliches, homogenes Ensemble. Das Pfarrhaus liegt direkt an der Hauptstrasse. Im EG ist ein Coiffeursalon eingemietet. Das Haus ist in einem baulich guten Zustand. Geheizt wird mit Oel, was in naher Zukunft zu einem Ersatz führen wird.
	Altes Pfarrhaus Das Haus „Abläsch“ auf der Parzelle 609 gehört ebenfalls der Kirchgemeinde. Es wird heute als Einfamilienhaus vermietet. Das Haus ist zweckmässig und solide in seiner Bausubstanz und bedarf keiner grossen Investitionen.

Kein Bild	<u>Landreserven</u> Mit den beiden Parzellen 1834 und 1835 verfügt die Kirchgemeinde noch über wenig Landreserven rund um die Kirche. Auf der Parzelle 1835 wäre mittelfristig der Bau eines Mehrfamilienhauses möglich. Ob dies wirtschaftlich aber sinnvoll ist, ist noch zu klären. Ebenso ist zu klären, ob in unmittelbarer Nähe zur denkmalgeschützten Kirche ein solches Vorhaben überhaupt bewilligt würde. Auch wäre bei einer Umnutzung die Bauzone anzupassen.

<u>Zonenplan</u>
Alle Gebäude liegen in der Zone öffentliche Bauten.



<u>Denkmalschutz</u>



Kirche, regional
Pfarrhaus, regional

Die Gebäude liegen zudem in einem geschützten Ortsbild.

Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet, in CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Die Anlagen sind mit „0“ bilanziert.

Unterhaltskosten:

2020 / total alle Gebäude aus Erfolgsrechnung	12‘700
2020 / total aus Bau-Konto	22‘430

Einnahmen aus Anlagen (nur Infrastrukturen):

2020 / Mieteinnahmen	46‘500

Baukonto (auch Renovationskonto):
Die Kirchgemeinde führt eine separate Baurechnung als „Baukonto“. Dieses Baukonto wird mit jährlichen Beträgen aus der ordentlichen Rechnung der Kirchgemeinde geäufnet. 2020 wurde ein Betrag von 150‘000 dem Bau-Konto gutgeschrieben, für 2021 wurde ein Betrag von 45‘000, für 2022 ein Betrag von 85‘000 budgetiert.

Ebenso erhielt das Baukonto aus einer kirchennahen Stiftung eine Zuwendung in Form eines Darlehens in der Höhe von 100‘000.

Ein Reglement, wie das Baukonto zu verwenden ist, besteht nicht. Das Bau-Konto wird als separate „kircheneigene“ Körperschaft geführt.

Das Baukonto verfügt per 31.12.2020 über ein Vermögen von 229‘800.

Projekte
Im November 2021 wurde der Synode das Projekt der Innenrenovation Kirche Schwanden vorgelegt. Dabei wurde ein Beitrag aus dem kantonalen Baufond in der Höhe von 569‘000 durch die Synode beschlossen.
Da die Kirche auch mittelfristig als solche verwendet wird, macht diese Investition sicher Sinn.

Empfehlungen künftige Nutzungen
Schwanden stellt heute schon ein kleines, regionales Zentrum für das eigene Gemeindegebiet, aber auch für die umliegenden Dörfer/Weiler dar.

Kirche:
Die Kirche liegt zentral im Dorf, direkt an der Hauptstrasse. Eine Nutzungsanpassung ist momentan nicht opportun.

Pfarrhaus:
Das Pfarrhaus ist gut ausgenutzt. Eine Nutzungsanpassung ist nicht notwendig.

Einfamilienhaus:
keine Anpassungen notwendig

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Mehrfamilienhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch
Mehrfamilienhaus	tief	mittel	hoch

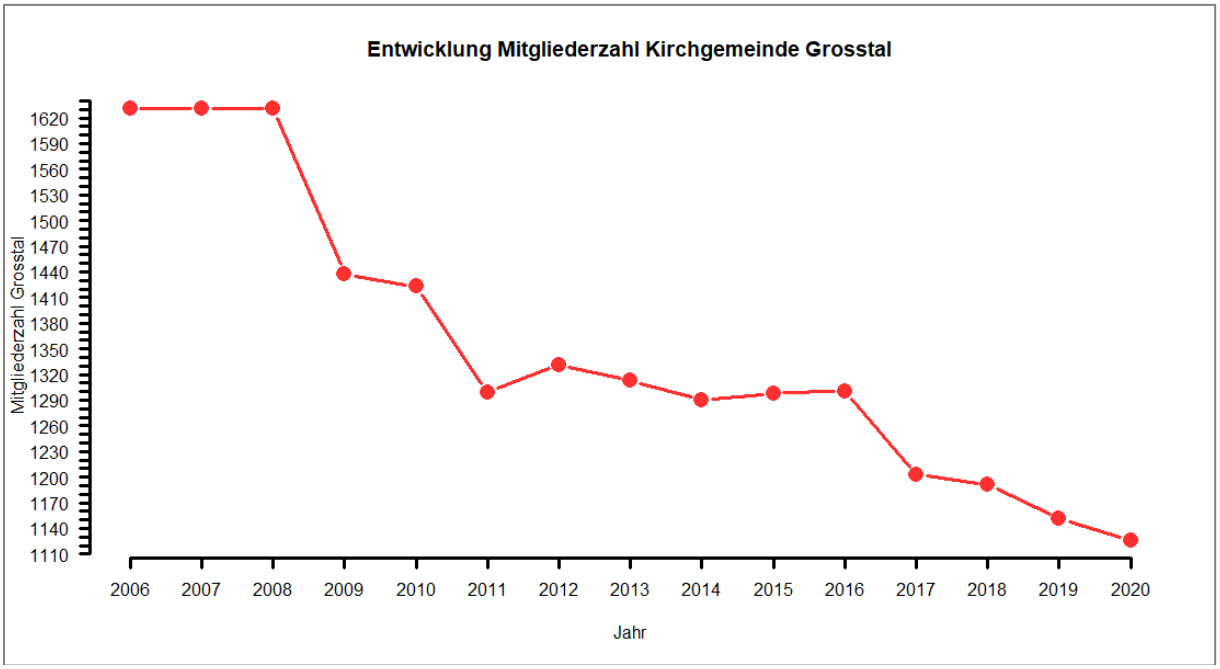
Finanzierung
Die Finanzierung des laufenden Unterhalts ist über die laufende Rechnung bzw. das Bau-Konto gewährleistet.

Investitionen laufend
Projekt Innenrenovation Kirche Schwanden

6.10 Grosstal

Politische Gemeinde: **Glarus Süd**
Gemeindeteile: **Teile von Leuggelbach, Luchsingen, Hätzingen, Diesbach, Betschwanden, Rüti, Linthal, Tierfed, Braunwald**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung
↘
Der Trend wird weiterhin anhalten, auch wenn die politische Gemeinde Glarus Süd durchaus noch über Landreserven für Wohnbauten verfügt.

Zusammenarbeiten
Die Kirchgemeinde ist selbständig und arbeitet autonom. Sie ist durch den Zusammenschluss der Kirchgemeinden Luchsingen, Betschwanden, Linthal und Braunwald im 2006 entstanden. Ein weiterer Zusammenschluss mit den Kirchgemeinden im Grosstal ist nicht geplant.

Die Gottesdienste finden jeweils immer in anderen Kirchen statt. In der Kirche Luchsingen finden regelmässig Abendgottesdienste an Samstagen statt. So gesehen findet daher in jeder Kirche ein Gottesdienst pro Monat statt. Gottesdienste in der Kirche Betschwanden finden im Winterhalbjahr nicht statt, da die Kirche nur schwierig beheizbar ist.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche Luchsingen	Gottesdienste, kirchliche Anlässe
Kirche Betschwanden	Gottesdienste, kirchliche Anlässe
Kirche Linthal	Gottesdienste, kirchliche Anlässe Die Kirche kann für Proben / zum Üben an den beiden Orgeln gemietet werden
Bergkirche Braunwald	Kasualien, kirchliche Anlässe
Kirche Braunwald	Gottesdienste, kirchliche Anlässe
Pfarrhaus Luchsingen	Vermietung an Dritte, im EG noch Mehrzweckraum

Pfarrhaus Betschwanden	Pfarrwohnung, Mehrzweckräume für kirchliche Anlässe und Vermietung an Dritte
Mühle Betschwanden	Vermietung an Dritte
Pfarrhaussaal Linthal	kirchliche Anlässe, Festvermietung KiTa
Zentrumsturm Braunwald	Vermietung an Dritte
Mehrzweckräume Braunwald	Vermietung an Dritte

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche Luchsingen

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Kirche Betschwanden

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Kirche Linthal

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Bergkirche Braunwald

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Kirche Braunwald

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

Pfarrhaus Luchsingen

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Pfarrhaus Betschwanden

gering									hoch
1	2	3	4	5	**6**	7	8	9	10

Die Pfarrwohnung ist fest vermietet.

Mühle Betschwanden

gering									hoch
1	2	3	**4**	5	6	7	8	9	10

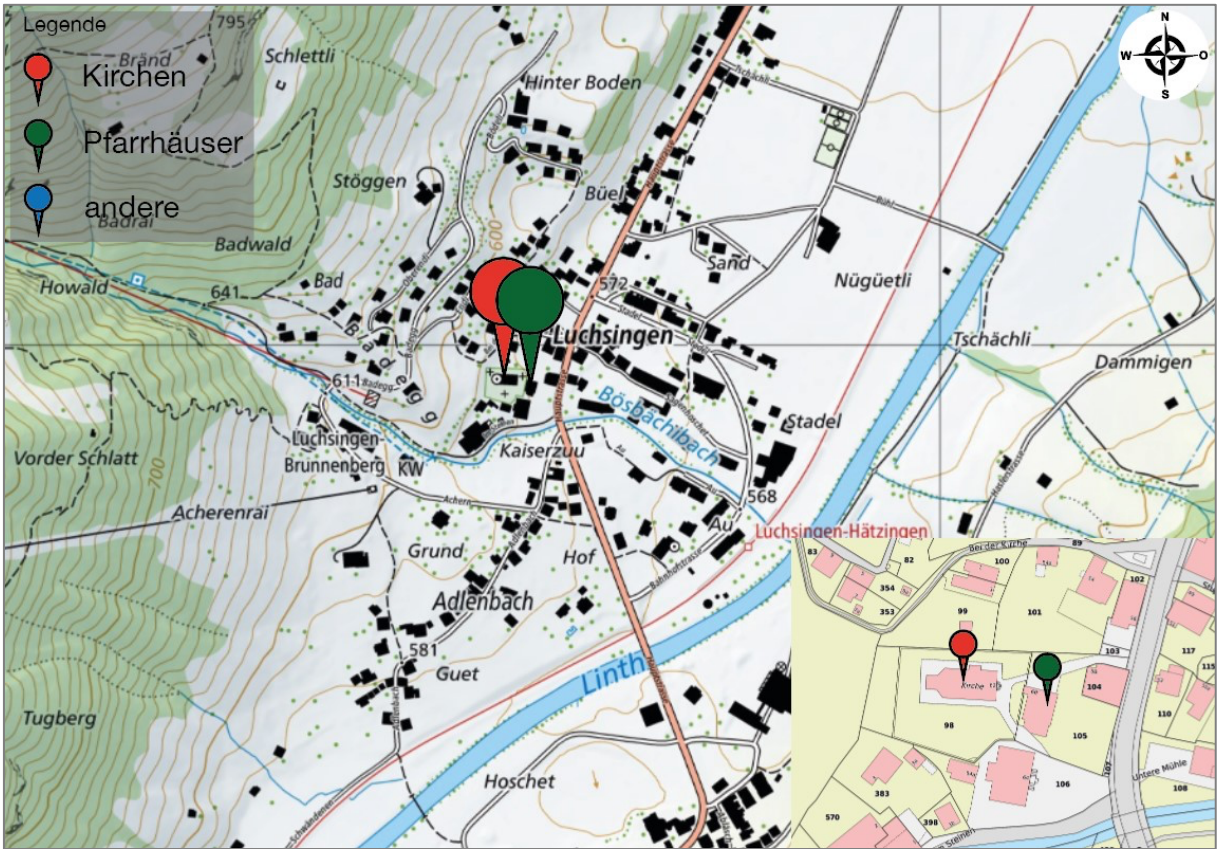
Pfarrhaussaal Linthal

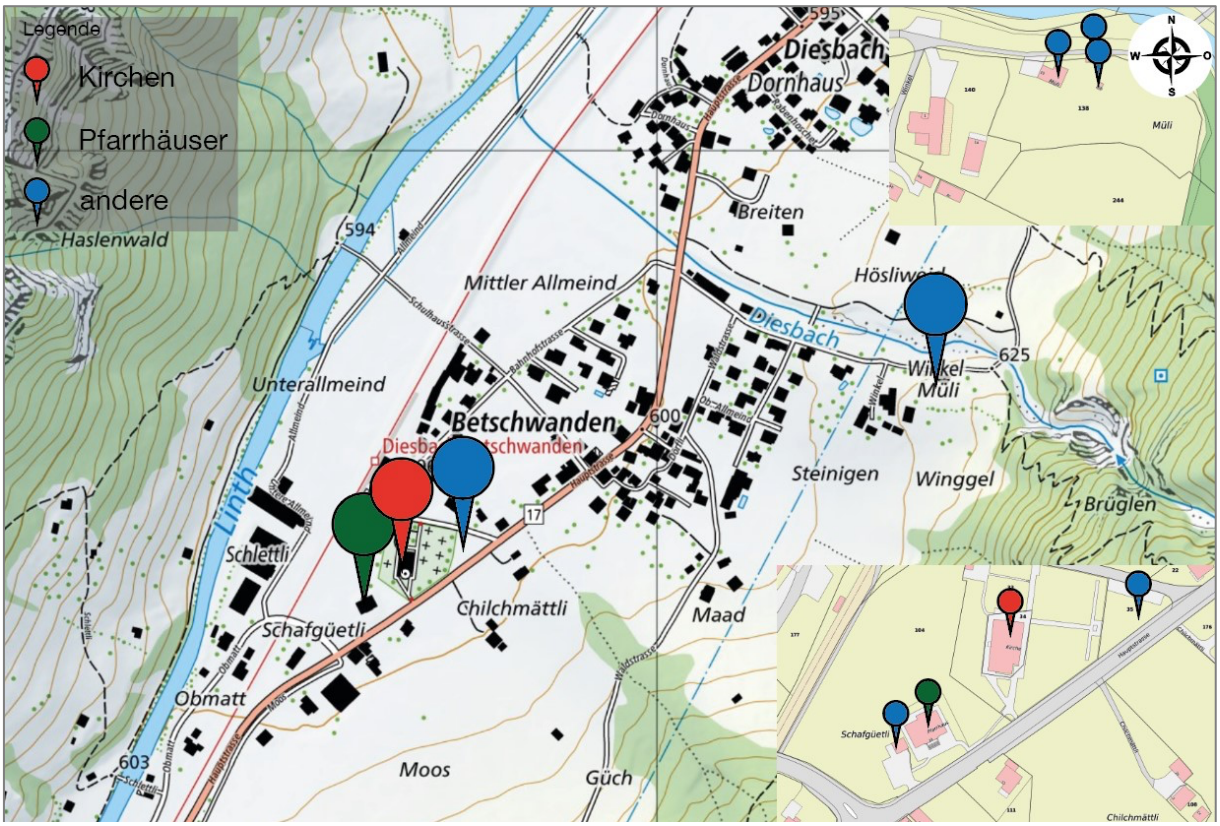
gering									hoch
1	2	3	4	5	**6**	7	8	9	10

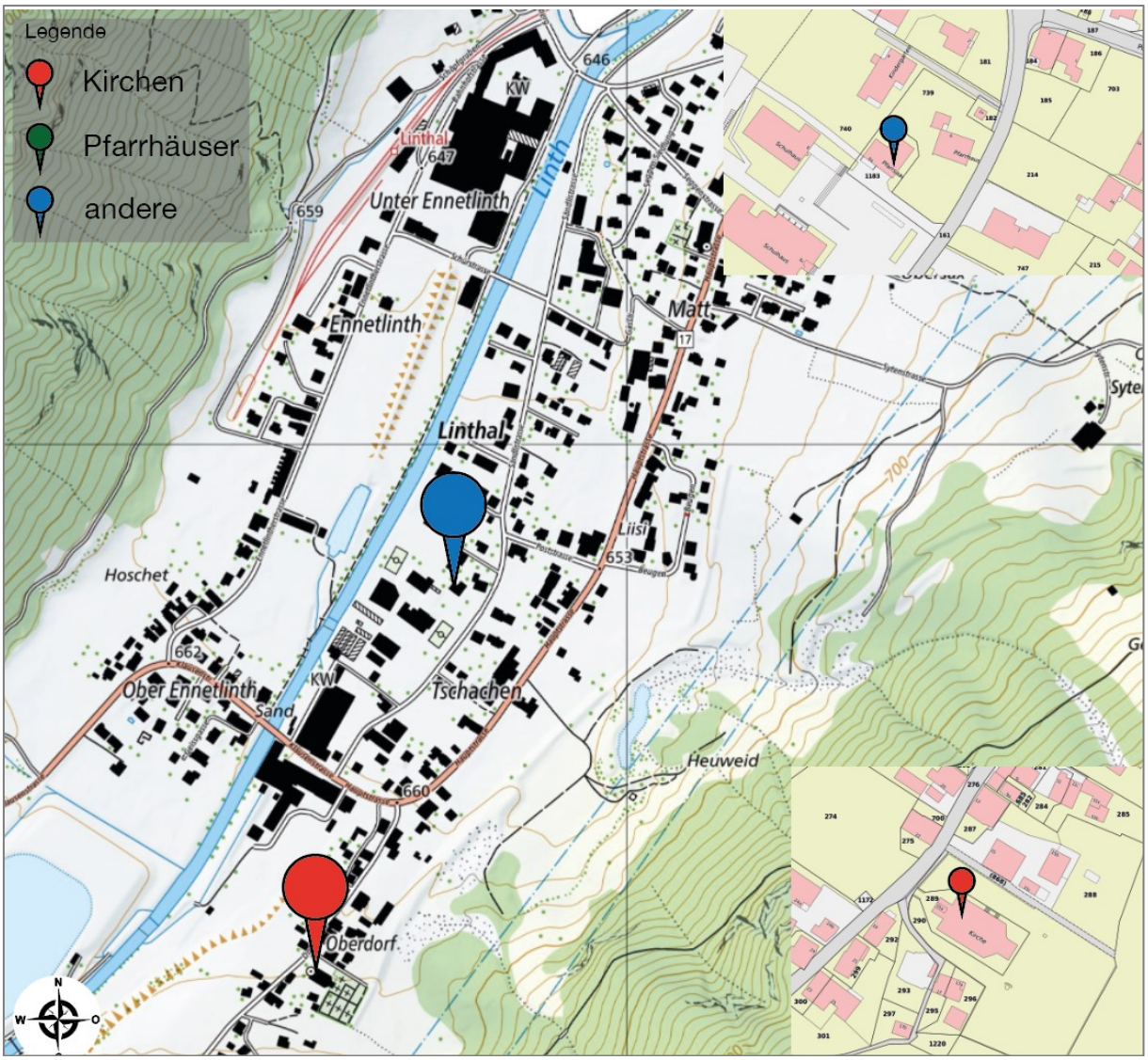
Zentrumsturm Braunwald und Mehrzweckräume

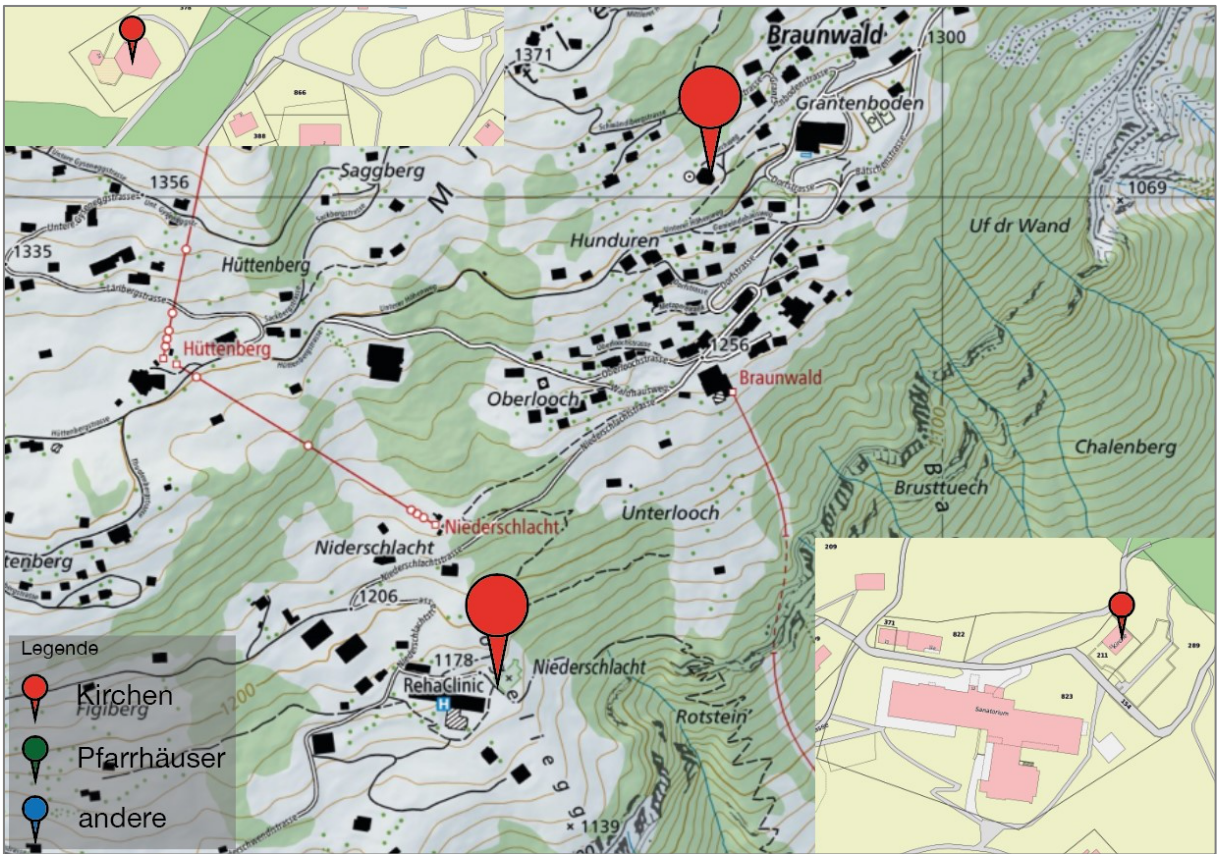
gering									hoch
1	2	3	**4**	5	6	7	8	9	10

Übersichtspläne



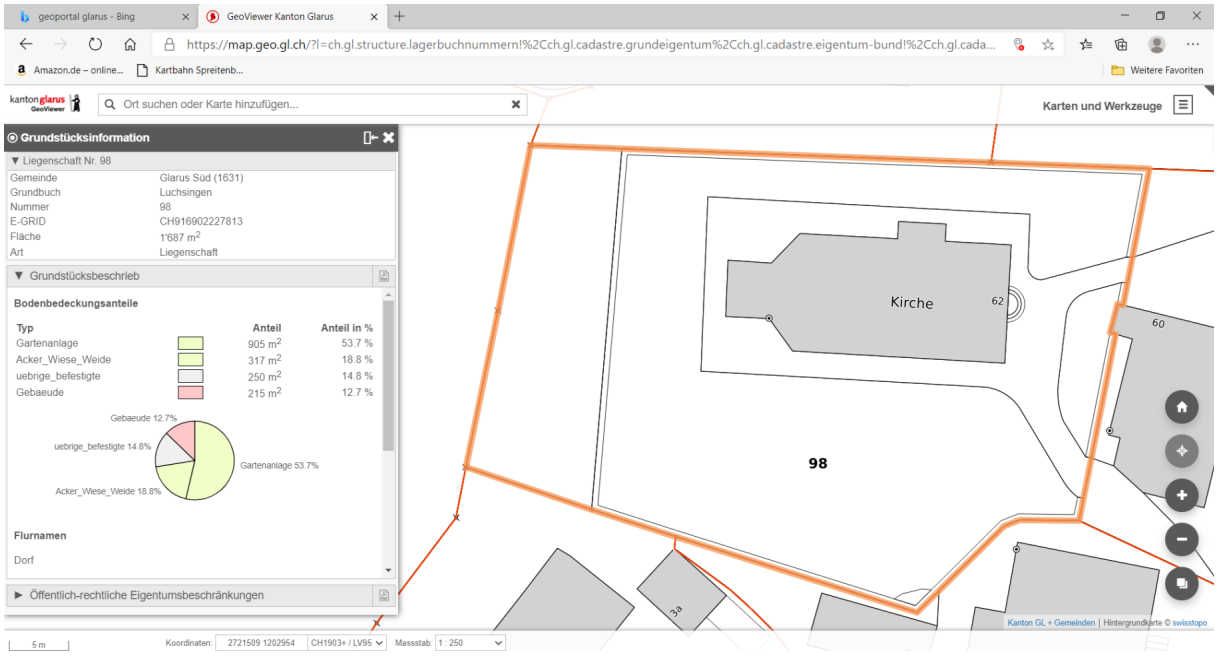


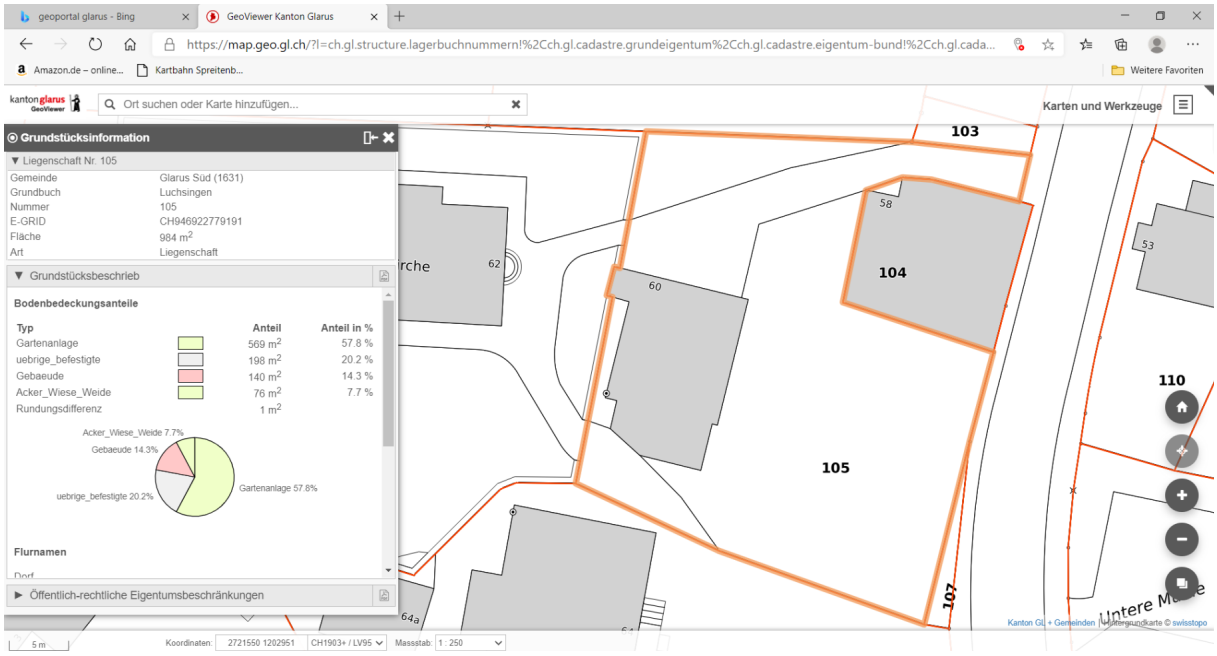

Legende
Kirchen
Pfarrhäuser
andere
646
KW
Linthal
647
Linth
Unter Ennetlinth
659
Ennetlinth
Matt
17
Linthal
Liisi
653
700
Hoschet
662
Ober Ennetlinth
KW
Sand
Tschachen
Heuweid
660
Oberdorf
N
W
O



Grundbuchdaten und Pläne

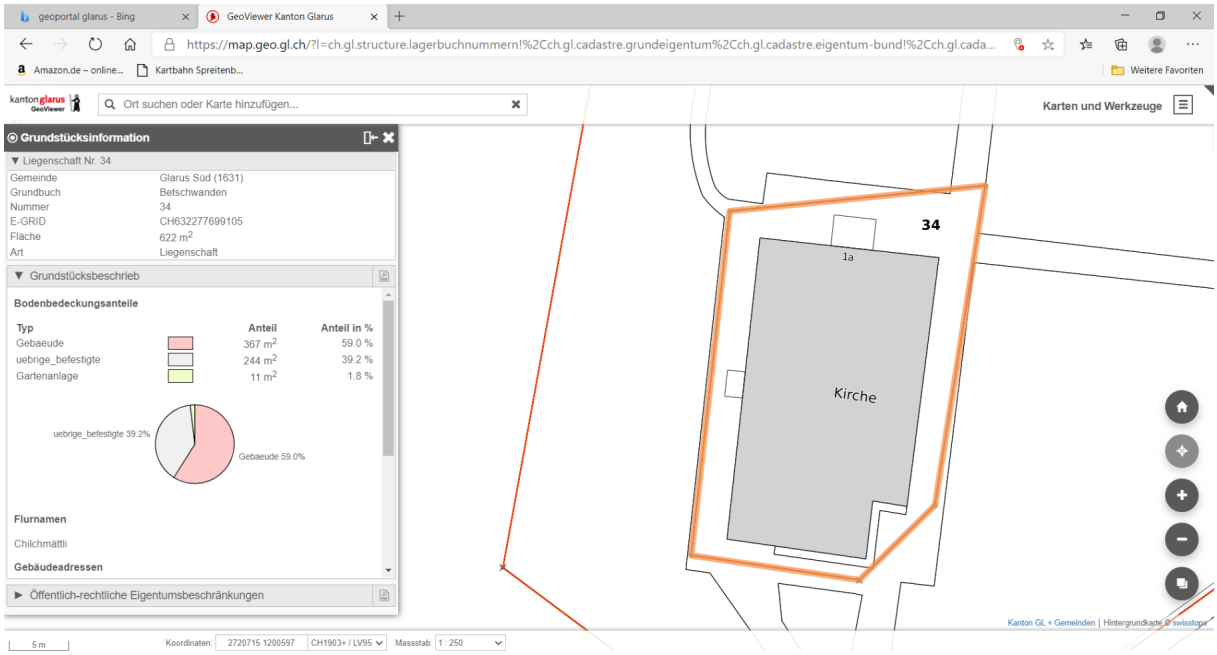
Grundbuchdaten Luchsingen						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
98	1687	Gebäude Kirche	Hauptstrasse 62	215	3'135'000.00	1.00
		Gartenanlage		905		
		Friedhof				1.00
		übrige befestigte		250		
		Acker, Wiese, Weide		317		
105	984	Gebäude Pfarrhaus	Hauptstrasse 60	140	1'030'000.00	1.00
		Gartenanlage		569		
		übrige befestigte		198		
		Acker, Wiese, Weide		76		
		Rundungsdifferenz		1		

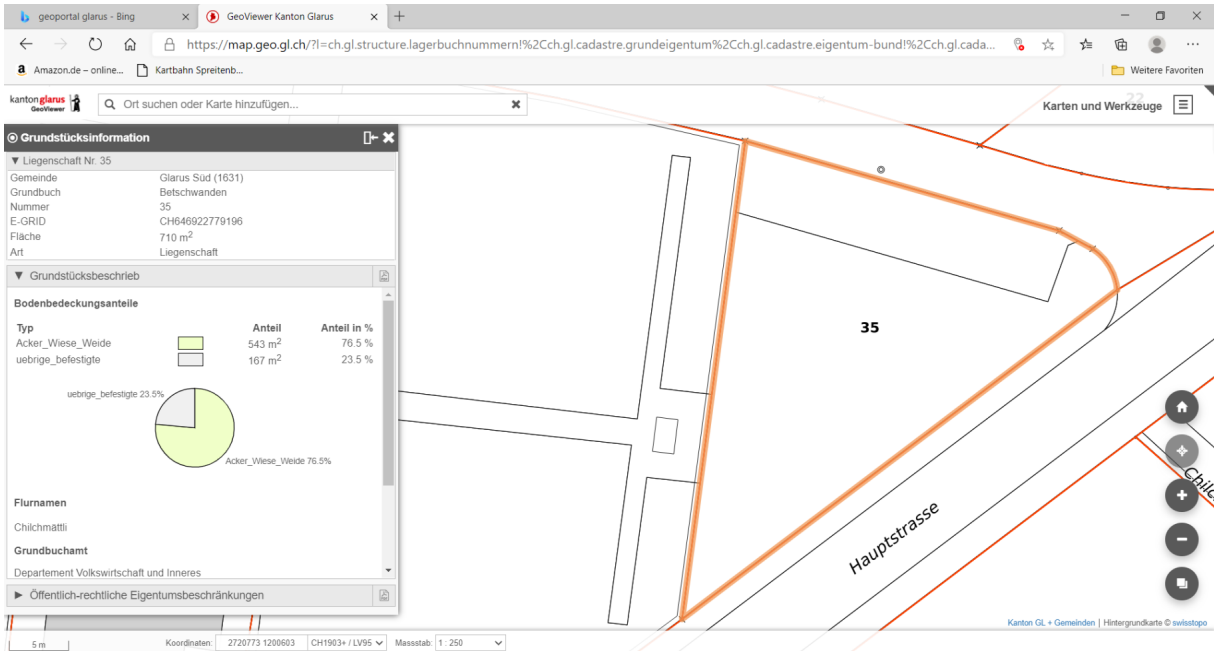

geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 98
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Luchsingen
Nummer 98
E-GRID CH916902227813
Fläche 1'687 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 905 m² 53.7 %
Acker_Wiese_Weide 317 m² 18.8 %
uebrige_befestigte 250 m² 14.8 %
Gebaeude 215 m² 12.7 %
Gebaeude 12.7%
uebrige_befestigte 14.8%
Gartenanlage 53.7%
Acker_Wiese_Weide 18.8%
Flurnamen
Dorf
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
Kirche
62
60
98
38
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
5 m
Koordinaten: 2721509 1202954 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 250

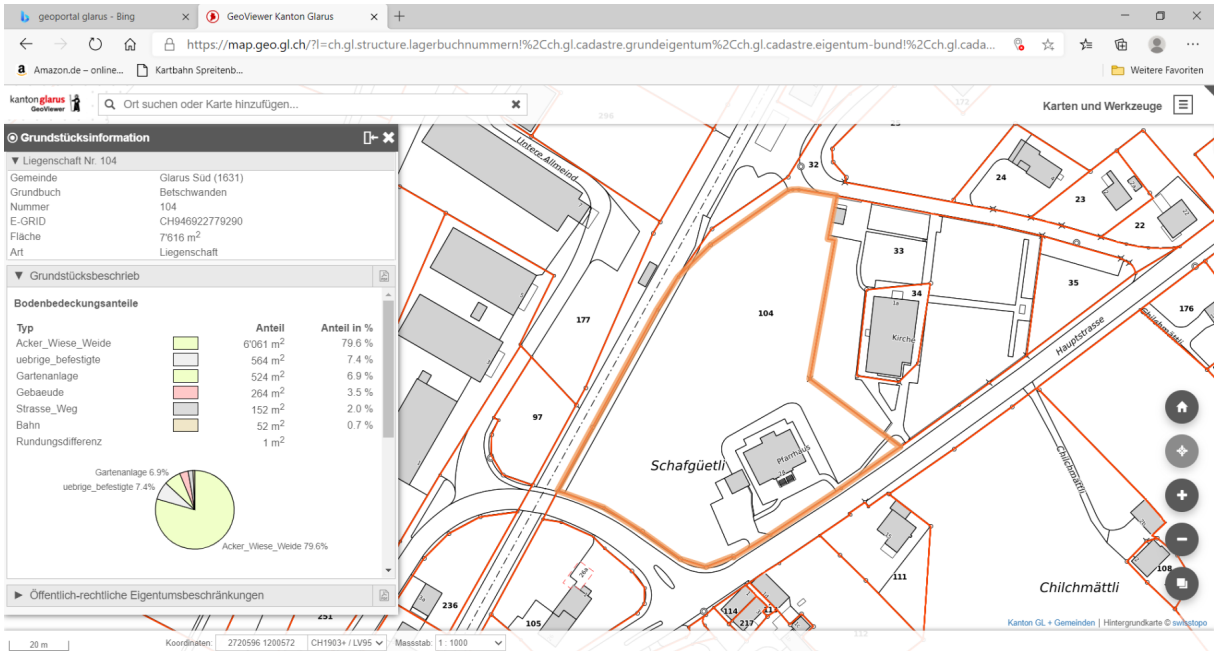

geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 105
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Luchsingen
Nummer 105
E-GRID CH946922779191
Fläche 984 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 569 m² 57.8 %
uebrige_befestigte 198 m² 20.2 %
Gebaeude 140 m² 14.3 %
Acker_Wiese_Weide 76 m² 7.7 %
Rundungsdifferenz 1 m²
Acker_Wiese_Weide 7.7%
Gebaeude 14.3%
uebrige_befestigte 20.2%
Gartenanlage 57.8%
Flurnamen
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
103
58
104
62
60
53
110
105
107
64a
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
5 m
Koordinaten: 2721550 1202951 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 250

Grundbuchdaten Betschwanden

Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
34	622	Gebäude Kirche	Bahnhofstrasse 1a	367	4'539'000.00	1.00
		Gartenanlage		244		
		übrige befestigte		198		
35	710	übrige befestigte		543		
		Acker, Wiese, Weide		167		
104	7616	Gebäude Pfarrhaus	Hauptstrasse 24	264	2'022'000.00	1.00
		Garage	Hauptstrasse 24		40'000.00	1.00
		Acker, Wiese, Weide		6061		
		Gartenanlage		524		
		übrige befestigte		564		
		Strasse, Weg		152		
		Bahn		52		
		Rundungsdifferenz		1		
138	3240	Gebäude Müli	Steinigen 10	100	520'000.00	100'000.00
		Gebäude	Steinigen 10a			
		Gebäude	Steinigen 10b (Abbruch)			
		Acker, Wiese, Weide		3082		
		übrige befestigte		59		
		Rundungsdifferenz		1		



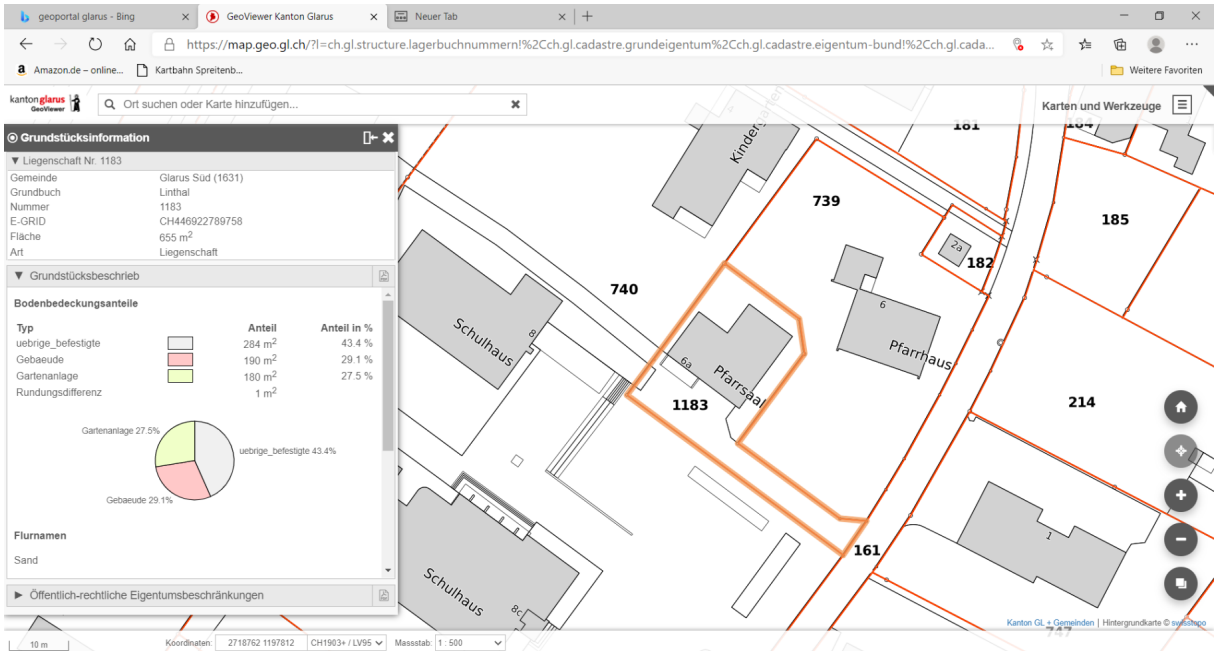

geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 35
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Betschwanden
Nummer 35
E-GRID CH646922779196
Fläche 710 m2
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Acker_Wiese_Weide 543 m2 76.5 %
uebrige_befestigte 167 m2 23.5 %
uebrige_befestigte 23.5%
Acker_Wiese_Weide 76.5%
Flurnamen
Chilchmättli
Grundbuchamt
Departement Volkswirtschaft und Inneres
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
35
Hauptstrasse
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
5 m
Koordinaten: 2720773 1200603 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 250


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 104
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Betschwanden
Nummer 104
E-GRID CH946922779290
Fläche 7'616 m2
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Acker_Wiese_Weide 6'061 m2 79.6 %
uebrige_befestigte 564 m2 7.4 %
Gartenanlage 524 m2 6.9 %
Gebaeude 264 m2 3.5 %
Strasse_Weg 152 m2 2.0 %
Bahn 52 m2 0.7 %
Rundungsdifferenz 1 m2
Gartenanlage 6.9%
uebrige_befestigte 7.4%
Acker_Wiese_Weide 79.6%
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
Unteres Allmeind
Schafgüetli
Hauptstrasse
Chilchmättli
Kirche
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
20 m
Koordinaten: 2720596 1200572 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 1000

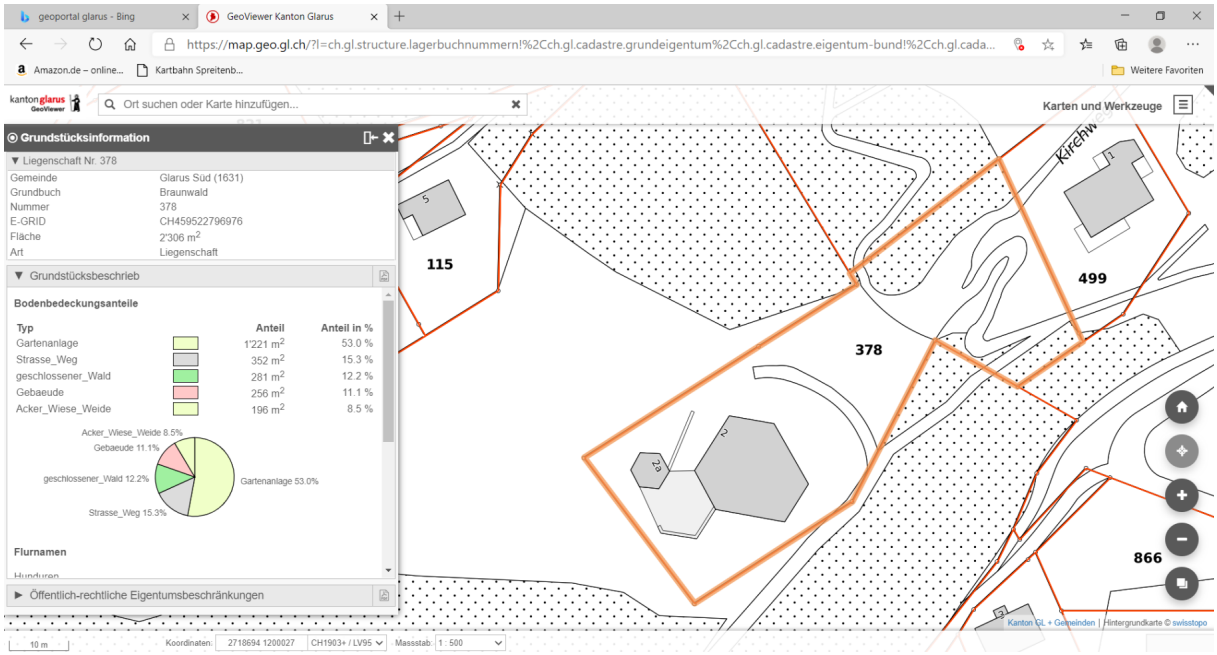


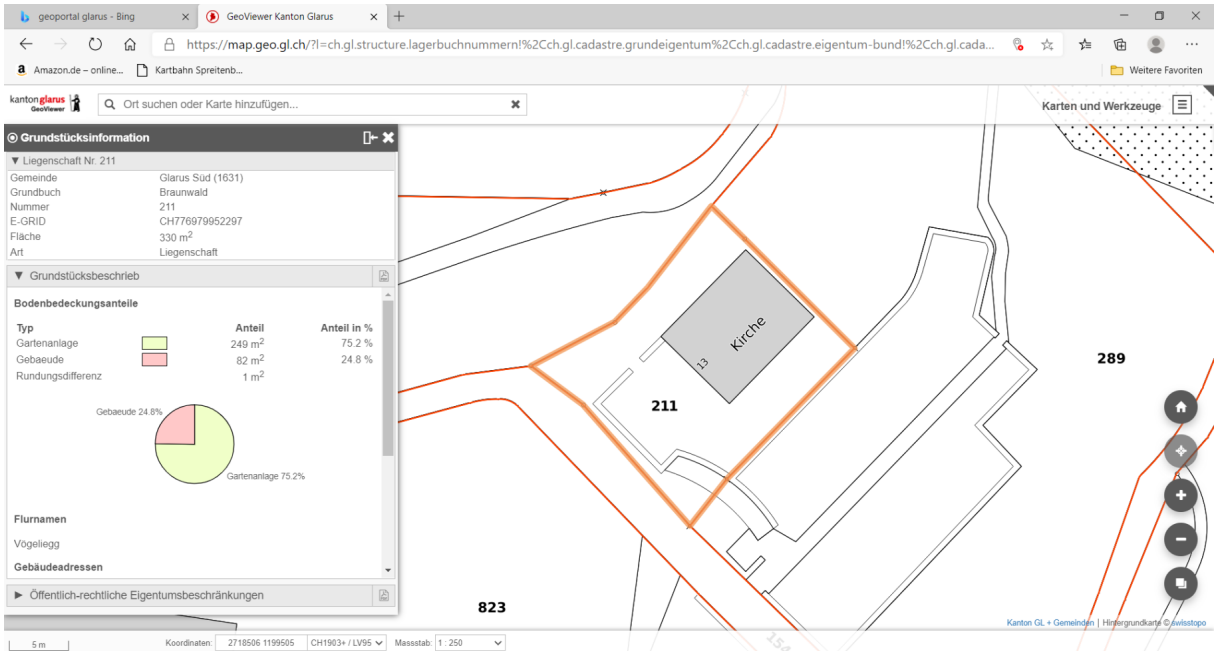
Grundbuchdaten Linthal						
Grundstück Nr.	**Fläche m2**	**Kulturart**	**Adresse**	**m2**	**Gebäudevers.-Wert CHF**	**Bilanz CHF**
289	**741**	**Gebäude Kirche**	**Dorfstrasse 15a**	**430**	**6'125'000.00**	**1.00**
		Gartenanlage		**311**		
1183	**655**	**Gebäude Pfarrhaussaal**	**Schulhausstrasse 6a**	**190**	**988'000.00**	**231'000.00**
		Gartenanlage		**180**		
		übrige befestigte		**284**		
		Rundungsdifferenz		**1**		



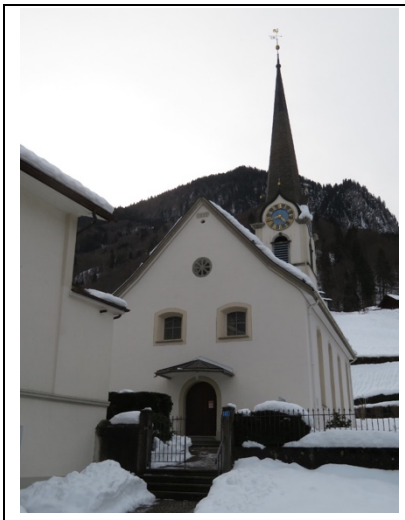


Grundbuchdaten Braunwald						
Grundstück Nr.	**Fläche m2**	**Kulturart**	**Adresse**	**m2**	**Gebäudevers.-Wert CHF**	**Bilanz CHF**
378	**2306**	**Gebäude Kirche**	**Kirchweg 2**	**256**	**3'010'000.00**	**1.00**
		Gebäude Turm	**Kirchweg 2a**		**1'010'000.00**	**1.00**
		Strasse, Weg		**352**		
		geschlossener Wald		**281**		
		Acker, Wiese, Weide		**196**		
211	**330**	**Gebäude Kirche**	**Niederschlacht 13**	**82**	**1'067'000.00**	**1.00**
		Gartenanlage		**249**		
		Rundungsdifferenz		**1**		





Kurz-Vorstellung Liegenschaften

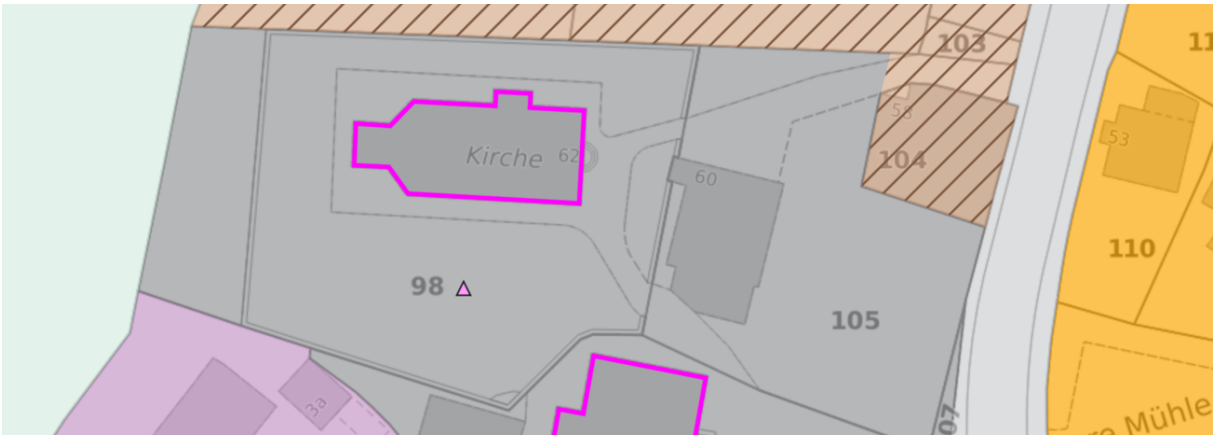
	Kirche Luchsingen Die Kirche wurde 1752 als einfache reformierte Landkirche aus dem 18. Jahrhundert erbaut. 1972 bis 1975 wurde die Kirche einer umfassenden Aussen-Renovation unterzogen. 1982 wurde die Kirche dann einer Innenrenovation unterzogen. Die Kirche ist sehr gut unterhalten. Speziell erwähnenswert ist die technische Ausrüstung der Raumsteuerung. Diese ist auf dem neusten Stand (Syneos) und ist auch in den anderen Kirchen der Kirchgemeinde eingebaut. So können alle Gebäude via Web jederzeit überwacht und gesteuert werden.
	Pfarrhaus Luchsingen Das ehemalige Pfarrhaus in Luchsingen wird heute als Einfamilienhaus durch Dritte genutzt. Im Erdgeschoss ist noch ein Mehrzweckraum mit kleiner Küche vorhanden, welcher für kirchliche Anlässe mitgenutzt werden kann. Das Pfarrhaus ist in einem guten baulichen Zustand. Energetisch könnte es saniert werden, die Heizung wurde 2021 komplett saniert.

	<u>Kirche Betschwanden</u> Die Kirche wurde bereits 1370 ein erstes Mal urkundlich erwähnt. Archäologische Grabungen im 1975 konnten den Bau der Kirche klären. So wurde die Kirche 1487 vollendet. In der Zeit bis heute wurde die Kirche mehrmals umgebaut und verändert. Die heutige Gestalt erhielt die Kirche 1915. 2001 und 2002 wurde sie innen wie aussen komplett renoviert. Der bauliche Zustand ist innen sehr gut, aussen gut. Die Kirche ist im Winterhalbjahr nur schwierig heizbar, daher finden im Winter praktisch keine Anlässe darin statt.
	<u>Pfarrhaus Betschwanden</u> Das Pfarrhaus liegt direkt an der Hauptstrasse und stellt mit seiner Grösse einen echten Blickfang dar. Das stattliche Haus hat im Erdgeschoss Mehrzweckräume und Büros, im Obergeschoss ist die Wohnung des Pfarrers angeordnet. Grosse Kellerräume, welche zum Beispiel auch für Kerzenziehen oder ähnlich genutzt werden können, runden das Raumangebot ab. Das Pfarrhaus liegt in einem grossen Garten, direkt neben der Kirche. 2011 wurde das Pfarrhaus in Betschwanden eingehend renoviert. Nicht renoviert wurden die Fenster; diese sowie eine energetische Sanierung könnten in den nächsten Jahren anfallen.
	<u>Mühle Betschwanden</u> Am Fusse des Wasserfalls von Diesbach steht dieses kleine Bijou. Die ehemalige Getreidemühle aus dem Jahr 1778 ist heute als kleines Gästehaus mit allen Annehmlichkeiten eingerichtet. Es eignet sich für Zusammenkünfte, für Schullager, Vereins- und Firmenanlässe, Weekend- und Ferienaufenthalte. Der bauliche Zustand ist sehr gut.

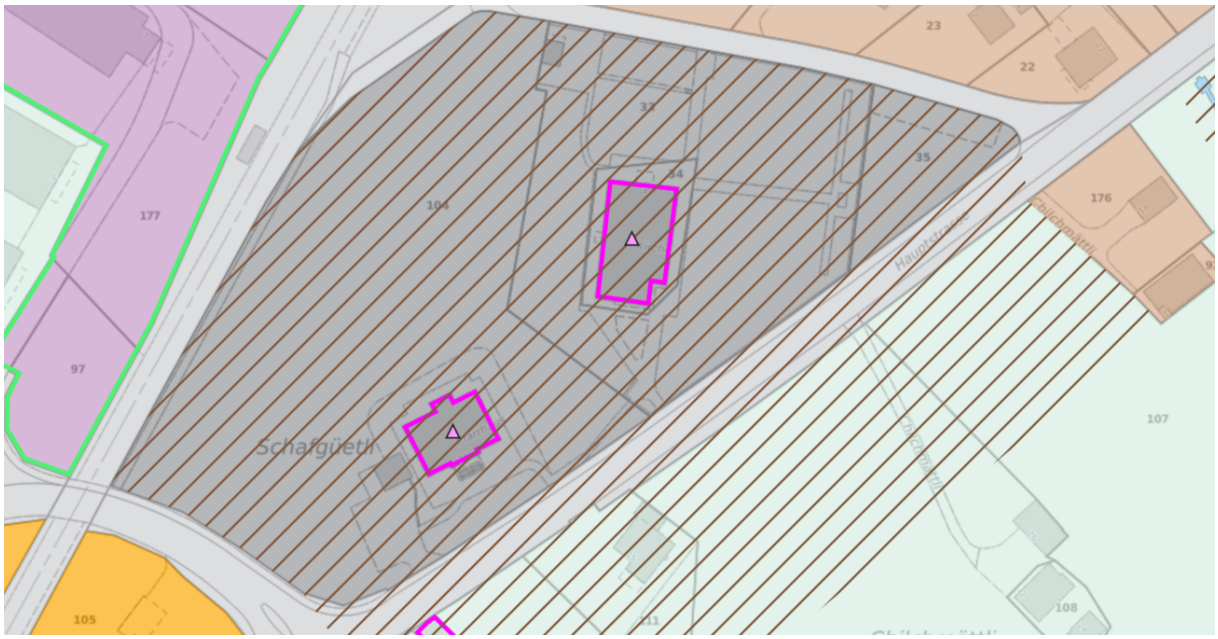
	<u>Kirche Linthal</u> Die Kirche wurde 1782 erbaut. Ihre Vorgängerin aus dem Jahr 1600 stand im Ennetlinth und wurde 1781 von Hochwasserfluten zerstört. Als Spezialität verfügt die Kirche über zwei Orgeln. Die spätromantische Kegelladenorgel ist dabei ein Zeitzeugnis der Orgelbaukunst der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und in der Schweiz einzigartig. Die Kirche ist innen wie aussen in einem guten baulichen Zustand.
	<u>Pfarrhaussaal Linthal</u> Der Pfarrhaussaal wurde 2015 renoviert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Der Mehrzweckraum verfügt über Toilettenanlagen und über eine Küche.
 Bildquelle: Wikipedia	<u>Bergkirche Braunwald</u> Die kleine Bergkirche wurde 1904 am unteren Rand des Dorfes direkt neben dem Sanatorium erbaut. Die Bergkirche ist baulich soweit in einem guten Zustand.
	<u>Kirche Braunwald</u> Die Kirche Braunwald wurde 1966 durch den Zürcher Architekt Oskar Bitterli erstellt. Sie passt sich reizvoll in die Berglandschaft ein und liegt direkt neben dem Märchenhotel. Das modern gestaltete Kirchenschiff bietet Platz für 190 Personen. (Weitere Infos siehe Zentrumsturm)
	<u>Zentrumsturm Braunwald</u> Das Kirchenzentrum Braunwald wurde nicht nur als Kirche erbaut. Der damalige Pfarrer von Betschwanden hat sich vehement dafür eingesetzt, dass der Kirche Räume für ein lebendiges Gemeinschaftsleben beigestellt werden. So entstand ein Kirchenturm, welcher nicht nur die Glockenstube trägt, sondern auch noch mit Wasch- und

	Duschräumen, Toiletten sowie Unterkünfte für 42 Personen ausgestattet wurde. Unter dem Kirchenraum entstanden diverse Mehrzweckräume inklusive einer Küche. Damit kann das Zentrum ideal für Lager, aber auch für Seminare, etc. genutzt werden. Eine einmalige Kombination in der Schweiz. Speziell erwähnenswert ist auch die Lage in Braunwald, die Aussicht über das Tal sowie die diversen Aussenräume mit Feuerstelle, Bänken.

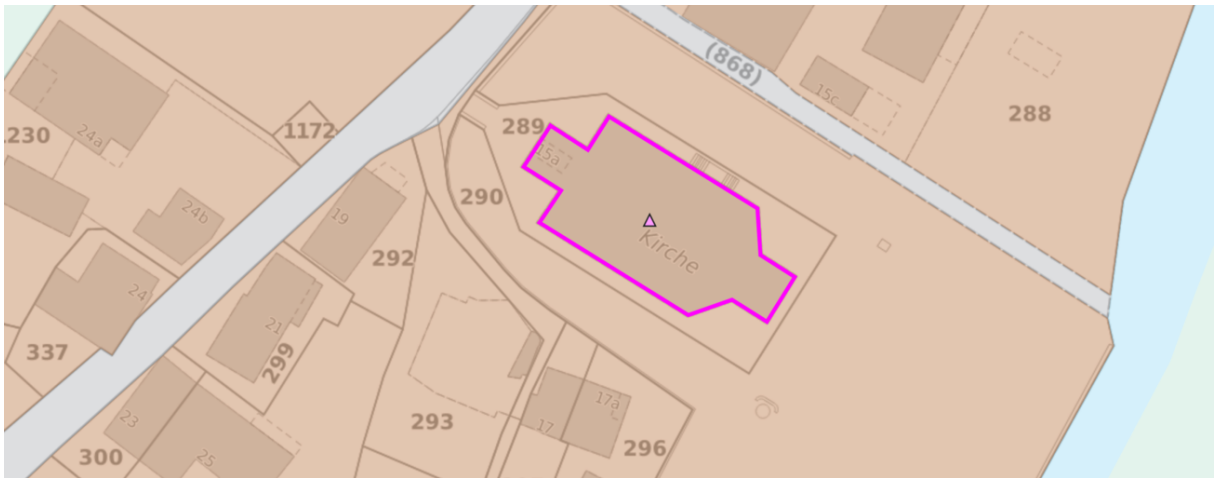
Zonenplan
Situation Luchsingen
Beide Gebäude stehen in einer Zone für öffentliche Bauten.



Situation Betschwanden
Die Gebäude stehen in der Zone für öffentliche Bauten. Sie unterstehen zudem einer Ortsbildschutzzone. Die Mühle Betschwanden (nicht auf dem nachfolgenden Plan) liegt in der Landwirtschaftszone. Zudem liegt sie in der Landschaftsschutzzone.



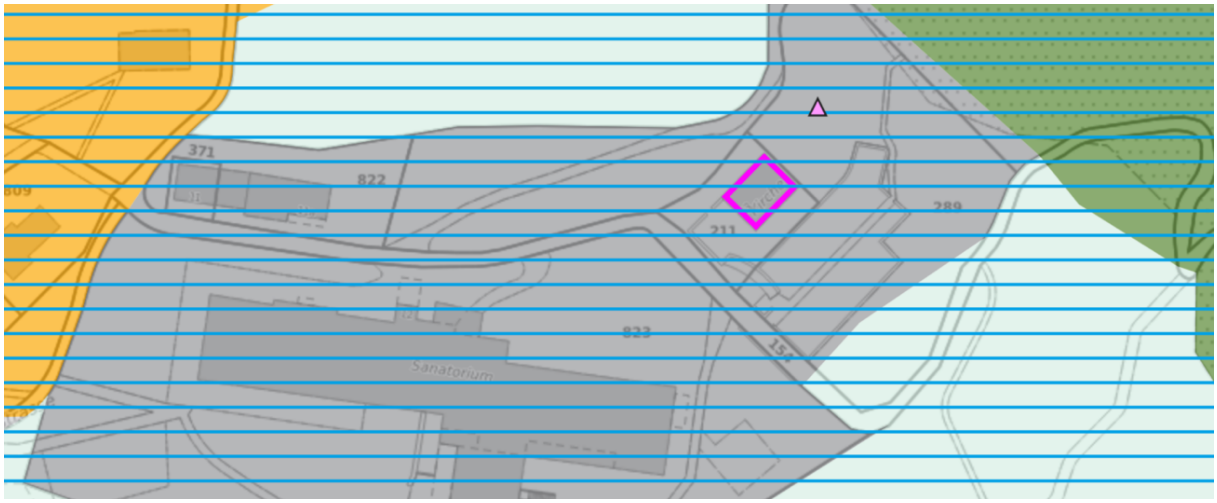
Situation Linthal
Die Kirche liegt in der Dorfzone.



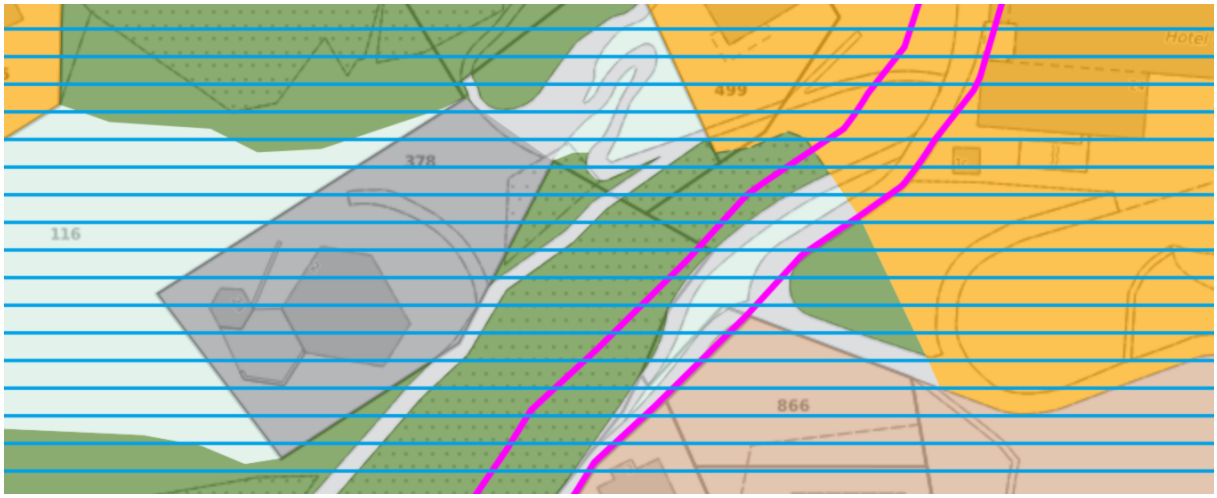
Der Pfarrhaussaal liegt in der Zone öffentlichen Bauten.



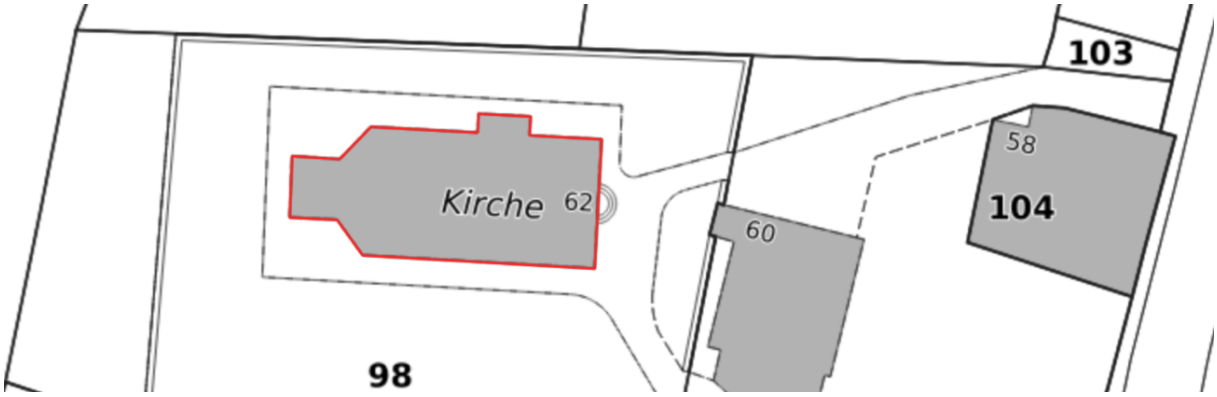
Situation Braunwald
Die Bergkirche Braunwald liegt in einer Zone für öffentliche Bauten. Das Gebäude liegt zudem in diversen Gefahrenzonen.



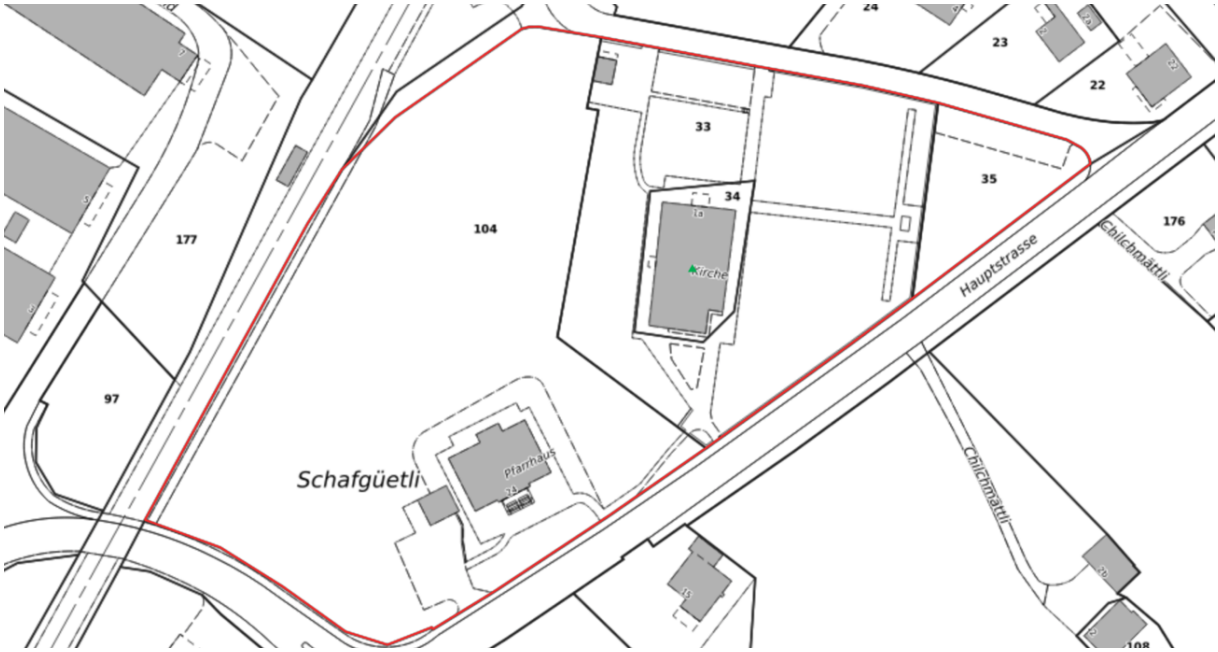
Die Kirche Braunwald wie auch der Zentrumsturm liegen in der Zone für öffentliche Bauten. Ebenso liegen die Gebäude in diversen Gefahrenzonen.



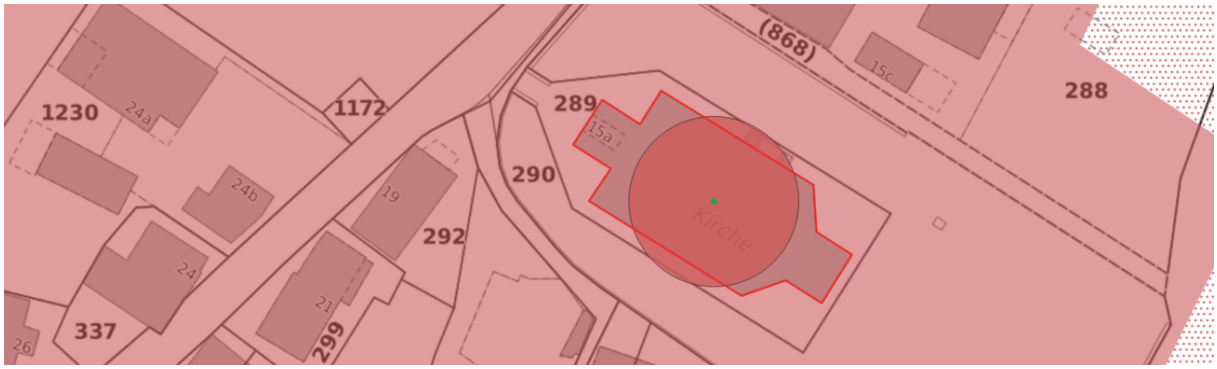
Denkmalschutz
Situation Luchsingen
Die Kirche steht unter regionalem Objektschutz.



Situation Betschwanden
Kirche und Pfarrhaus stehen unter regionalem Objektschutz. Die Mühle Betschwanden unterliegt ebenfalls dem regionalen Objektschutz; sie liegt zudem in einer Zone für Landschaftsschutz.

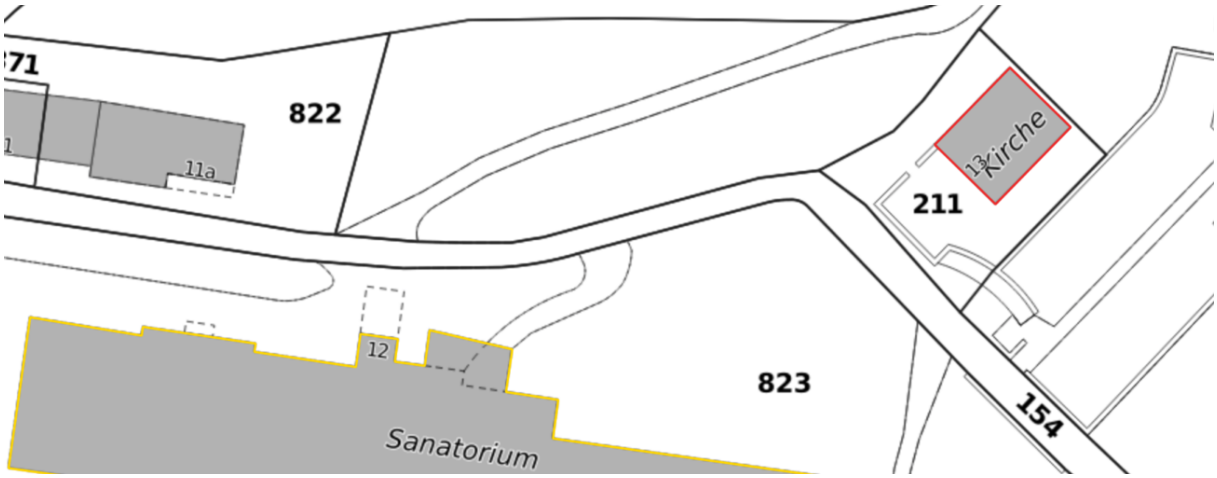


Situation Linthal
Die Kirche steht unter regionalem Objektschutz. Zudem liegt sie in einem geschützten Ortsbild.

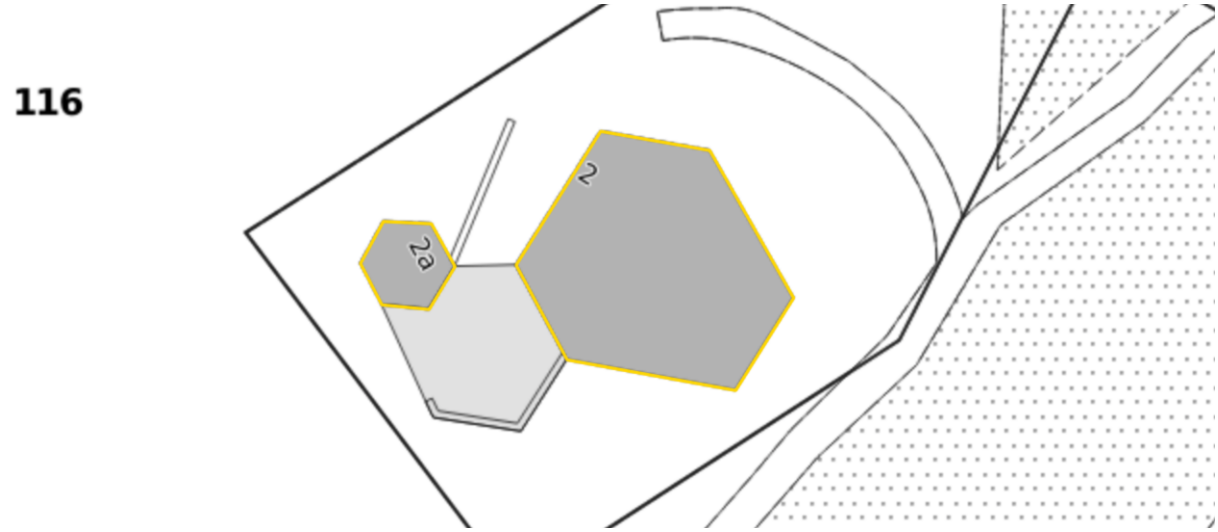


Der Pfarrhaussaal in Linthal liegt im geschützten Ortsbild, ist selber aber nicht unter Schutz.

Situation Braunwald
Die Bergkirche unterliegt dem regionalen Objektschutz.



Die Kirche Braunwald sowie der Zentrumsturm unterliegen ebenfalls dem regionalen Objektschutz.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet, in CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Die Mühle Diesbach wird im Finanzvermögen geführt. Sie ist mit 100‘000 bilanziert.

Alle weiteren Liegenschaften sind im Verwaltungsvermögen. Einzig das Kirchgemeindehaus Linthal (Pfarrhaussaal) ist mit 196‘000 bilanziert. Alle anderen Liegenschaften sind jeweils mit einem Franken in der Bilanz aufgeführt.

Für die Vorfinanzierung von Projekten sind in der Bilanz (Passiv) diverse Rückstellungen aufgeführt:

- Heizung Pfarrhaus Luchsingen 50‘000 (wird 2021 ausgeführt)
- Akustikanlage Kirche Luchsingen 20‘000
- Mühle Betschwanden 25‘000
- Sanierung Zentrumsturm Braunwald 100‘000
- Sanierung Kirchturmtechnik Linthal 28‘000

- Sanierung Kirchgemeindehaus Linthal 198‘236

Zugunsten der Bergkirche Braunwald besteht zudem ein Legat in der Höhe von 216‘939.

Unterhaltskosten:	
2019 / total alle Gebäude	13‘800
2020 / total alle Gebäude	39‘100

Einnahmen aus Anlagen:	
2019 / Mieteinnahmen	51‘500 *)
2020 / Mieteinnahmen	65‘600 **)

*) davon 22‘400 aus der Mühle Betschwanden sowie dem Zentrumsturm
**) davon 13‘700 aus der Mühle Betschwanden sowie dem Zentrumsturm

Projekte
Ausbau der Kirche Braunwald bzw. der dortigen Mehrzweckräume sowie des Zentrumturms. Ein Projekt ist noch nicht ausgelöst, ebenso ist noch kein Projektkredit gesprochen.

Empfehlungen künftige Nutzungen
In Bezug auf die Anzahl Mitglieder und die Grösse der Kirchgemeinde sind zuviele Gebäude und Kirchen vorhanden. Mittelfristig macht es keinen Sinn, laufende Kosten sowie Unterhalt der Gebäude zu finanzieren, obwohl praktisch keine Nutzung stattfindet.
Allerdings sind alle drei Kirchen im Tal frisch renoviert, stehen unter Denkmalschutz und sind bezüglich ihrer Grösse für Neunutzungen eher schwierig zu disponieren. Trotzdem empfehlen wir hier alternative Nutzungen zu suchen und zu prüfen.

Kirche Luchsingen
Mittelfristig wird diese Kirche nicht mehr benötigt. Sie kann einer neuen Nutzung zugeführt werden. Zusammen mit der Denkmalpflege sind Überlegungen anzubringen, ob das Gebäude zBsp in ein Wohnhaus umgebaut werden könnte.

Kirche Betschwanden
Sie liegt mittig in der Kirchgemeinde und soll wie bisher genutzt werden.

Kirche Linthal
Die Kirche soll wie bisher genutzt werden. Im Winterhalbjahr können hier die Gottesdienste stattfinden.
Die Nutzung als „Probekirche“ (siehe auch nachfolgenden Flyer) soll verstärkt werden. Zu prüfen wäre die Zusammenarbeit mit Musikhochschulen aus dem In- und Ausland.
Allenfalls könnten über Stiftungen Einnahmen generiert werden, damit das Produkt „Probekirche“ besser vermarktet werden kann.

Proben in der Kirche Linthal



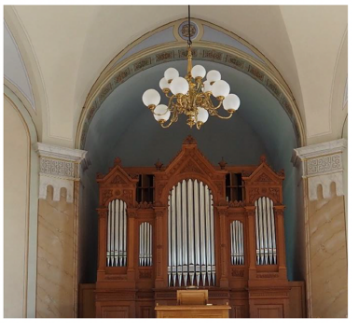
Suchen Sie einen Ort, an dem Sie einige Tage ungestört üben können
- auf ihr nächstes Konzert?
- auf eine Prüfung?
- mit ihrem Ensemble oder alleine?
- während ihrer Ferien?

Kommen Sie dafür zu uns.

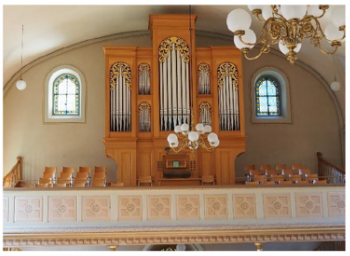
Die reformierte Kirche Linthal öffnet Ihnen ihre Pforten.

Der helle, einladende Kirchenraum beherbergt:

- eine denkmalgeschützte Kuhn-Orgel von 1882, die mit mechanischen Kegelladen versehen ist und von Kennern geschätzt wird.



- eine Mathis-Orgel von 1984.



Für Ihren Aufenthalt können Sie sich unmittelbar neben der Kirche in einem kleinen B&B einmieten. So ist es nur ein Katzensprung zu Ihrem Übungslokal.

Die Umgebung lädt zu erholsamen Spaziergängen oder auch zu grösseren Ausflügen ein.

Im Dorf befinden sich mehrere Restaurants und ein Lebensmittelgeschäft.

Bedingungen:

- Die Kirche steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.
- Während kirchlicher Anlässe und der Vorbereitung dazu kann die Kirche nicht benützt werden. Die Termine werden auch bei kurzfristigen Anlässen mind. zwei Tage im Voraus bekannt gegeben.
- Sie erhalten gegen Kaution die Schlüssel für die Orgeln und die Kirche. Die Kirche muss sauber und ordentlich zurückgelassen werden.
- Das Angebot gilt für die warme Jahreszeit, da die Kirche nicht geheizt wird.
- Wenn möglich veranstalten Sie am Schluss ein kleines Konzert oder Vorspiel.
- B&B Fr. 50.- pro Person und Nacht inkl. Kurtaxe und Frühstück direkt neben der Kirche. Nach Absprache «table d'hôte» für das Abendessen.

Kontakt:

B&B näbed dr Chilchä
Hannes und Verena Gerber
Dorstrasse 17
8783 Linthal
Tel. 052 343 58 33
verena.gerber@bluewin.ch

Dies ist ein Angebot der Kirchgemeinde Grosstal in Zusammenarbeit mit B&B näbed dr Chilchä

Kirche Braunwald
Der Mehrzweckraum soll belassen werden. Zu prüfen ist, ob die Einbauten (Bestuhlung, etc) flexibler gestaltet werden könnten, sodass der Raum auch für Seminare genutzt werden könnte.

Bergkirche Braunwald
keine Nutzungsänderung

Pfarrhaus Luchsingen
Keine Nutzungsänderung, vermietet an Dritte, keine Nutzung mehr als Pfarrhaus, der Saal unten kann ebenfalls an Dritte fest vermietet werden. Das Gebäude könnte in das Finanzvermögen transferiert werden.

Pfarrhaus Betschwanden
keine Nutzungsänderung

Mühle Betschwanden
keine Nutzungsänderung, siehe auch Kapitel 7.5

Pfarrhaussaal Linthal
keine Nutzungsänderung

Zentrumsturm / Mehrzweckräume Braundwald
Keine Nutzungsänderung, siehe auch Kapitel 7.5, eine verstärkte Vermarktung ist gerade auch im Zusammenhang mit den geplanten Ausbaumassnahmen zwingend, soll die Investition wirtschaftlich auch vertretbar sein.

Landreserven Betschwanden
Rund um die Kirche und das Pfarrhaus bestehen noch Landreserven (rund 1330m^2). Das Land liegt in der Zone für öffentliche Bauten und kann daher nicht einfach so genutzt werden.

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche Luchsingen	tief	mittel	hoch
Kirche B'schwanden	tief	mittel	hoch
Kirche Linthal	tief	mittel	hoch
Bergkirche Br'wald	tief	mittel	hoch
Kirche Braunwald	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus L'singen	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus B'schw.	tief	mittel	hoch
Mühle Diesbach	tief	mittel	hoch
Pfarrhaussaal L'thal	tief	mittel	hoch
Zentrumsturm Br'w.	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche Luchsingen	tief	mittel	hoch
Kirche B'schwanden	tief	mittel	hoch
Kirche Linthal	tief	mittel	hoch
Bergkirche Br'wald	tief	mittel	hoch
Kirche Braunwald	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus L'singen	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus B'schw.	tief	mittel	hoch
Mühle Diesbach	tief	mittel	hoch
Pfarrhaussaal Linthal	tief	mittel	hoch
Zentrumsturm Braunwald	tief	mittel	hoch

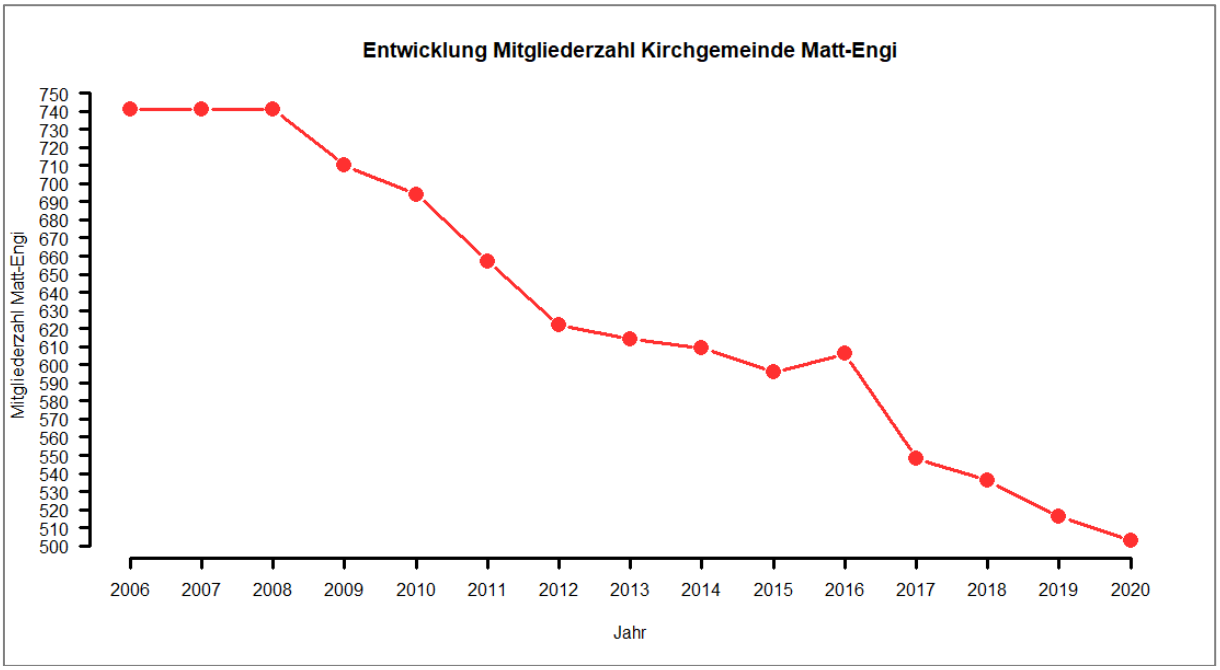
Finanzierung
Die Finanzierung des laufenden Unterhalts ist über die laufende Rechnung bzw. die Rückstellungen gesichert. Die geplanten grösseren Projekte können über die Rückstellungen sowie laufende Rechnung finanziert werden.

Investitionen laufend
keine

6.12 Matt-Engi

Politische Gemeinde: **Glarus Süd**
Gemeindeteile: **Matt, Engi**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung

↘

Der Trend wird anhalten. Die Mitgliederzahl wird mit in den nächsten Jahren auf deutlich unter 500 sinken.

Zusammenarbeiten

Die Kirchgemeinde ist selbständig und arbeitet autonom. Sie arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Elm zusammen. Ebenso sind Gespräche hinsichtlich einer Fusion im Gange.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste, diverse Anlässe
Pfarrhaus	Pfarrwohnung, Sitzungszimmer, Mehrzweckräume, Büros für kirchliche Nutzungen sowie Drittvermietung.

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

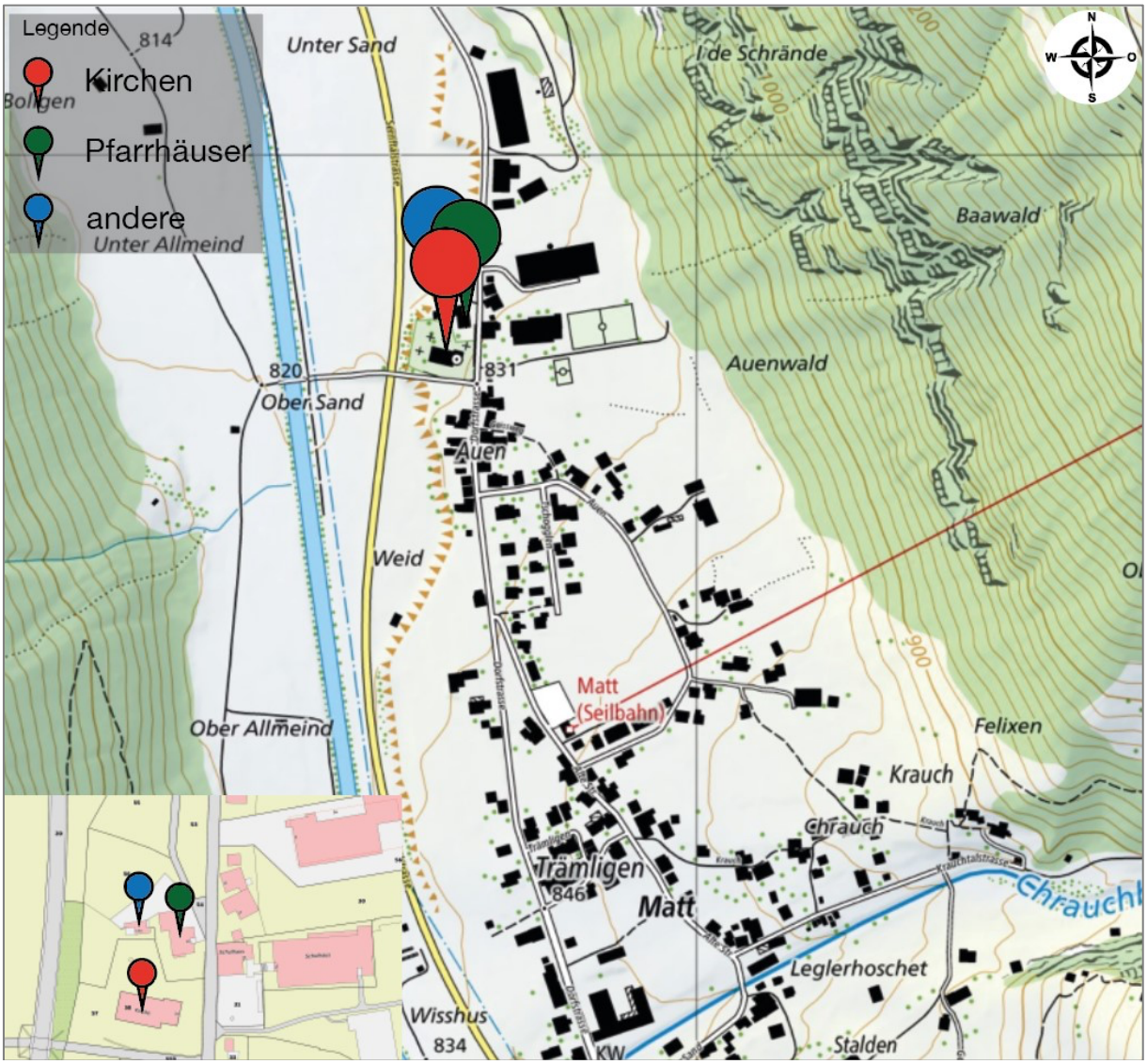
Pfarrhaus

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Sitzungszimmer/Mehrzweckräume im Pfarrhaus

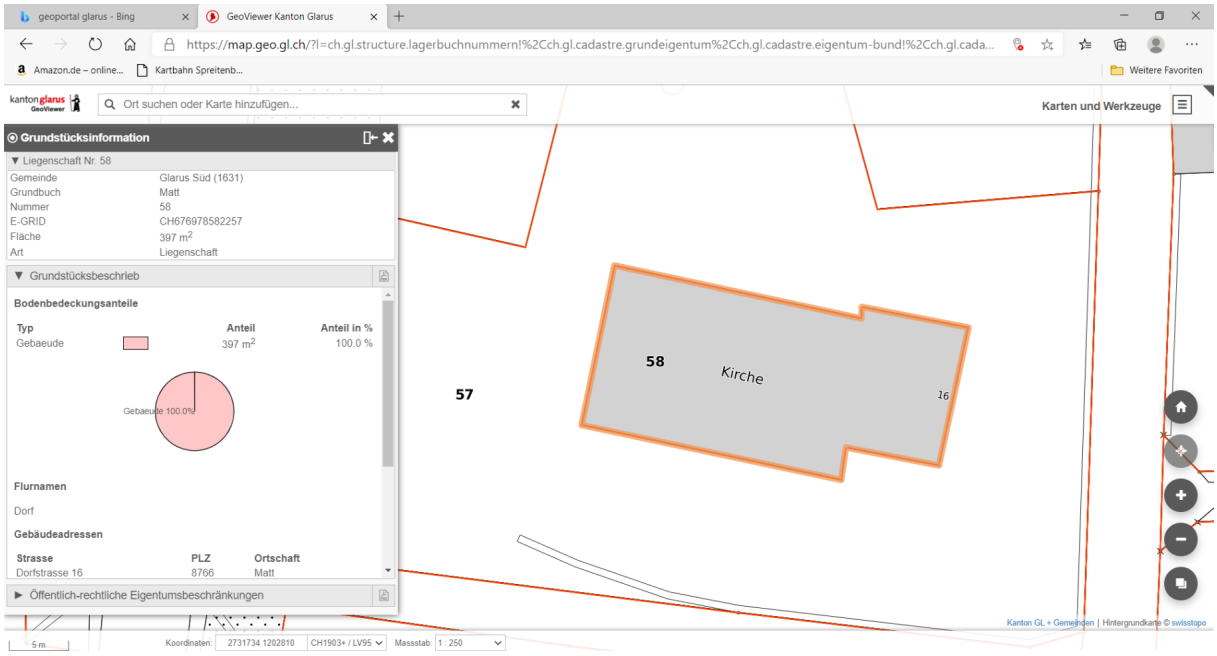
gering									hoch
1	2	3	**4**	5	6	7	8	9	10

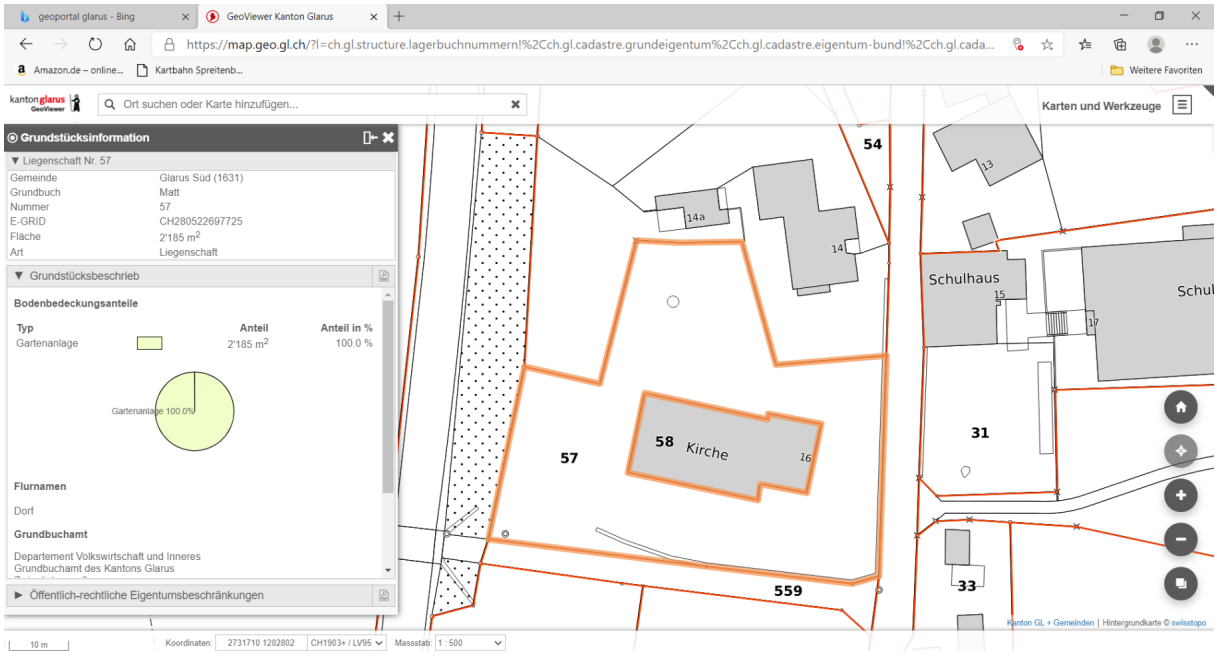
Übersichtskarte

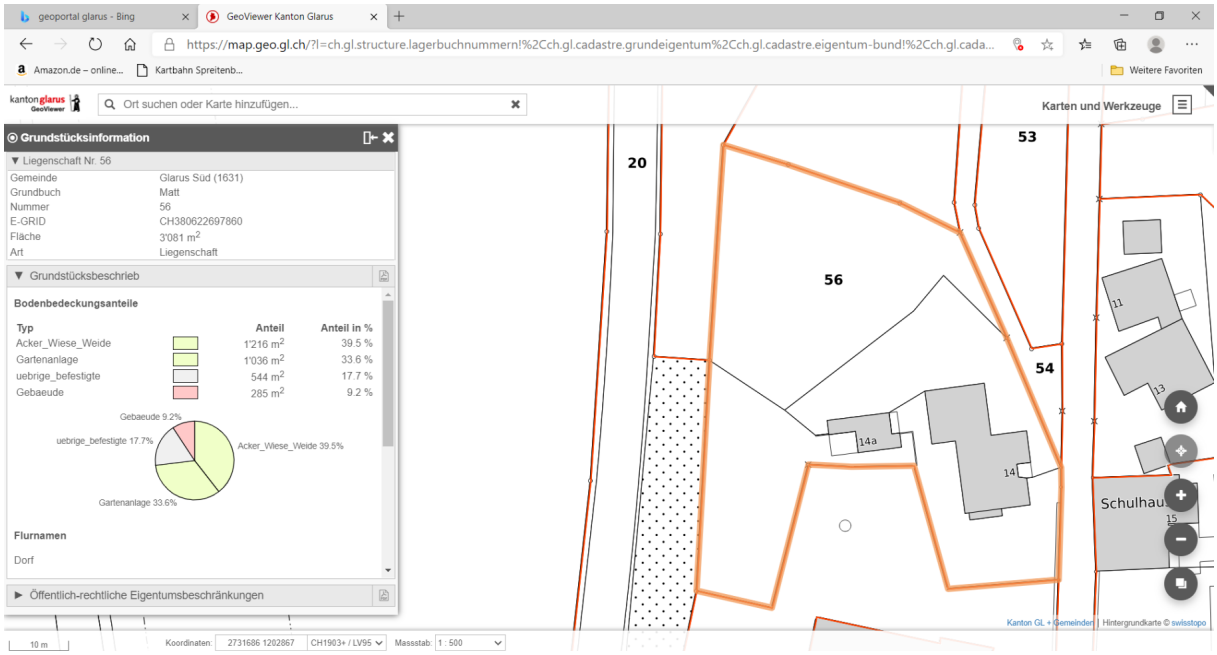


Grundbuchdaten und Pläne

Grundbuchdaten Matt						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
58	397	Gebäude Kirche	Dorfstrasse 16	397	2'022'000.00	1.00
57	2185	Gartenanlage		2185		
		Friedhof				
56	3081	Gebäude Pfarrhaus	Dorfstrasse 14	285	1'610'000.00	1.00
		Gebäude Garagen	Dorfstrasse 14a			
		Acker, Wiese, Wieder		1216		
		Gartenanlage		1036		
		übrige befestigte		544		


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 58
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Matt
Nummer 58
E-GRID CH676978582257
Fläche 397 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gebaeude 397 m² 100.0 %
Gebaeude 100.0%
Flurnamen
Dorf
Gebäudeadressen
Strasse PLZ Ortschaft
Dorfstrasse 16 8766 Matt
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
57
58
Kirche
16
5 m
Koordinaten: 2731734 1202810 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 250
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo

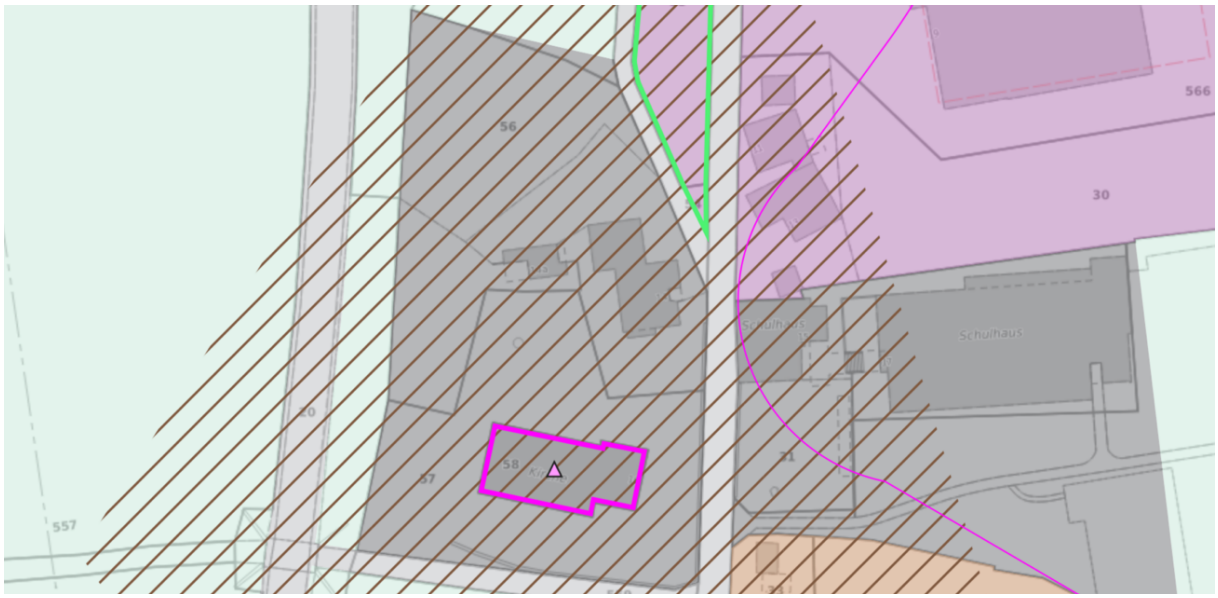

geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 57
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Matt
Nummer 57
E-GRID CH280522697725
Fläche 2'185 m²
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 2'185 m² 100.0 %
Gartenanlage 100.0%
Flurnamen
Dorf
Grundbuchamt
Departement Volkswirtschaft und Inneres Grundbuchamt des Kantons Glarus
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
54
14a
14
13
Schulhaus
15
17
31
57
58
Kirche
16
559
33
10 m
Koordinaten: 2731710 1202802 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 500
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo



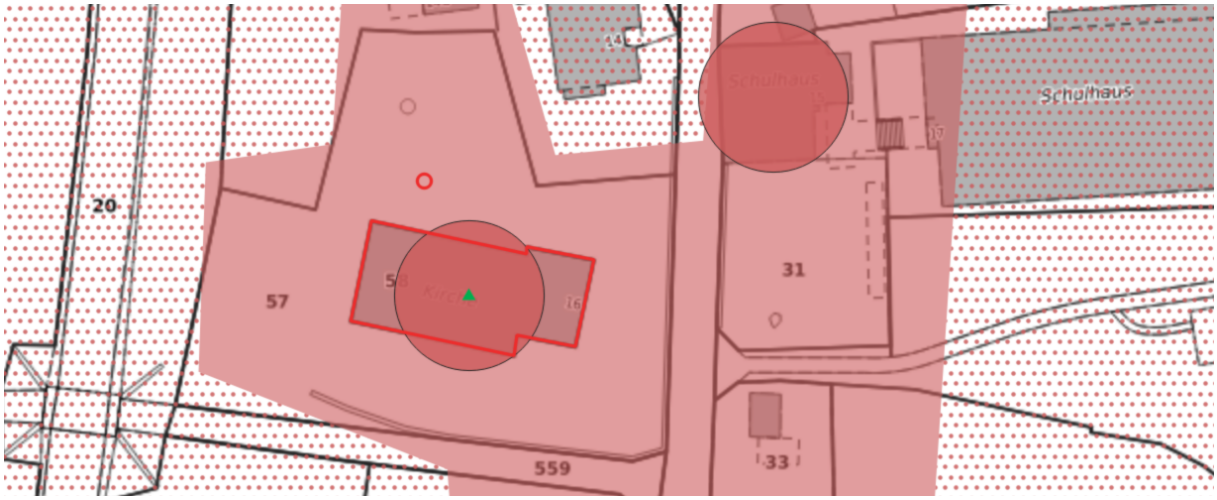
Kurz-Vorstellung Liegenschaften

	Kirche Die heutige Kirche stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 1497. Sie ist damit die älteste erhalten gebliebene Kirche im Glarnerland. Im Innern der Kirche befindet sich eine bedeutende spätgotische Holzdecke. Die Kirche ist innen in einem guten Zustand. Die Aussenfassade weist diverse feuchte Stellen auf. Eine umfassende Sanierung ist sicher in den nächsten Jahren anstehend. Die Kirche kann im Winter nur mit hohem energetischen (und finanziellem) Aufwand beheizt werden. Die Sanierung der Heizung ist daher durch den Kirchenrat beschlossen worden.
	Pfarrhaus Das Pfarrhaus liegt direkt neben der Kirche. In den Obergeschossen ist die Wohnung des Pfarrers angeordnet. Im Erdgeschoss sowie im Annexbau sind Büros, Sitzungszimmer sowie ein grosser Mehrzweckraum inkl. Küchenzeile. Der Keller kann teilweise ebenfalls genutzt werden. Das Haus ist soweit in einem guten baulichen Zustand. Allerdings wäre es energetisch zu sanieren. Geplant ist der Anschluss an den lokalen Wärmeverbund. Ebenso müssen die Fenster saniert werden, insbesondere im Annexbau.

Zonenplan
Beide Gebäude liegen in der Zone öffentliche Bauten.



Denkmalschutz
Die Kirche liegt in einem geschützten Ortsbild. Die Kirche selber steht unter Denkmal-schutz (Kulturgüterschutz). Das Pfarrhaus steht nicht unter Schutz.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet, CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Die Anlagen sind mit je mit einem Franken bilanziert.

Auf der Passivseite wird ein Erneuerungsfonds ausgewiesen. Dieser ist per 1.1.2020 mit total 143‘400 geäufnet. Für die Finanzierung der Projekte 2021 ist eine Entnahme über 20‘000 budgetiert.

Unterhaltskosten:

2019	2‘800
2020	6‘100

Einnahmen aus Anlagen (nur Infrastrukturen):
2019 15‘000
2020 15‘000

Projekte
Im März 2021 hat der Kirchenrat die Sanierung der Kirchenheizung beschlossen. Dabei soll auch das Steuerungssystem von Syneos eingebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 38‘000.
Das Projekt der Heizungssanierung im Pfarrhaus und Anschluss an den lokalen Wärmeverbund wird auf 2022 verschoben.

Weitere Projekte sind die Orgelrenovation (rund 24‘000) sowie später die Sanierung der kompletten Aussenfassade.

Empfehlungen künftige Nutzungen
Die Kirchgemeinde Matt-Engi ist zu klein um mittelfristig selbständig bestehen zu bleiben. Eine Fusion mindestens mit Elm ist unabdingbar. Empfehlenswert wäre allerdings ein grösserer Kirchenverbund.

Kirche:
Die Kirche liegt zentral im Kleintal. Eine Umnutzung oder Alternativnutzung ist nur schwierig bis gar nicht umsetzbar. Begründet ist dies mit ihrer räumlichen Aufteilung sowie dem hohen Grad des Objektschutzes. Wir empfehlen daher die Kirche wie heute zu nutzen.
In der Gesamtbetrachtung mit der Kirche Elm (sowie allenfalls Schwanden und weitere) wären kulturelle Anlässe hier möglich, welche den speziellen, fast mittelalterlichen Charakter der Kirche wiedergeben. Eine spätgotische Musiktradition aufzubauen würde dem Charakter der Kirche entsprechen.

Pfarrhaus:
Das Pfarrhaus ist wie bisher zu nutzen. Wohnt kein Pfarrer mehr im Haus, kann die Wohnung problemlos an Dritte vermietet werden.

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

Finanzierung
Die Finanzierung des laufenden Unterhalts ist über die laufende Rechnung gewährleistet. Die Finanzierung der Projekte muss mit der Unterstützung des Baufonds der Landeskirche erfolgen.

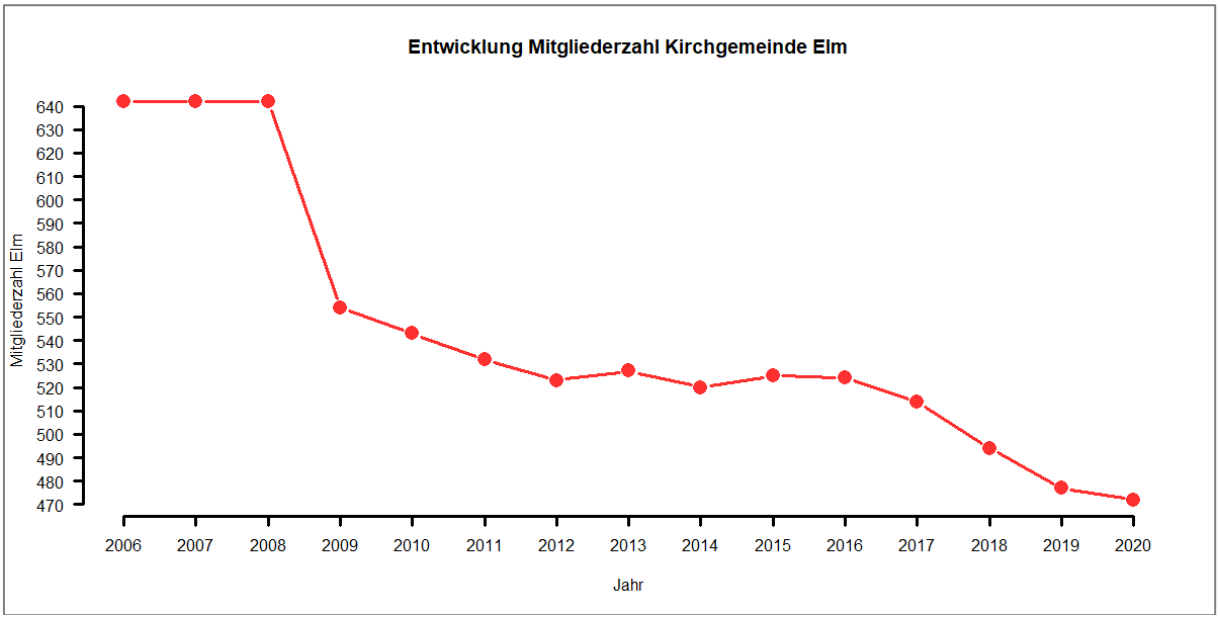
Investitionen laufend
Projekt Sanierung Kirchenheizung 2021, durch Kirchenrat beschlossen.

Weitere Projekte sind noch keine beschlossen.

6.13 Elm

Politische Gemeinde: **Glarus Süd**
Gemeindeteile: **Elm**

Mitgliederzahl



Trend Entwicklung
↘
Der Trend wird anhalten. Die Mitgliederzahl wird in den nächsten Jahren gegen 400 sinken.

Zusammenarbeiten
Die Kirchgemeinde ist selbständig und arbeitet autonom. Sie arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Matt-Engi zusammen. Ebenso sind Gespräche hinsichtlich einer Fusion im Gange.

Heutige Nutzungen Liegenschaften

Kirche	Gottesdienste, diverse Anlässe
Pfarrhaus	Wohnung zur Vermietung an Dritte, Mehrzweckraum für Sitzungen, kirchliche Anlässe

Gottesdienste werden bereits heute in Elm sowie in Matt-Engi durchgeführt.

Auslastung heute (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche

gering									hoch
1	**2**	3	4	5	6	7	8	9	10

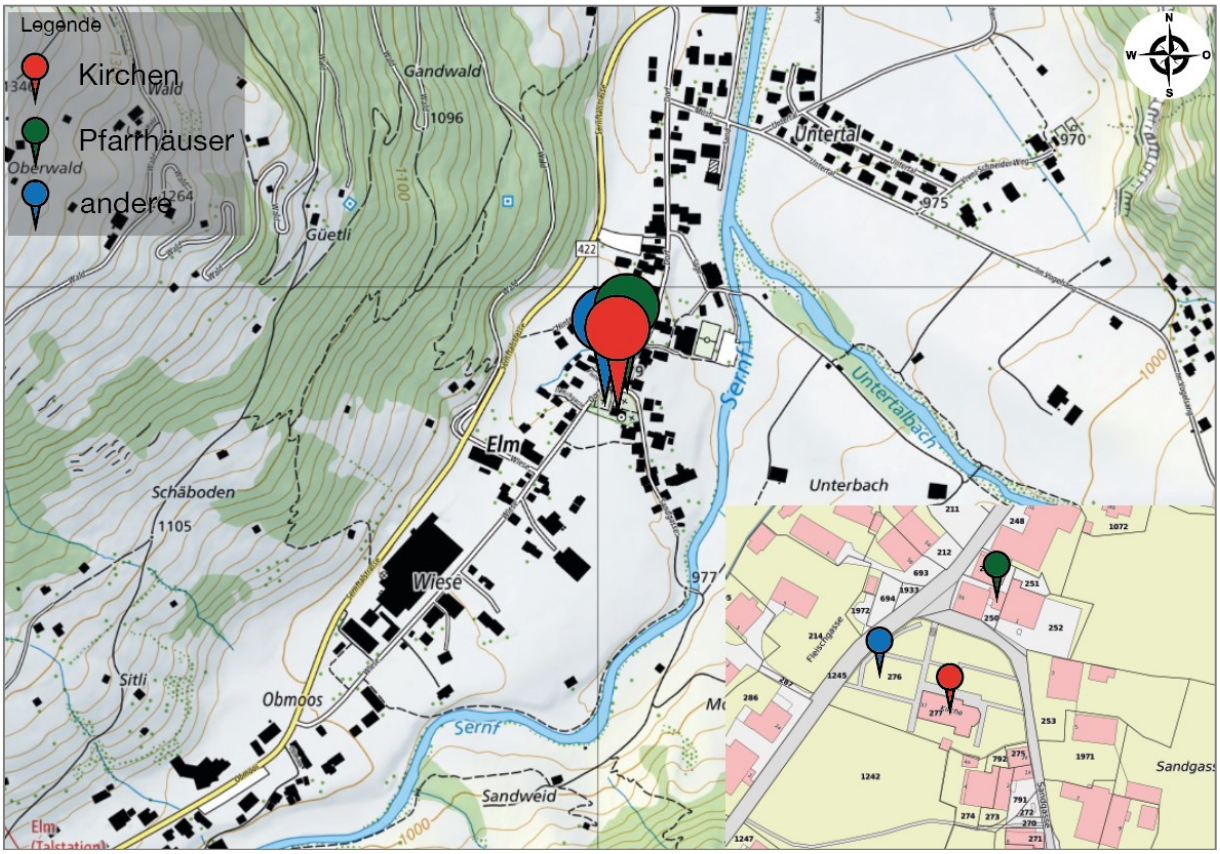
Wohnung

gering									hoch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	**10**

Sitzungszimmer/Mehrzweckräume

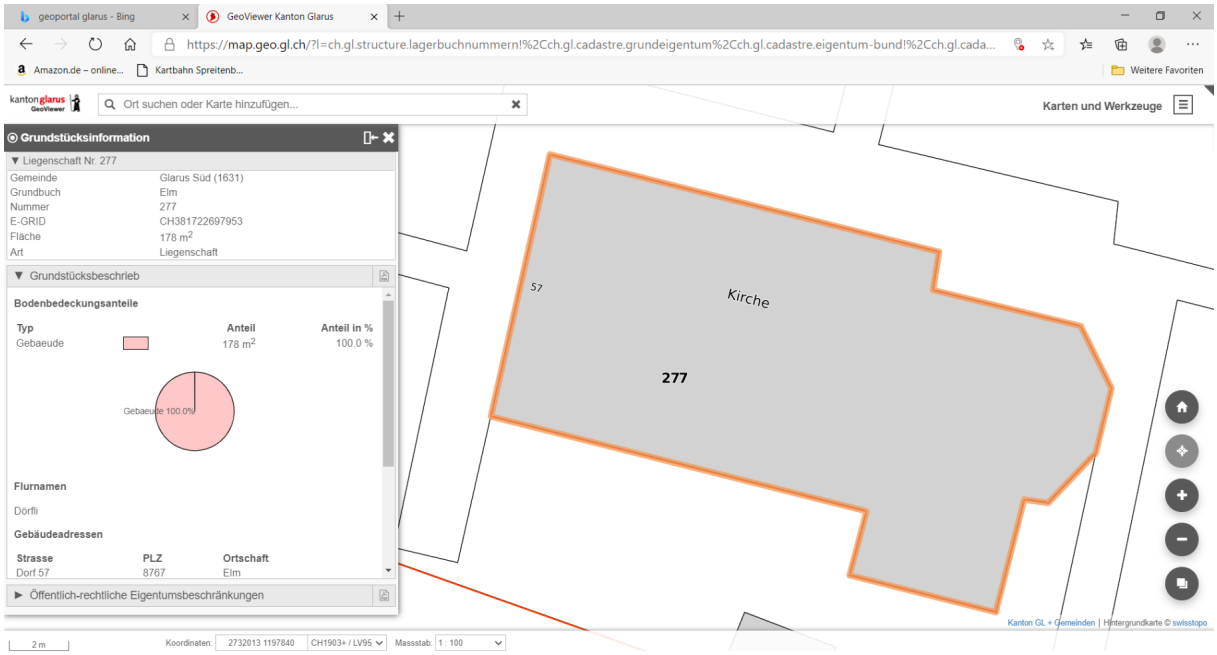
gering									hoch
1	2	3	**4**	5	6	7	8	9	10

Übersichtskarte

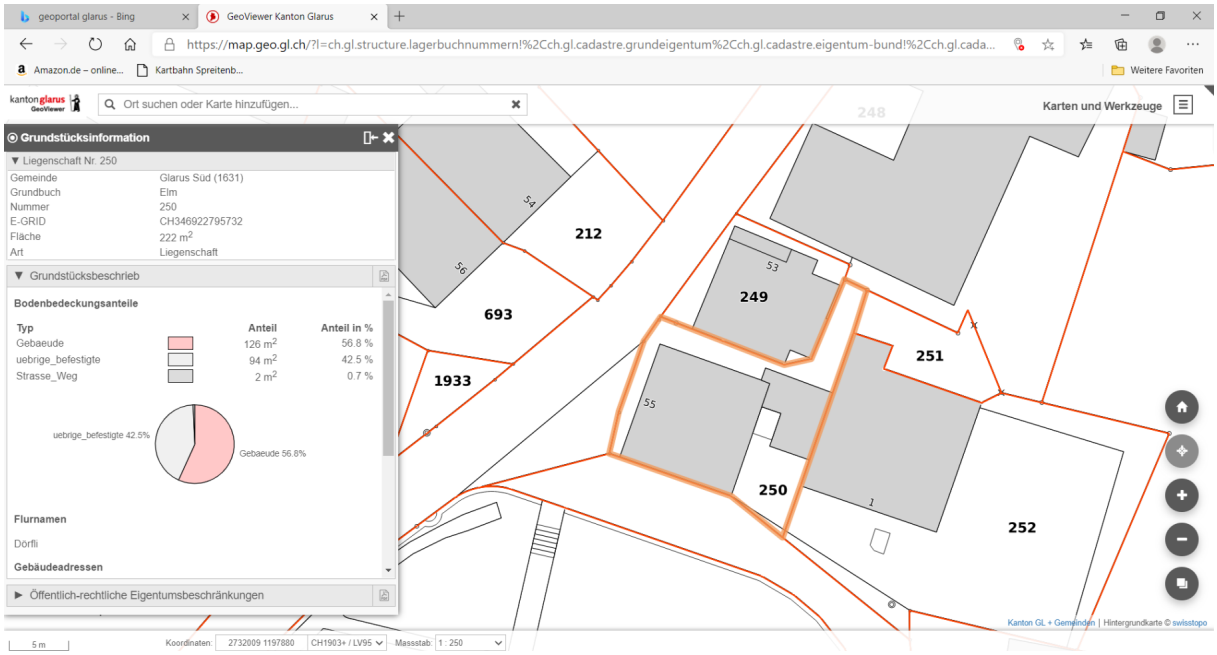


Grundbuchdaten und Pläne

Grundbuchdaten Elm						
Grundstück Nr.	Fläche m2	Kulturart	Adresse	m2	Gebäudevers.-Wert CHF	Bilanz CHF
277	178	Gebäude Kirche	Dorf 57	178	2'072'000.00	1.00
276	1706	Gebäude		12		
		Gartenanlage		1376		
		Friedhof				1.00
		Strasse, Wege		318		
250	222	Gebäude Pfarrhaus/Garage	Dorf 55	126	964'000.00	1.00
		übrige befestigte		94		
		Strasse, Wege		2		


geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 277
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Elm
Nummer 277
E-GRID CH381722697953
Fläche 178 m2
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gebaeude 178 m2 100.0 %
Gebaeude 100.0%
Flurnamen
Dörfli
Gebäudeadressen
Strasse PLZ Ortschaft
Dorf 57 8767 Elm
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
Kirche
277
57
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
2 m
Koordinaten: 2732013 1197840 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 100

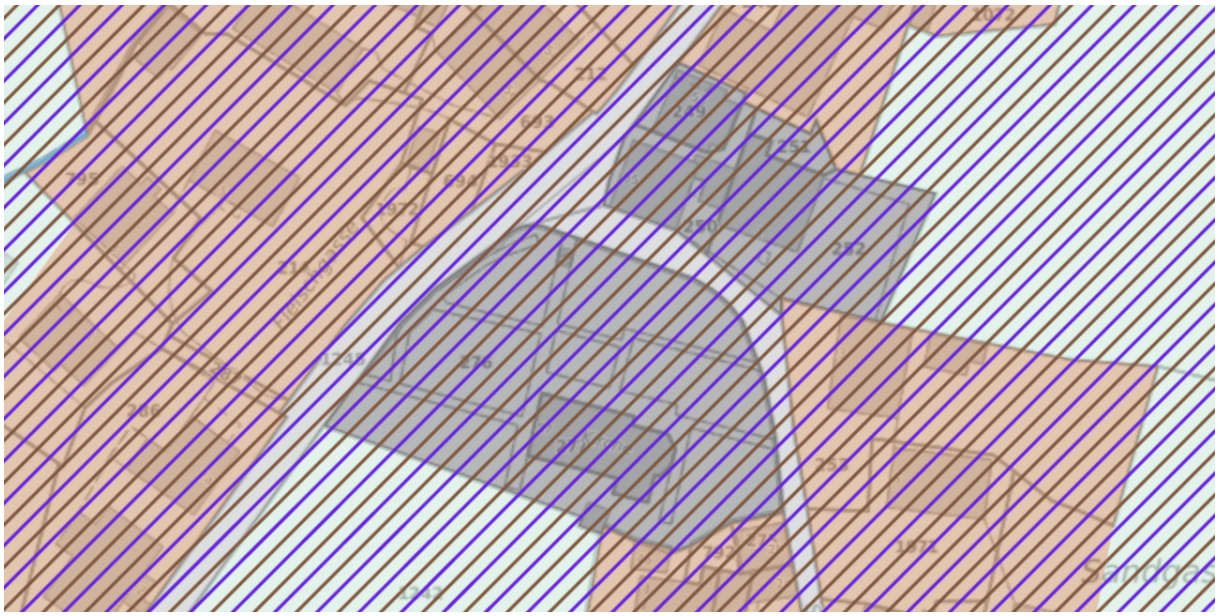

geoportal glarus - Bing
GeoViewer Kanton Glarus
https://map.geo.gl.ch/?l=ch.gl.structure.lagerbuchnummern!%2Cch.gl.cadastre.grundeigentum%2Cch.gl.cadastre.eigentum-bund!%2Cch.gl.cada...
Amazon.de – online...
Kartbahn Spreitenb...
Weitere Favoriten
kanton glarus GeoViewer
Ort suchen oder Karte hinzufügen...
Karten und Werkzeuge
Grundstücksinformation
Liegenschaft Nr. 276
Gemeinde Glarus Süd (1631)
Grundbuch Elm
Nummer 276
E-GRID CH376979172279
Fläche 1'706 m2
Art Liegenschaft
Grundstücksbeschrieb
Bodenbedeckungsanteile
Typ Anteil Anteil in %
Gartenanlage 1'376 m2 80.6 %
Strasse_Weg 318 m2 18.7 %
Gebaeude 12 m2 0.7 %
Strasse_Weg 18.7%
Gartenanlage 80.6%
Flurnamen
Dörfli, Sandgass
Grundbuchamt
Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
693
1933
694
1972
214
Fleischgasse
1245
276
287
286
277
Kirche
57
249
251
250
252
253
1971
792
275
791
272
1242
Sandgass
Kanton GL + Gemeinden | Hintergrundkarte © swisstopo
10 m
Koordinaten: 2731960 1197831 CH1903+ / LV95
Massstab: 1 : 500



Kurz-Vorstellung Liegenschaften

	Kirche Die Kirche Elm wurde 1493 bis 1495 erbaut. Die spätgotische Kirche gehört zum Dorfbild von Elm. Sie ist eingebettet vom Friedhof. Die Mathis-Orgel wurde erst 1979 eingebaut. Die Kirche ist in einem sehr guten baulichen Zustand.
	Pfarrhaus Die Baugeschichte des Hauses ist uns nicht bekannt. Es gehört zum historischen Dorfkern von Elm und stammt wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert. Das Holzhaus ist in einem sehr guten Zustand. Die Einliegerwohnung besitzt einen hohen Ausbaustandard, die meisten Zimmer sind renoviert. Das Haus ist in einem guten baulichen Zustand.
(ohne Foto)	Die Friedhöfe in Elm sind im Besitze der Kirchgemeinde Elm.

Zonenplan
Beide Gebäude liegen in der Zone öffentliche Bauten.



Denkmalschutz
Beide Gebäude liegen in einer Ortsbildschutzzone. Sie sind als Einzelobjekt jeweils auch unter Objektschutz.



Finanzielle Kennzahlen
(jeweils auf 100 gerundet, CHF)

Anlagenvermögen Bilanz:
Die Anlagen sind mit je mit einem Franken bilanziert.

Auf der Passivseite ist ein Renovations- sowie ein Orgelfonds ausgewiesen. Ersterer ist per Ende 2020 mit rund 322‘800 geäufnet, der zweite mit rund 74‘000. Beide Fonds sind auf der Aktivseite auch bzgl. Liquidität gesichert.

Für Renovationen sind in der Bilanz weiter 48‘000 zurückgestellt.

Unterhaltskosten:
2019 13‘900
2020 14‘700

Einnahmen aus Anlagen:
2019 keine
2020 keine

Projekte
keine

Empfehlungen künftige Nutzungen
Die Kirchgemeinde Elm ist zu klein um mittelfristig selbständig bestehen zu bleiben. Eine Fusion mindestens mit Matt-Engi ist unabdingbar. Empfehlenswert wäre allerdings ein grösserer Kirchenverbund zum Beispiel mit Schwanden oder dem Grosstal.

Kirche:
Die Kirche liegt dezentral zuhinterst im Kleintal. Eine Umnutzung oder Alternativnutzung ist nicht möglich. Begründet ist dies mit der Lage, der räumlichen Ausgestaltung sowie des Denkmalschutzes.
Wir empfehlen daher die Kirche wie heute zu nutzen.

Wie in den Ausführungen mit der Kirche Matt-Engi sollte auch die Kirche Elm in eine Gesamtbetrachtung ihrer kulturellen (und kirchlichen) Nutzung gestellt werden. Die Kirche Elm kann auch touristisch durchaus eine gewisse Bedeutung haben.

Pfarrhaus:
Die Wohnung ist wie bisher zu nutzen. Ebenso der Mehrzweckraum. Eine alternative Nutzung ist nicht möglich, allenfalls eine fixe Vermietung an Dritte.

Unterhaltsbedarf Erwartung (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

Investitionsbedarf (Bewertungsmaßstab siehe Kapitel 6.13)

Kirche	tief	mittel	hoch
Pfarrhaus	tief	mittel	hoch

Finanzierung
Die Finanzierung des laufenden Unterhalts ist über die laufende Rechnung bzw. die Fonds gesichert.

Investitionen laufend
keine

7 Empfehlungen

7.1 Gedankenanstoss



Krisensituation?
Die Frage sei erlaubt, ob sich die staatlichen Kirchen in einer Krise befinden oder nicht. Tatsache ist, dass die Anzahl an Mitgliedern - nicht nur in der Schweiz, und nicht nur in der reformierten Kirche - im Durchschnitt stets abnimmt. Ebenso eine Tatsache ist, dass die Anzahl an aktiven Kirchengänger zurückgegangen ist. Im Falle der reformierten Kirche gehen nur gerade rund 2-5% der Mitglieder regelmässig in den Gottesdienst. Die praktisch gleichen Mitglieder nehmen auch sonst Teil an einem aktiven Kirchenleben. Oder mit anderen Worten: über 95% der Mitglieder zahlen zwar regelmässig über die Steuern Ihre „Mitgliedschaft"; sie sind aber im besten Falle „Passivmitglieder". Trotzdem bezeichnen sich viele davon als „gläubig".
Nebst den Kirchenaustritten ist aber viel entscheidender, dass seit den 90er Jahren die Anzahl Taufen im Verhältnis zu den Geburten abgenommen haben. Dies wiegt insofern schwer, weil damit die Basis der Gläubigen abzuschmelzen droht.

Zusammengefasst kann durchaus die Ansicht vorhanden sein, dass sich die Kirchen in einer Krise befinden.

Marketing in der Kirche?
Vor dem Hintergrund der vorgehend aufgeführten Symptome muss die Frage gestellt werden, ob eine marketing-orientierte Sichtweise adäquat sein kann, um die Kirchen zu analysieren. Ebenso ist die Frage zu stellen, ob der Marketinggedanke in angemessener, ja auch angepasster Weise auf die speziellen Problemstellungen der Kirchen angewendet werden kann.

Oder anders ausgesagt muss die Frage beantwortet werden, ob ein religiöses System - und das sind die Kirchen - in den Kontext des Marktes gestellt werden kann oder nicht.

Und genau hier haben wir auch die Schnittstelle zu den Liegenschaften. Werden Liegenschaften vom Markt nicht mehr ausreichend benötigt / genutzt, so wird deren Unterhalt teuer und

nicht mehr sinnvoll. Damit stellt sich automatisch die Frage, ob und wie diese Liegenschaften künftig noch benötigt werden oder eben nicht.

Religion, Kirchen und Markt – unsere Einschätzung
Die Kirchen haben sich zwar in den letzten Jahren stetig geleert, ebenso nimmt die Mitgliederzahl stetig ab. Trotzdem kann aus unserer Sicht kaum davon die Rede sein, dass das Thema „Religion" an Bedeutung verliert oder gar zugunsten von weltlichen Themen aufgehoben würde. Wir glauben sogar, dass das Gegenteil davon der Fall ist.
Das Thema „Religiosität" ist überall gegenwärtig; aber je länger je mehr ausserhalb der Kirchen, in der Kunst- und in der Literatur, in Meditationskursen, in Lebensberatungen, in Seminaren gegen Burnouts, in Teambildungs-Seminaren, aber auch im Esoterik-Buchladen bis hin zum Sektenwesen, Wunderheiler und Sterndeuter.
Dies alles zeigt mit aller Deutlichkeit die Konkurrenzsituation, in der sich die reformierte Kirche bzw. die Kirchen allgemein befinden.

Sollen wir uns verändern?
Im Gegensatz zu Unternehmungen sind wir als Kirche in der Planung und Gestaltung unseres Leistungsangebot nicht frei. Dies, obwohl wir prinzipiell den gleichen wettbewerblichen Sanktionsmechanismen ausgesetzt sind wie jede Firma, jede Unternehmung.
Vielmehr sind wir als Kirche mit unserer Kernleistung auch unserem Religionsstifter gebunden. Es ist daher nicht das Thema, dass wir uns im Inhalt dem Markt anpassen sollen. Es ist vielmehr das Thema, dass wir uns dem Markt stellen müssen, wie wir den Inhalt modern und adäquat angepasst vermitteln können.

Die Kirchen müssen daher lernen, sich zu verändern. Dazu gehört auch, dass die Nutzungen, der Zweck und der Fortbestand von Liegenschaften überdenkt wird.

«Wir können den Wind nicht ändern, ...
... aber die Segel anders setzen.»
Zitat: Aristoteles

Knapper werdende Ressourcen
Der Abschaffung der juristischen Kirchensteuer wurde an der diesjährigen Landsgemeinde – allerdings die schlechtest besuchte Landsgemeinde der Geschichte - eine klare Absage erteilt. Trotzdem oder gerade auch deshalb ist die Frage zu klären, wie man künftig mit knapper werdenden Ressourcen – Finanzen, Personal – umgehen soll. Da gehört der Umgang mit den vorhandenen Liegenschaften selbstverständlich dazu.

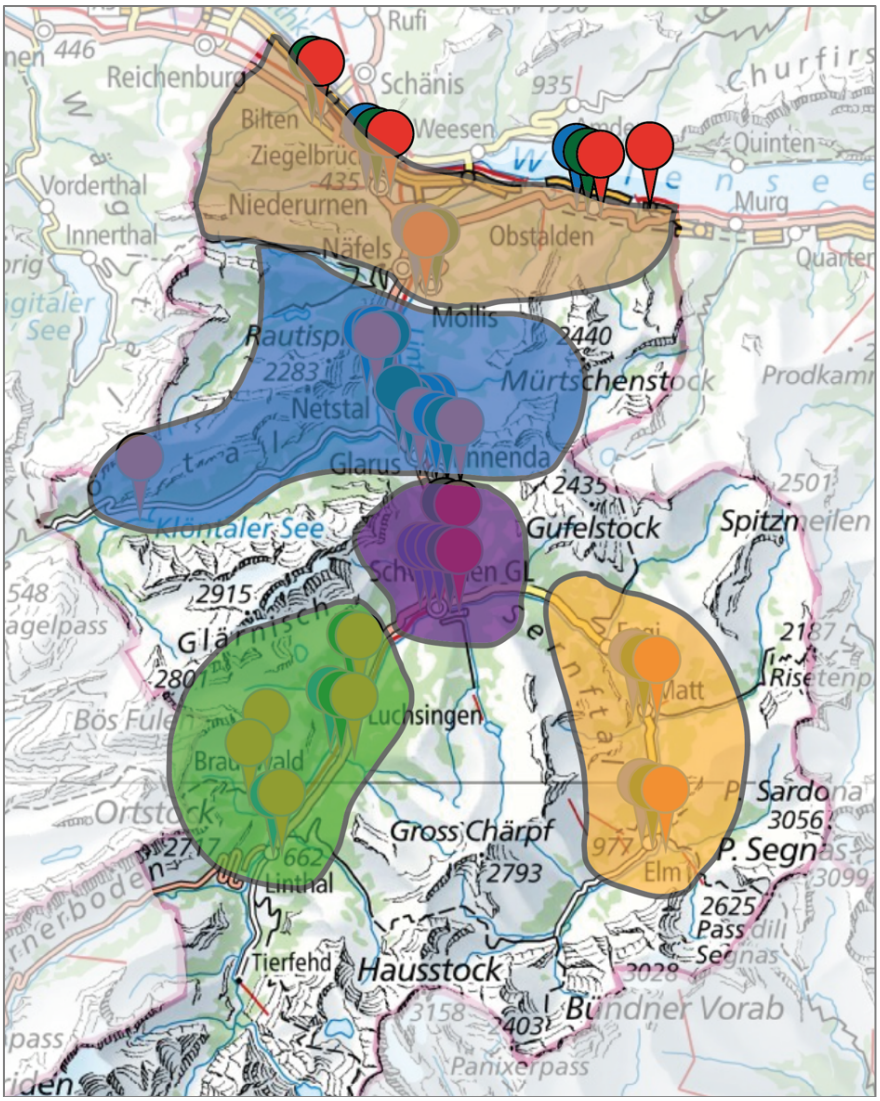
7.2 Zusammenarbeiten
Es ist nicht Bestandteil dieses Berichts vorhandene Zusammenarbeiten zu kommentieren oder zu werten. Trotzdem wagen wir ein paar Aussagen dazu, da Zusammenarbeiten innerhalb der Kirchgemeinden auch direkten Einfluss auf die Liegenschaften haben.

Folgende Zusammenarbeiten sind heute bekannt:

Kirchgemeinde Grosstal	Ortsteile Luchsingen, Hätzingen, Diesbach, Betschwanden, Rüti, Linthal, Braunwald, Teile von Leuggelbach
Kirchenkreis Glarus Nord *)	Kirchgemeinden Bilten-Schänis, Kerenzen, Mollis-Näfels
«Chlital» (Sernftal) **)	Kirchgemeinden Engi-Matt, Elm

*) rechtlich sind alle Kirchgemeinden noch selbständig
**) Gespräche über eine Fusion laufen, enge Zusammenarbeit im Bereich Pfarramt bereits eingeführt, Kirchgemeinden sind rechtlich noch selbständig

Im Hinblick auf die künftigen Nutzungen und Verwendungen der Liegenschaften macht ein Ausblick durchaus Sinn. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass die Stellen- und Büroraumplanung ebenfalls Einfluss auf die Liegenschaften hat. Die Distanzen innerhalb des Kantons sind kurz; es wäre daher durchaus eine Überlegung wert zu prüfen, ob Arbeitsplätze (allenfalls ohne Pfarrämter) zentralisiert zum Beispiel in Glarus zusammengeführt werden könnten. Dies auch unabhängig davon, wie die Kirchgemeinden organisiert sind.

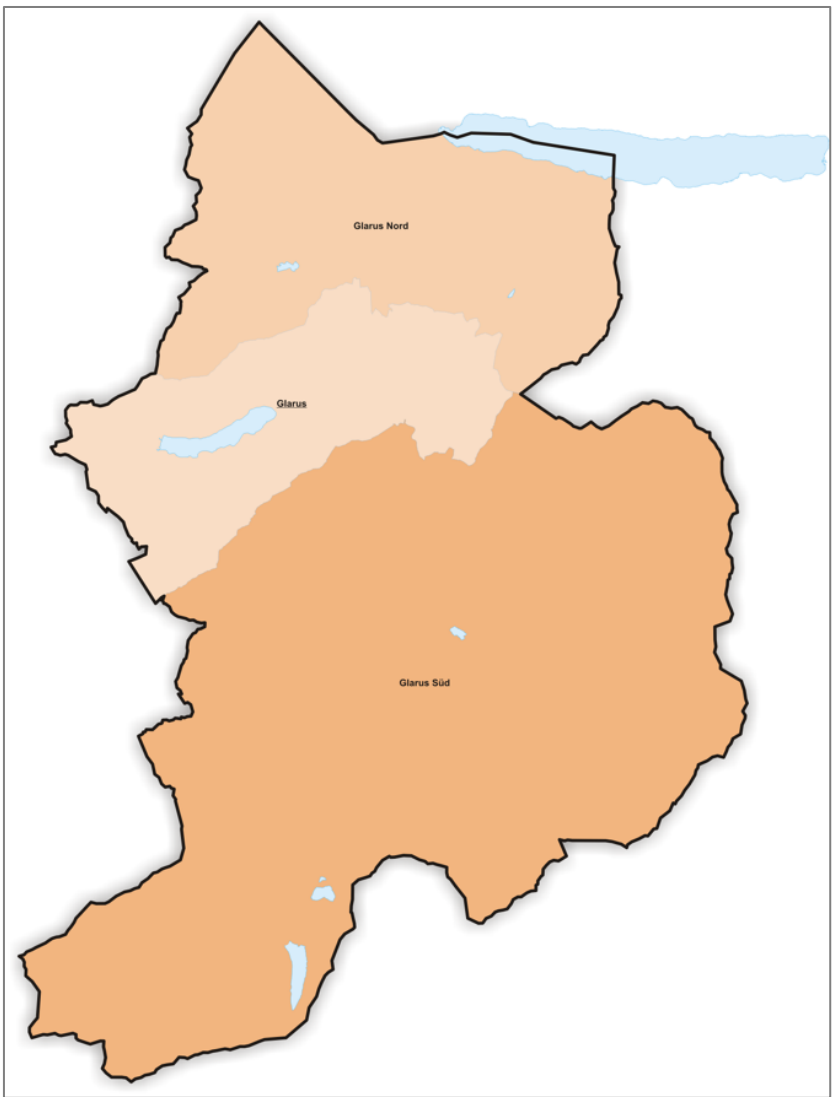


Die Konzentration auf maximal 5 Kirchgemeinden innerhalb der kantonalen Landeskirche würde auch bzgl. der Nutzung der Liegenschaften Vorteile bringen.

Glarus Nord:	Ortsteile Bilten, Schänis, Nieder-/Oberurnen, Obstalden, Mühlehorn, Filzbach, Näfels, Mollis
Glarus:	Ortsteile Netstal, Glarus, Riedern, Ennenda
Schwanden:	Ortsteile Schwanden, Mitlödi, Haslen, Nidfurn, Teil Leuggelbach
Sernftal:	Ortsteile Engi, Matt, Elm
Grosstal:	Ortsteile Luchsingen, Hätzingen, Teil Leuggelbach, Diesbach, Beschwanden, Rüti, Linthal, Braunwald

Eine solche geografische Aufteilung wäre sicher eine machbare Organisation, sinnvoll ist sie eher als Zwischenschritt. Viel interessanter wäre eine gleiche Organisationsform wie der

Kanton Glarus. Das würde bedeuten, dass die Aufteilung der Kirchgemeinden genau gleich wie die politische Gemeindeaufteilung auf die Gemeinden Glarus Nord, Glarus, Glarus Süd wäre.



Grafikquelle: Wikipedia

Die Einführung eines solchen Modells hätte bezüglich der Liegenschaften diverse Auswirkungen:

- Zentralisierung der Büros auf jeweils einen Standort pro neuer Kirchgemeinde
- Zentralisierung Pfarrhäuser auf jeweils einen oder zwei Standorte pro neuer Kirchgemeinde

„Zuger Modell“
Auch die Einführung des „Zuger Modells“ wäre für die Landeskirche Kanton Glarus ein Lösungsansatz. Auch dieses Modell hätte auf die Nutzung von Liegenschaften in den Gemeinden grossen Einfluss, würden doch diverse Liegenschaften kirchlich nicht mehr oder nur noch partiell genutzt (vor allem Pfarrhäuser).

7.3 Liegenschaften

Mittelfristig werden verschiedene Gebäude für kirchliche Zwecke nicht mehr benötigt bzw. sind die kirchlichen Aktivitäten auf weniger Standorte zu konzentrieren.

Die Umnutzung von Pfarrhäusern oder auch Kirchgemeindehäuser ist meistens einfach zu vollziehen. Vielfach können solche Gebäude einer Vermietung durch Dritte (Mietwohnungen, Büros, öffentliche Nutzung durch politische Gemeinde, Schulen, etc.) zugeführt werden.

Ganz anders sieht es bei Kirchen aus. Kirchen sind normalerweise einer klaren Nutzung zugewiesen (Gottesdienste, Kasualien, ev. noch Konzerte). Andere Nutzungen sind normalerweise schwierig, da die Einbauten vielfach fix sind (zBsp Bänke / Raumaufteilung, etc.). Der Umnutzung einer Kirche stehen aber auch emotionale Gründe gegenüber. Und schlussendlich sind viele Kirchen auch unter Denkmalschutz, was eine Umnutzung zusätzlich noch erschweren kann.

Aber:
Eine Umnutzung einer Kirche kann eine Chance darstellen!

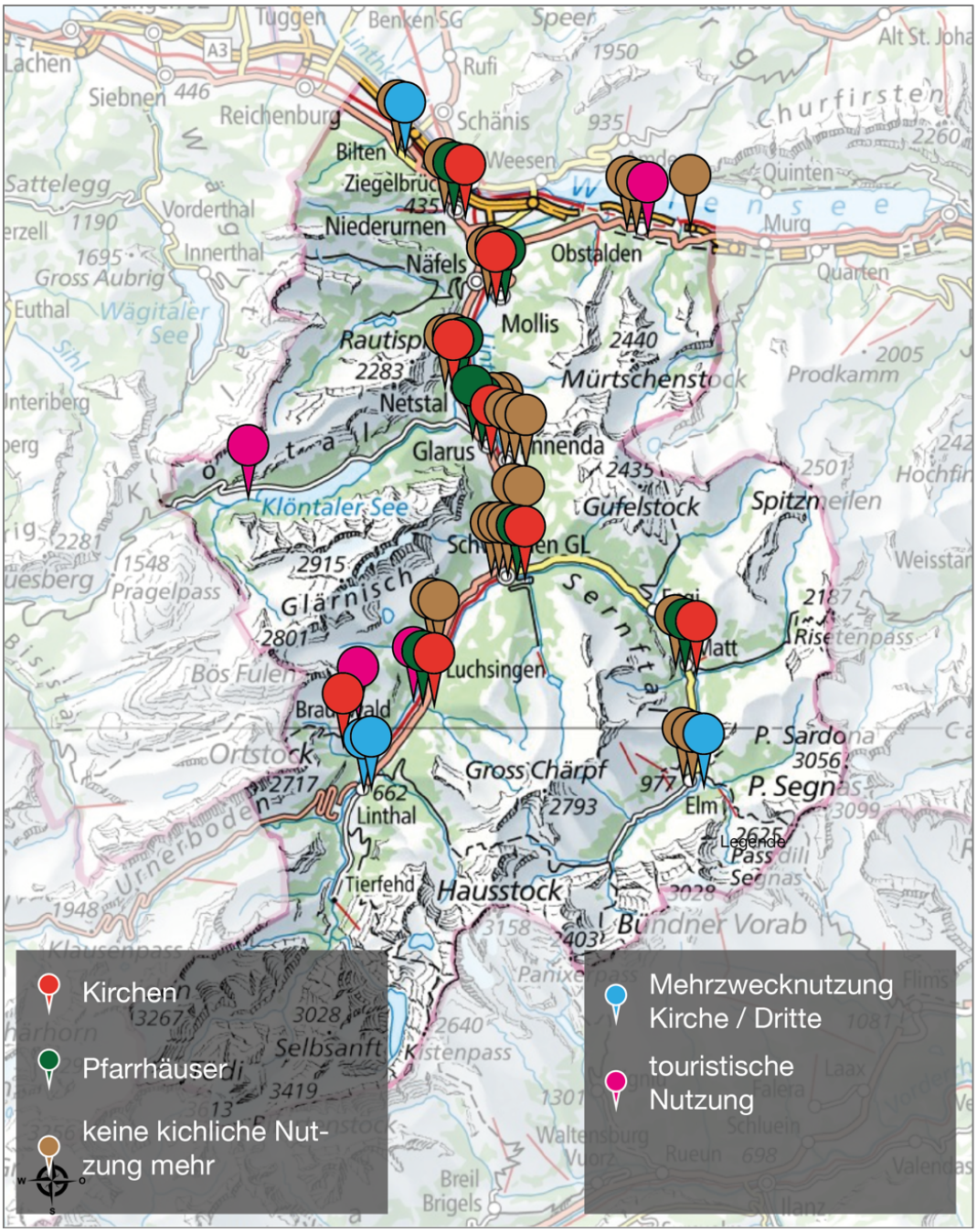
Kirchenräume können vielfach genutzt werden. Für kirchliche Anlässe sind sie meistens zu gross. Kirchenräume bilden aber auch ein Zuhause für die jeweilige Gemeinde, bieten Stille und Geborgenheit. In den meisten Fällen benötigt man für die Abdeckung dieser Bedürfnisse nicht den ganzen Kirchenraum.

Bereits eine moderate Umgestaltung des Raumes ohne bauliche Eingriffe kann dabei zu guten Lösungen führen, damit ein Kirchenraum zusätzlich genutzt werden kann. Als Beispiel sei hier der (Teil-) Ersatz von Bänken durch Einzelstühle erwähnt, wie dies nun in der Kirche Schwanden geschehen wird.

Bei der Umgestaltung muss aber auch die Wirtschaftlichkeit in Betracht gezogen werden. Dabei geht es nicht immer nur um die günstigste, sondern vor allem auch um die nachhaltigste Lösung. Auch in Betracht gezogen werden muss die Funktionalität. Dies beinhaltet nicht nur die (bau-) technische Lösung, sondern auch die Optimierung der verschiedenen Nutzungen. Auch die Ausräumung eines Raumes kann viel dazu beitragen, diesen flexibler nutzen zu können.

Als „ultima ratio“- Massnahme kann der Abbruch (oder Verkauf) einer Kirche in Betracht gezogen werden. Sie kann dann frei durch eine andere Liegenschaft ersetzt werden. Dies kann durchaus Sinn machen, sofern das Gebäude nicht mehr benötigt wird.

Wir empfehlen, diverse Liegenschaften künftig nicht mehr primär für kirchliche Nutzungen offen zu halten (vgl. auch Ziffer 7.6).



Kirchen für Konzerte und Kultur
Wird das Thema einer Neu- und/oder Umnutzung einer Kirche angesprochen, kommt vielfach der Gedanke der Konzert-/Kulturkirche zum Zuge. Natürlich ist das eine Möglichkeit, zusätzliche Nutzungen in eine Kirche zu bringen. Allerdings sind solche Nutzungen nur bedingt nachhaltig und wirtschaftlich. Ebenso sind hinsichtlich der Anzahl solcher Nutzungen Grenzen gesetzt.

Kirchliche Gebäude strahlen vielfach einen Charakter aus – historisch, bautechnisch, mit ihrer Einrichtung, etc.. Ebenso prägen sie auch das Ortsbild der betroffenen Gemeinde. Der Kanton Glarus ist bezüglich seiner geografischen Ausweitung überschaubar. Es würde daher sicherlich Sinn machen, die noch weiter in Betrieb stehenden Kirchen ganz bewusst und unter Rücksichtnahme der baulichen, akustischen wie auch betrieblichen Möglichkeiten zu nutzen. Dabei wären ebenso noch zu berücksichtigen die Anfahrtswege mit dem öffentlichen Verkehr sowie die Parkplätze.

Mögliche Beispiele, als Zusatznutzung zur kirchlichen Nutzung:

- die Kirche Obstalden und im Sommer Klöntal würde sich als Konzertkirche für kleine Engagements eignen;
- Die Liegenschaften der Kirchgemeinde Kerenzen könnten als Ensemble für musische Kunstschaffende (Musik, gestalterische Kunst, etc.) ausgebildet und genutzt werden;
- die Stadtkirche Glarus ist der räumliche „Krösus“ im Kanton und stünde für grosse Darbietungen zur Verfügung;
- die Kirchen Netstal und/oder Schwanden würden punkte Kultur das Gross-/Kleintal sowie Glarus Süd abdecken;
- die Kirche Mollis wird die Glarner „Geschichtskirche“ – in Anlehnung der Tafel an die gefallenen Soldaten der Schlacht bei Näfels.

Ganz bewusst könnten so Schwerpunkte in der Kirchen-Nutzung im Kanton geschaffen werden. „Glarner Kirchenkultur“ – ein möglicher Brand für künftige Nutzungen? Und ein Vermarkten über die Kantonsgrenzen hinaus? Durchaus möglich.

Auch hier wäre eine Koordination durch die Landeskirche aller Aktivitäten sicher sinnvoll (Koordination der Termine, gesamtheitliche Vermarktung, etc.).

7.4 Energetische Sanierung / Photovoltaik

An der Landsgemeinde vom September 2021 wurde der Änderung des Energiegesetzes zugestimmt. Dabei geht es primär darum, dass bei Neubauten oder bei einem Austausch einer Heizung ein Wärmeerzeuger ohne CO2-Emission aus fossilen Brennstoffen gewählt werden muss. Ebenfalls möglich wäre der Anschluss an ein Fernwärmenetz.

Diese Anpassung des Energiegesetzes hat auch Einfluss auf die kirchlichen Liegenschaften, müssen doch mittelfristig die eine oder andere Heizung ersetzt werden.

Ebenso wäre in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob und wenn ja welche Liegenschaften für den Einbau einer Photovoltaik-Anlage geeignet wäre.

7.5 Empfehlung für die Kirchgemeinden

Mögliche Empfehlungen für die Kirchgemeinden sind in den jeweiligen Beschrieben pro Kirchgemeinde aufgeführt.

7.6 Touristik

Diverse Liegenschaften können einer touristischen Nutzung zugeführt werden bzw. könnten die bereits implementierten touristischen Nutzungen verstärkt werden. Es würde daher Sinn machen, wenn durch die Landeskirche diese touristische Vermarktung der bezeichneten Liegenschaften zentral übernommen oder zumindest koordiniert wird. Allenfalls könnte hier auch eine externe Event-Agentur oder Tourismusorganisation (zum Beispiel Glarus Tourismus) auf Mandatsbasis beigezogen werden.

Gleichzeitig könnten auch Anlässe kultureller Art (Konzerte, Theater, Lesungen, etc.) zentral über diese Organisation kantonal wie auch überkantonal vermarktet / beworben werden.

Folgende Liegenschaften könnten touristisch verstärkt vermarktet werden:

Obstalden	**Kirche**	Kultur, Historisch
	Annex klein	Gästehäuschen
Klöntal	**Kirche**	Kultur
Glarus	**Stadtkirche**	Kultur, Historisch, Kirche
Elm	**Kirche**	Kultur, Historisch, Kirche
Grosstal	**Müli Diesbach**	Kultur, Seminare, Lager, Gruppenunterkunft
Braunwald	**Kirche neu**	Kultur, Seminare, Lager, Gruppenunterkunft
	Kirche Turm	Kultur, Seminare, Lager, Gruppenunterkunft
	Kapelle	Kultur, Historisch, Kirche

Eine touristische Vermarktung gehört nicht zum Kerngeschäft einer Kirchgemeinde oder der Landeskirche. Nebst der erwähnten Suche nach Partner, welche diese Vermarktung übernehmen können, ist auch die Finanzierung zu klären. Nach unserer Meinung müsste hier der Kanton Glarus ebenfalls unterstützend mitwirken.

7.7 Eine Zusammenfassung

Als externes Büro wagen wir es, Prognosen hinsichtlich der künftigen Nutzung von Liegenschaften zu machen. Natürlich liegen solche Nutzungen auch „im Auge des Betrachters“ und können auf den ersten Blick gerade Betroffene erschrecken. Weitere Details sind aus dem Anhang B ersichtlich.

Zusammenfassung Nutzung Liegenschaften in der Zukunft

		Massnahmen		
		2022	2023	2024< oder offen
Bilten				
.. Kirche			x	
.. Pfarrhaus		x	x	
Niederurnen				
.. Kirche				x
.. Altes Pfarrhaus				
.. Pfarrhaus				
Kerenzen				
.. Kirche Mühlehorn				
.. Kirche Obstalden			x	
.. Pfarrhaus Obstalden				
.. Nebengebäude Obstalden		x		
Mollis-Näfels				
.. Kirche		x		
.. Pfarrhaus				
.. Kirchgemeindehaus				
Netstal				
.. Kirche				
.. Nebengebäude				
.. Pfarrhaus				
Glarus-Riedern				
.. Stadtkirche				
.. Kirche Klöntal		x		
.. Pfarrhaus			x	x
.. Kirchgemeindehaus				
.. Mehrfamilienhaus				
Ennenda				
.. Kirche		x		
.. Pfarrhaus			x	
.. Mehrzweckräume				
Mitlödi				
.. Kirche			x	
.. Pfarrhaus			x	
Schwanden				
.. Kirche				
.. Pfarrhaus				
.. EFH				
Matt-Engi				
.. Kirche				x
.. Pfarrhaus				
.. Garagengebäude				
Elm				
.. Kirche				
.. Pfarrhaus				
Grosstal				
.. Kirche Luchsingen			x	
.. Kirche Betschwanden				
.. Kirche Linthal			x	
.. Kirche Braunwald mit Turm		x		
.. Kapelle Braunwald				
.. Pfarrhaus Luchsingen				
.. Pfarrhaus Betschwanden				
.. Mühle Diesbach				
.. Pfarrhaussaal Linthal			x	

	Kirche (wie bisher)
	Pfarrhäuser (wie bisher)
	keine kirchliche Nutzung mehr
	Mehrzwecknutzungen Kirche / Dritte
	touristische/kulturelle Nutzungen, kirchliche Nutzungen teilweise möglich

7.7 Empfehlungen für Landeskirche

Artikel 101 ff der Kirchenordnung regelt den Bestand und Umfang der Kirchgemeinden. In Artikel 143 ff der Kirchenordnung werden die Aufgaben der Kirchgemeinden bzw. des Kirchenrates geregelt. Gerade im Bereich der Liegenschaften haben die Kirchgemeinden im Rahmen der Gesetze freie Hand bezüglich Nutzung und Unterhalt.

2.1.4. Verantwortung gegenüber den Kirchgemeinden

Art. 201 Grundsatz

[1] Die Evangelisch-Reformierte Landeskirche erfüllt jene Aufgaben, die über den Rahmen und die Möglichkeiten der einzelnen Kirchgemeinden hinausgehen.

[2] Sie nimmt Aufgaben wahr, die im Interesse der Gesamtheit der Kirchgemeinden liegen.

Auszug Kirchenordnung

Im Bereich der künftigen Nutzung der Liegenschaften sowie der räumlichen Aufteilung der Kirchgemeinden sind wir der Meinung, dass der Artikel 201 der Kirchenordnung als Grundlage für ein gesamtheitliches Konzept beigezogen werden soll, ja muss.

Ein gesamtheitliches Konzept bezüglich der räumlichen Aufteilung der Kirchgemeinden (vgl. Ziffer 7.2), der touristischen Nutzung (vgl. Ziffer 7.6) sowie der Neu-/Umnutzung von Liegenschaften (vgl Ziffer 7.3) muss, ja kann nur von einer übergeordneten Stelle in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden erarbeitet werden.

Wir empfehlen daher der Landeskirche, hier zeitnah tätig zu werden. Dafür wäre als mögliches Vorgehen eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche unter der Leitung der Landeskirche aus Vertretern der Kirchgemeinde und der Synode mögliche Konzepte der kirchlichen Landschaft Glarus erstellt.

Liegt dieses Konzept vor, kann konkret auch die gesamtheitliche Strategie der Liegenschaften abschliessend erstellt und umgesetzt werden.

Diese Arbeiten sind aus verschiedenen Gründen eher zeitintensiv; wir gehen davon aus, dass dafür einen zeitlichen Rahmen von sicher 2 bis 3 Jahren einzusetzen ist, bis ein Gesamtkonzept auch bewilligungsfähig würde.

In Bezug auf die Liegenschaften sollte überall wo möglich daher nicht gewartet werden. Hier empfehlen wir folgendes Vorgehen:

a) Aufbau der touristischen Vermarktung
b) Aufbau der Konzert-/Kulturkirchen „Glarner Kirchenkultur“
c) Detailprojekte für jene Liegenschaften, welche neu-/umgenutzt werden sollen
d) Detailprojekte für jene Liegenschaften, welche nicht mehr kirchliche genutzt werden sollen.

In dieser Planung wären – zumindest hypothetisch – allfällige Gebietsänderungen der Kirchgemeinden mit zu berücksichtigen. Mit diesen Arbeiten könnte die vorhandene Liegenschaftenkommission betreut werden, diese ist mit Vertretern von Kirchgemeinden zu ergänzen.

7.8 Auswirkungen auf Baufonds

Die Auswirkungen auf den Baufonds sind schwierig abschätzbar. Gestützt auf die Interviews mit den Vertretern der Kirchgemeinden haben wir die geplanten Investitionen zusammengefasst und in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Es sind dies grobe Schätzungen der möglichen Baukosten. Die Projekte selber sind in den einzelnen Sheets der Kirchgemeinde sowie in der Übersicht in Ziffer 7.6 aufgeführt.
Im Total haben wir gestützt auf die Bestimmungen der Verordnung über den Baufonds die mögliche Belastung dessen aufgeführt. Wir haben dabei die Beitragsstufen gemäss Ziffer 7 der Verordnung der einfachheitshalber zusammengefasst und als mögliche Beitragssumme maximal 40% angenommen. Auch bei der Annuität der Belastung des Baufonds haben wir keine Annahme getroffen, sondern das mögliche Total in jeweils einem Jahr aufgeführt.

Die Zusammenstellung in Anhang C zeigt den möglichen Trend, in welchem Ausmass der Baufonds in den nächsten Jahren beansprucht werden könnte.

Schlusswort

Glaubt man der Glarner Kantonalbank (Immobilienmarkt Kanton Glarus/2020) so werden ländliche Gebiete wie der Kanton Glarus gegenüber den grossen Zentren weiterhin an Bedeutung als Wohnstandort gewinnen. Die Bevölkerung wird weiterhin leicht zu nehmen. Den Kirchen werden daher die Mitglieder kaum ganz ausgehen – aber ihre Bedürfnisse werden sich stark ändern.

Die Kirchgemeinden und die Landeskirche des Kantons Glarus haben jetzt die Chance sich für die Zukunft zu rüsten. Eine Zukunft, in welcher zwar weniger Kirchgemeinden und auch weniger Kirchen benötigt werden, aber das Evangelium und die kirchlichen Angebote in gut organisierten grösseren Kirchgemeinden mit Schwerpunkten im kulturellen und kirchlichen Leben der Bevölkerung vor Ort und digital dargeboten werden können.

Und gleichzeitig haben die Kirchgemeinden und die Landeskirche die Chance, sich mit neuen zu beschreitenden Wegen in der Nutzung der Liegenschaften, im Bereich der Touristik und in der Kultur einen modernen, aufgeschlossenen Namen zu machen.

Sinngemäss zum Sprichwort von Aristoteles auf Seite 93 – wir wollen das Evangelium und die Verkündung Gottes nicht ändern, nur die Orte und die Art dafür werden wir den neuen Gegebenheiten und Anforderungen unserer Mitglieder anpassen.

Denn die Zukunft gehört denen, welche sie heute verändern.

Danke

Wir danken den Vertretern der Kirchgemeinden für die Zeit und das Gastrecht, welche sie für uns genommen und gewährt haben. Ein grosses Dankeschön der Landeskirche für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Wir wünschen den Vertretern der Kirchgemeinden und der Landeskirche viel Weisheit und gleichzeitig den Mut, Veränderungen anzupacken und umzusetzen.

Anhänge

A Verordnung über den Fonds zur Mitfinanzierung kirchlicher Bauten (Baufonds, ohne Anhang)

7/S/1 **Verordnung über den Fonds zur Mitfinanzierung kirchlicher Bauten (Baufonds)**

vom 13. November 2008

Die Synode, gestützt auf Art. 209 der Kirchenordnung, erlässt:

1. Grundsatz

Die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Glarus unterhält einen Fonds zum Zweck der Mitfinanzierung von Bauvorhaben der Kirchgemeinden, nachstehend Baufonds genannt.

2. Äufnung des Baufonds

1 Der Baufonds wird geäufnet:
a) durch Beiträge aus der Rechnung Finanzausgleich
b) durch von der Synode festzusetzende Steuerbeiträge der Kirchgemeinden.
2 Der kantonale Kirchenrat erstellt als Anhang zum Budget eine Zusammenstellung über die zu erwartenden Bauvorhaben der nächsten Jahre.

3. Beitragsberechtigte

1 Die Mittel des Baufonds stehen grundsätzlich allen Kirchgemeinden zur Mitfinanzierung von Bauvorhaben zur Verfügung. Beiträge zu einem gegebenen Projekt werden gesamthaft gesprochen und gemäss Zahlungsplan ausbezahlt.
2 Eventuelle weitere Beiträge an ein Bauvorhaben durch Bund, Kanton, Gemeinde, Denkmalpflege etc. müssen durch die Bauherrschaft ausgeschöpft werden.

4. Beitragsberechtigte Projekte

1 Aus dem Baufonds werden Beiträge an Sanierungen, Renovationen, Umbauten sowie den Rück- oder Neubau von kirchlichen Bauten geleistet. Unter kirchlichen Bauten sind zu verstehen:
a) Kirchen und Kapellen
b) Kirchgemeindehäuser und -säle
c) Pfarrhäuser
2 Für ganz oder teilweise nicht kirchlich genutzte Gebäude kann der Beitrag reduziert werden.

5. Einreichung von Gesuchen

Kirchgemeinden, welche Beiträge aus dem Baufonds beanspruchen, müssen dem kantonalen Kirchenrat ein entsprechendes Gesuch im Stadium eines Vorprojekts (gemäss SIA 102) mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 Prozent einreichen. Das Gesuch muss auch ein Finanzierungskonzept mit dem Nachweis über weitere Geldgeber (Sponsoren, Sammlungen, Denkmalpflege etc.) sowie einen Zahlungsplan enthalten.

6. Bewilligungsverfahren

1 Beiträge aus dem Baufonds werden an die Restkosten eines Projekts gewährt. Diese Restkosten sind definiert als gesamte Bau- oder Renovationskosten, abzüglich aller Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden.

2 Die Gewährung von Beiträgen aus dem Baufonds erfolgt unter Würdigung aller Umstände, insbesondere der verfügbaren Mittel, der Dringlichkeit und Angemessenheit des Bauvorhabens sowie der eigenen finanziellen Anstrengungen der Kirchgemeinde. Beiträge werden nur dann ausgerichtet, wenn sie vor Baubeginn bewilligt worden sind. Vorbehalten bleiben Notmassnahmen. Tilgung und Verzinsung von Bauschulden sind ausgeschlossen.

3 Für Entscheide des kantonalen Kirchenrates, mit denen eine Kirchgemeinde nicht einverstanden ist, ist die Synode Rekursinstanz.

7. Berechnung und Ausrichtung von Beiträgen

Die Ausrichtung von Beiträgen aus dem Baufonds erfolgt auf zwei Stufen:

7.1 Stufe 1:

Jede Kirchgemeinde hat Anrecht auf einen Beitrag an ein den Bedingungen dieser Verordnung entsprechendes Bau- oder Sanierungsprojekt in der Höhe von 30% der Restkosten.

7.2 Stufe 2:

In begründeten Fällen kann der kantonale Kirchenrat (resp. die Synode, siehe Artikel 8) weitere Beiträge über Stufe 1 hinaus sprechen. Massgebend sind dabei der durch die betroffene Kirchgemeinde erhobene Steuerfuss zum Zeitpunkt der Einreichung des Gesuchs und die Dauer dieser eigenen Anstrengungen zur Mittelbeschaffung gemäss den folgenden Bedingungen:

7.2a Steuerfuss:

12%: Bis 100% der verbleibenden 70% der Restkosten werden gewährt.
11%: Bis 66% der verbleibenden 70% der Restkosten werden gewährt.
10%: Bis 33% der verbleibenden 70% der Restkosten werden gewährt.

Bei einem Steuerfuss von weniger als 10% werden keine die Stufe 1 übersteigende Beiträge gewährt.

7.2b Dauer der Mittelbeschaffung:

An Kirchgemeinden, welche sich aufgrund des erhobenen Steuersatzes für weitergehende Beiträge gemäss Ziffer 7.2a qualifizieren, werden diese Beiträge wie folgt ausgerichtet:

Zu 100%, falls der Steuerfuss während 5 Jahren nicht gesenkt wird oder wurde.
Zu 80%, falls der Steuerfuss während 4 Jahren nicht gesenkt wird oder wurde.
Zu 60%, falls der Steuerfuss während 3 Jahren nicht gesenkt wird oder wurde.
Zu 40%, falls der Steuerfuss während 2 Jahren nicht gesenkt wird oder wurde.

7/S/1

Der Baubeginn des zu unterstützenden Projektes muss in die hier definierte Zeitperiode fallen.

7.3 Zahlungsplan, Abrechnung:
Beitragszahlungen aus dem Baufonds werden gemäss Zahlungsplan geleistet. Die Schlusszahlung erfolgt auf Grund der Bau-Schlussabrechnung unter Berücksichtigung aller Drittleistungen inkl. Spenden, Sammlungen und dergleichen. Zu Unrecht bezogene Beiträge sind innert 60 Tagen zurückzuerstatten.

8. Kompetenz des kantonalen Kirchenrates und der Synode
Der kantonale Kirchenrat entscheidet über Beiträge, welche innerhalb seiner Kompetenz liegen. Gesuche, welche diese Kompetenz übersteigen, werden vom kantonalen Kirchenrat der Synode vorgelegt.

9. Inkrafttreten
Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. Sie ersetzt die «Verordnung über die Subventionierung kirchlicher Bauten» vom 18. November 1992.

192

B Zusammenfassung Nutzung Liegenschaften der Kirchgemeinden

(Faltblatt A3 Uebersicht)

C Mögliche Belastung Baufonds in den nächsten Jahren

Investitionen in Anlagen

in 1000 Franken	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Bilten									
.. Kirche	0	50	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	10	0	240	0	0	0	0	0	0
Niederurnen									
.. Kirche	0	0	0	20	0	0	0	0	0
.. Altes Pfarrhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	0	0	30	0	0	0	0
Kerenzen									
.. Kirche Mühlehorn	0	0	0	57	0	0	0	0	0
.. Kirche Obstalden		20	380	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus Obstalden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Nebengebäude Obstalden	0	30	0	0	0	0	0	0	0
Mollis-Näfels									
.. Kirche	500	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	0	100	0	0	0	0	0
.. Kirchgemeindehaus	0	0	0	0	300	0	0	0	0
Netstal									
.. Kirche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Glarus-Riedern									
.. Stadtkirche	0	0	0	0	200	0	2000	0	0
.. Kirche Klöntal	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	500	0	0	0	0	0	0
.. Kirchgemeindehaus	0	0	50	0	0	0	0	0	0
.. Mehrfamilienhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ennenda									
.. Kirche	100	100	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Chilcheträff	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mitlödi									
.. Kirche	0	0	150	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwanden									
.. Kirche	1554	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. EFH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Matt-Engi									
.. Kirche	0	100	0	200	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	23	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Garagengebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Elm									
.. Kirche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Grosstal									
.. Kirche Luchsingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Kirche Betschwanden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Kirche Linthal	0	28	0	0	0	0	0	0	0
.. Kirche Braunwald mit Turm	0	100	0	0	0	0	0	0	0
.. Bergkirche Braunwald	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus Luchsingen	0	0	0	50	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaus Betschwanden	0	0	50	0	0	0	0	0	0
.. Mühle Diesbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0
.. Pfarrhaussaal Linthal	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total mögliche Investitionen	2187	428	1370	427	530	0	2000	0	0
Kalkulatorische Belastungen	**875**	**171**	**548**	**171**	**212**	**0**	**800**	**0**	**0**
Zugesagte Auszahlungen	**198**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Total Baufonds	**1'073**	**171**	**548**	**171**	**212**	**0**	**800**	**0**	**0**